Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 69 (1960)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. Z. Basel 2

Basel, den 21. Januar 1960

Nr. 3

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
69e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
69. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

hotel revue

Zeitgemässe Betrachtungen zum schweizerischen Fremdenverkehr

Von Prof. K. Krapf, Bern

Spät kommt ihr . . .

Es war in der Tat ein weiter Weg, den das schweizerische «Wirtschaftswunder» zurückzulegen hatte, um auch den Fremdenverkehr, insbesondere in den entlegenen Bezirken, zu erreichen. Heute dürfte es annähernd so weit sein. Die Wirtschaftskonjunktur macht nicht mehr vor der Saisonhotellerie Halt. Die grosse Antinomie, der Gegensatz zwischen der wichtigen Mission des Fremdenverkehrs als Gesundheitsspender wie Erziehungsmittel der Menschen einerseits und seiner prekären ertragswirtschaftlichen Grundlage anderseits, ist im Abklingen begriffen. Nicht mehr länger braucht unser Tourismus im Schatten der Hochkonjunktur zu leben, deren sich die Schweiz wunderbarerweise seit mehr als einem Dezennium erfreut. Hatte man uns früher nicht mit wissenschaftlicher Akribie den zyklischen Wirtschaftsablauf gelehrt, wonach auf sieben fette immer wieder sieben magere Jahre folgen müssten?

Indes heisst Hochkonjunktur auch Vollbeschäftigung. Von dieser sind die grössten Teile des Fremdenverkehrs noch weit entfernt. Gewiss wird der Saisoncharakter dieses Wirtschaftszweiges einer dauernden maximalen Ausnutzung der Produktionsanlagen, seien es Hotels, Bergbahnen, Detailgeschäfte oder andere Kurorteinrichtungen, stets entgegenstehen. Übernachtungen kann man eben nicht auf Vorrat produzieren wie Maschinen oder Teigwaren. Aber der Beschäftigungsgrad der Fremdenverkehrsunternehmungen muss doch einen bestimmten Stand erreichen, um eine befriedigende Rentabilität zu sichern. Hat sich in den ersten zehn Monaten 1959 im Vergleich zur entsprechenden Periode des Vorjahres die Gesamtzahl der Übernachtungen in Hotels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern um 8 % erhöht, so stieg die mittlere Bettenbesetzung in diesen Beherbergungsbetrieben nur von 48 auf 50 %, also um 2 Punkte oder gut 4 %. Daraus erhellt, dass die heutige Lage im Fremdenverkehr immer noch die Signatur einer Mengen- und keiner Ertragskonjunktur trägt.

Dies soll uns nicht hindern, trotz der im helvetischen Nationalcharakter liegenden Zurückhaltung und Nüchternheit, das Fremdenverkehrsjahr 1959 in dankbarer Erinnerung zu behalten. Es hat uns eine bisher noch nie registrierte Gästeschar gebracht und damit den Beginn einer neuen touristischen Blütezeit angezeigt. Wird diese von Dauer sein?

Prognosen und Programme auf lange Frist sind im heutigen Wirtschaftsdenken sehr beliebt, doch gleichen sie in ihrer Vieldeutigkeit noch allzu oft dem altgriechischen Orakel zu Delphi. Was den Fremdenverkehr anbetrifft, lässt sich nur sagen, dass seine Zukunft gesichert erscheint, so lange die günstigen binnen- und aussenwirtschaftlichen Verhältnisse weiter herrschen. Das bedeutet mit anderen Worten Fortdauer der Wirtschaftskonjunktur bei gleichzeitiger Produktivitätssteigerung und entsprechender Einkommensgestaltung, was wiederum eine stabile Währung und die Bekämpfung des inflatorischen Preisauftriebs heischt. Aussenwirtschaftlich muss mindestens der heutige Stand der Liberalisierung im Reisezahlungsverkehr und in den Formalitäten des Grenzübertritts gewahrt werden, weitere Fortschritte in beiden Richtungen wären indes willkommen. Ferner bleibt stillschweigende Bedingung, dass keine akuten aussenpolitischen Krisen auftreten, deren abschreckende Wirkung insbesondere auf die amerikanische Kundschaft bekannt ist.

Im Lichte der heutigen Lage lassen sich keine Anzeichen erkennen, die auf eine grundlegende Veränderung der wirtschaftlichen wie weltpolitischen Entwicklung schliessen liessen. Gewiss leben wir in einer unsicheren Zeit, sicher sind die Beziehungen zwischen Ost und West durch ein sehr labiles Gleichgewicht gekennzeichnet. Aber der Glaube an den allmählichen Sieg der Vernunft in der Welt darf und soll sich immer wieder erhärten, weil sonst die Gefahr einer Katastrophe entsteht, die nicht allein den Fremdenverkehr, sondern unsere gesamte Kultur in den Strudel reissen würde.

Undichte Stellen

Bietet das äussere Bild, die allgemeine Marktlage somit durchaus optimistische Züge, so zeichnen sich innerhalb des Fremdenverkehrs selbst gewisse Erscheinungen ab, die potentielle Gefahrenherde bilden könnten. Vor allem wird man sich mit der Tatsache des verstärkten Wettbewerbs um die Gunst der Touristen abfinden müssen. Dabei stehen nicht mehr allein unsere traditionellen europäischen Konkurrenten im Vordergrund. Die phänomenale Entwicklung des Luftverkehrs macht den früheren Entfernungsschutz gegenstandslos und lässt den touristischen Wettbewerb planetar werden. Einst weit entfernte oder höchstens den Freunden von Kreuzworträtseln geläufige Länder, wie Pakistan, Indien, Nepal, Ceylon, Südafrika, Australien, Hawaii, Bermuda und die karaibischen Staaten, suchen sich ihren Marktanteil am Fremdenverkehr zu sichern und treten in Konkurrenz zu den bestehenden, traditionellen Aufnahmegebieten in Europa und dem Mittelmeerraum. Hier wiederum ist es der Zug nach dem Süden, der sich ausserhalb der Wintermonate mächtig bemerkbar macht und die Touristenströme nach den sonnigen Gefilden jenseits von Alpen und Pyrenäen lenkt.

Ist unser schweizerischer Fremdenverkehr gegenüber dieser verstärkten Konkurrenz gewappnet? Im allgemeinen darf die Frage wohl bejaht werden.

Was im Vergleich zur Vorkriegszeit vorerst auffällt, ist die bessere preisliche Ausgangslage. Wenn der Preisauftrieb bei uns nicht verhindert werden konnte, so hielt er sich doch in einem beschränkten Rahmen, während im Ausland die Teuerung viel ausgeprägtere Formen annahm. Auf jeden Fall gehört die ominöse «Preisinsel Schweiz» der Vergangenheit an. Man erhält vielmehr den Eindruck, dass die Preise für Fremdenverkehrsleistungen international zu einem gewissen Gleichgewicht streben, das mit der Zeit wohl auch die heute noch billigeren Reiseländer, wie Spanien, Jugoslawien, teilweise auch Österreich, erfassen wird.

Das Kostengefüge im Fremdenverkehr wird indes mehr als früher von der Lohnseite her beeinflusst. Insbesondere im Gastgewerbe hat sich die Arbeitsmarktlage in einer Art und Weise zugespitzt, dass ein immer stärkeres Heranziehen von ausländischen Arbeitskräften unvermeidlich wurde. Viele gastgewerbliche Beschäftigungen sind zu ausgesprochenen Mangelberufen geworden. Dass diese Knappheitserscheinungen im Personalsektor die Aufrechterhaltung des hohen Leistungsstandards in der Hotellerie bisher nicht spürbar beeinträchtigen konnten, verdient besondere Anerkennung.

Was die touristische Ausrüstung, den Fremdenverkehrsapparat, anbetrifft, so klaffen immer noch gewisse Lücken in unserer Wettbewerbsbereitschaft. Die langen Krisen- und Kriegsjahre haben es der Hotellerie nicht ermöglicht, überall und mit der gebotenen Grosszügigkeit dem erhöhten Komfortanspruch der Touristen zu entsprechen. Das Problem der Erneuerung unserer Saisonhotellerie gehört denn auch zu den dringendsten Obliegenheiten schweizerischer Fremdenverkehrspolitik, wobei glückliche Aussichten bestehen, die Finanzierung des Modernisierungsbedarfes mit vereinten Kräften zu lösen. Daneben verlangen aber auch die Kurorteinrichtungen einen zeitgemässen Ausbau, insbesondere in sportlicher Richtung (Bau von Schwimmbädern, Kunsteisbahnen usw.), sowie zur Förderung des gesellschaftlichen Lebens (Erneuerung der Kursäle und Gemeinschaftsanlagen). Die Aufbringung der dafür erforderlichen Mittel wird sich ohne Beitrag der öffentlichen Hand kaum bewerkstelligen lassen. Auch dem Anschluss an die modernen Formen des Fremdenverkehrs, wie Camping oder Sozialtourismus, muss alle Aufmerksamkeit geschenkt werden, schon mit Rücksicht auf eine gesunde, möglichst störungsfreie Koexistenz aller touristischen Partner.

Zum hohen Ansehen des Fremdenverkehrslandes Schweiz haben neben der Hotellerie unsere vielbewunderten Eisenbahnen sowie die über ein grosses internationales Prestige verfügende Swissair wesentlich beigetragen. Leider liegen wir im Strassenverkehr nicht so gut im Rennen. Das weitgehende Ungenügen des heutigen schweizerischen Strassennetzes, mit Einschluss der touristisch besonders bedeutsamen Alpenstrassen, muss in einer Zeit ernste Bedenken wecken, wo das Motorfahrzeug zu einem immer wichtigeren Zubringer für das Fremdenverkehrsland Schweiz herangewachsen ist.

Auch unter der Annahme, dass der traditionelle Ruf des Fremdenverkehrslandes Schweiz die undichten Stellen in unserer touristischen Rüstung vorläufig übertüncht, darf nicht mit einer fortdauernden Frequenzzunahme im Umfang der letztjährigen gerechnet werden. Eine Abschwächung muss eintreten, wenn die Konzentration des Fremdenverkehrs auf wenige Hochsommerwochen anhält. Platz für neue bedeutende Gästekontingente, wenn man kostspielige und riskante Neuinvestierungen vermeiden will, schafft nur eine Saisonverlängerung. Die Belebung der Vor- und Nachsaison ermöglicht allein eine rationellere Ausnützung der bestehenden Beherbergungs- und Transporteinrichtungen und gewährleistet auch dem Gast geruhsame Ferien. Es überrascht immer wieder zu sehen, welche Schwierigkeiten sich der Verwirklichung dieses Postulats der volkswirtschaftlichen Vernunft entgegenstellen. Einen Lösungsversuch bringt der Vorschlag der Schweizer Reisekasse für eine neue Schulferienordnung in der Schweiz, worin eine Verlängerung der Schulsommerferien in allen grösseren Orten der Schweiz auf minimal 8 Wochen unter gleichzeitiger Verlegung des Schuljahrbeginns auf den Herbst angeregt wird. Dieser Vorstoss fiel bei Behörden und Öffentlichkeit auf guten Boden, und ein Erfolg wäre aus allgemein fremdenverkehrswirtschaftlichen Überlegungen sehr zu begrüssen.

Zukunftsprobleme.

Was hat endlich unser Fremdenverkehr von der europäischen Integration zu erhoffen oder zu befürchten, deren verschiedene Peripetien langsam auch den Durchschnittsschweizer aufrütteln?

Die Tagespresse berichtete einlässlich über die Bildung zweier Wirtschaftsblöcke in Europa, die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) einerseits und die Europäische Freihandelsassoziation (EFA) anderseits, womit die Gefahr einer wirtschaftlichen Spaltung der in der Organisation für europäische Wirtschaftszusammenarbeit (OECE) erfolgreich zusammenarbeitenden Länder akut wurde. Wir sind auch orientiert über die Gründe, welche einer Mitwirkung der Schweiz bei der EWG, den «inneren Sechs», entgegenstanden, so dass sich unser Land der EFA, den «äusseren Sieben», anschloss. Diese letztere Staatengruppe konstituierte sich nicht zuletzt in der Absicht, den Brükkenschlag mit dem andern Lager zu erleichtern und mit der Schaffung einer multilateralen Assoziation die drohende wirtschaftliche Aufspaltung Europas zu verhindern.

Es ist klar, dass der viel weitergehende Grad der wirtschaftlichen Integration in der EWG es dieser gestatten würde, obwohl ein diesbezüglicher Hinweis im Römer Vertrag fehlt, einen gemeinsamen Fremdenverkehrsmarkt zu schaffen, der 170 Millionen Menschen umfassen und von der Nordsee nach Sizilien sowie von den Pyrenäen nach Oberbayern reichen müsste. Damit liesse sich eine vermehrte Lenkung der Fremdenströme nach Zielgebieten innerhalb der EWG anstreben. Schon aus geographischen Gründen vermöchte die europäische Freihandelsassoziation nicht ohne weiteres mit einer gleichen Massnahme zu antworten.

Erfreulicherweise handelt es sich dabei noch um blosse Hypothesen. Die Schwierigkeiten, die aus dem Bestehen zweier Wirtschaftsblöcke — EWG- und Nicht-EWG-Länder — entstehen, betreffen vorläufig nur den Warenverkehr. Im Fremdenverkehr kennt man keine Diskriminierung, weil den einschlägigen Liberalisierungsbestimmungen der OECE von allen Ländern, also auch von den Mitgliedern der EWG, nachgelebt wird. Die substantiellen Erhöhungen in der Devisenzuteilung für Auslandreisen, welche Grossbritannien und Frankreich im Herbst 1959 vornahmen, erfolgten unter ausführlicher Berufung auf den Liberalisierungskodex der OECE. Wir sind im Fremdenverkehr also gut beraten, auch weiterhin am bewährten Instrument der OECE festzuhalten.

Welches auch der endgültige institutionelle Rahmen der europäischen Integration sei, es ist damit als einem Faktum zu rechnen. Der engere wirtschaftliche Zusammenschluss bedeutet gleichzeitig eine neue Expansion auch des europäischen Reiseverkehrs. In einer weitgehend liberalisierten Ordnung der touristischen Austauschbeziehungen kommt der Fremdenverkehrswerbung eine besonders wichtige Aufgabe zu. Gilt es doch nicht nur, unserem Land die alten Freunde zu erhalten, sondern sich von vornherein einen möglichst hohen Anteil an potentieller Kundschaft zu sichern. Beides setzt eine schlagkräftige, zielsichere und finanziell ausreichend dotierte Propaganda auf gesamtschweizerischer Ebene voraus, an deren Kosten sich der Bund weiterhin massgebend zu beteiligen hat.

Denn das Wiedererstarken unseres Fremdenverkehrs bringt nicht nur den unmittelbar daran beteiligten Wirtschaftsgruppen bessere Arbeits- und Existenzbedingungen. Es bedeutet gleichzeitig eine willkommene Stärkung der marktfernen und industriearmen Landesteile und damit eine vermehrte Hilfe an die Bergbevölkerung. Unser Heil liegt nicht allein in der Industrialisierung und im Anwachsen der Großstädte, sondern in einer harmonischen Entwicklung aller produktiven Kräfte des Landes, die dem Schweizervolk jene Geschlossenheit und Wirkung verleihen, deren es im Hinblick auf die europäische Zukunft bedarf.

L'hôtellerie et la réduction de la durée du travail

Au cours de la dernière séance du premier groupe d'échange d'expériences (ERFA II), présidée par M. H. Schellenberg, les questions sociales et celles relatives à la législation sur le travail ont été abondamment discutées, comme ont pu s'en rendre compte ceux de nos membres qui ont lu le rapport paru en allemand à ce sujet, dans l'Hôtel-Revue no 52, du 24 décembre 1959.

L'échange de vue auquel il a été procédé à cette occasion mériterait de retenir l'attention, non seulement des hôteliers et de leurs collaborateurs, mais encore d'un plus large public, car il a mis en évidence la complexité des problèmes qui se posent à l'hôtellerie lorsqu'elle cherche une formule acceptable pour la réduction de la durée du travail.

Le rapport auquel nous faisons allusion se termine par les conclusions suivantes :

Comme toujours, lorsque l'on considère la question du point de vue de l'hôtellerie, une constatation s'impose : la réduction de la durée du travail représente pour nous soit l'engagement d'employés plus nombreux, et par conséquent des frais plus élevés, soit la réduction des prestations et des services qui ne manquerait pas d'exercer un effet très défavorable sur le volume du chiffre d'affaires. En fin de compte, ce sera le consommateur, c'est-à-dire le client qui fera les frais des progrès sociaux réalisés, soit sous forme de prix plus élevés, soit sous forme de prestations et de services simplifiés.

Si l'hôtellerie se voit obligée d'attirer l'attention sur les conséquences d'une réduction excessive de la durée du travail, elle ne le fait pas pour s'opposer d'emblée à une solution raisonnable de ce problème complexe ou pour peindre le diable contre la muraille, comme on l'a prétendu fort peu objectivement. Elle le fait bien plus pour aboutir à une solution acceptable pour toutes les parties en cause, sans négliger l'intérêt général de notre profession. Cette solution devrait, autant que possible, atténuer les inconvénients inévitables qui résulteront d'une telle adaptation et, par là-même, éviter une réduction trop marquée de la capacité de production de notre industrie dans laquelle le travail à main occupe une si grande place. Ceci est d'autant plus nécessaire que l'industrie hôtelière joue un rôle éminent pour équilibrer la balance des paiements de notre pays.

Si la Suisse veut à la longue conserver sa position de pays de tourisme par excellence et si elle veut s'affirmer dans ce sens, il ne suffit pas en effet que

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Wie ist die Lage in Deutschland? 2
L'Europe en mouvement 2
Deutsche Sektion IHA nahm zur Frage des Kreditkartensystems Stellung 3
Au comité de tourisme de l'OECE 3
Kurorte und Städtetourismus in der Schweiz 4
Vers la réalisation du futur aérodrome de Montreux 4
Pas de signaux routiers comportant des réclames 5
Winke für das Auskunftspersonal an Badekurorten 22
Chronique littéraire de Paul André 23

son hôtellerie puisse simplement soutenir la concurrence sur le plan international; elle a le devoir de conserver son avance en continuant à offrir ses prestations et ses services de qualité à des prix avantageux. Or personne ne contestera sérieusement que, dans ce domaine, la question de la durée du travail n'ait une portée décisive.

L'on voit aujourd'hui déjà — et nous nous contenterons de nous arrêter sur l'exemple qui est actuellement le plus typique — que l'introduction de la semaine de 45 heures en Autriche a placé les hôtels et restaurants de ce pays dans une situation inextricable. Comme on pouvait le lire récemment dans l'une des principales revues autrichiennes (Wort und Wahrheit), cette réduction de la durée du travail a rapidement contraint les restaurants autrichiens à se transformer en des sortes de «cantines» dans lesquelles la consommation est soumise à des restrictions sévères. En effet, les hôtels et restaurants autrichiens se sont vus dans l'obligation d'appliquer un programme d'austérité équivalent à un règlement de cuisines populaires, c'est-à-dire de réduire au minimum le choix des mets, ainsi que les heures du jour pendant lesquelles des mets peuvent être servis.

Le fait que la situation évolue dans le même sens dans d'autres pays touristiques d'Europe n'est qu'une triste consolation. Elle n'autorise en aucun cas de conclure que l'on peut tranquillement dans notre pays réduire excessivement la durée du travail dans l'hôtellerie sans causer un préjudice considérable à notre industrie. En effet, sous la pression des circonstances, le législateur sera bientôt contraint, dans les pays en question, d'apporter les correctifs nécessaires à la législation et de consentir des exceptions en faveur de l'hôtellerie pour remédier aux conséquences intolérables de dispositions trop schématiques.

Ce n'est pas avec une « cuisine de guerre » que l'on parviendra à développer le tourisme dans les pays qui ont besoin de cette industrie. En outre, il ne faut pas oublier que l'Europe devient de plus en plus une entité touristique et que c'est la force d'attraction de l'économie touristique européenne dans son ensemble qui agira sur les populations des autres continents. L'attrait considérable exercé par le vieux monde, au centre duquel nous nous trouvons, diminuerait dans une large mesure si la capacité de production, de l'un ou l'autre de ses plus importants pays de tourisme — comme c'est actuellement le cas pour l'Autriche — devait être notablement réduite.

Notre situation commune est d'autant plus tragique que, depuis un certain temps, l'hôtellerie souffre d'une grave pénurie de la main-d'œuvre qualifiée nécessaire pour assurer le logement, l'entretien et le service des hôtes. C'est pourquoi il semble quasi impossible, à plus ou moins bref délai, de se procurer le personnel complémentaire qui serait nécessaire pour compenser la main-d'œuvre qui ferait défaut en cas de réduction exagérée de la durée de travail. On sait aussi, que dans une industrie comme la nôtre les rationalisations techniques et les possibilités de remplacer l'homme par la machine, sont extrêmement restreintes.

Il faut tenir compte d'un autre fait: les personnes qui consentent encore aujourd'hui à servir sont toujours moins nombreuses — sans que l'on se rende compte, le plus souvent, que l'on se met au service des machines au lieu de servir des hommes. D'autre part, grâce à l'allongement des congés, le nombre de ceux qui désirent être servis augmente constamment, englobant peu à peu ceux qui autrefois étaient au service de leurs semblables. Comment cela finira-t-il? L'on aimerait jouir de sa liberté et l'on trouve toujours moins de gens qui seraient prêts à nous aider à jouir pleinement de les loisirs. L'on va si loin dans le domaine «social» qu'on aboutit à un état de choses qui n'a pratiquement plus rien de social. L'Etat social est devenu un ogre qui se dévore lui-même.

Il ne sera pas inutile de traiter en détail, ces prochains temps, les raisons cachées et le pourquoi d'une évolution qui risque de créer une situation tendue et qui pourrait avoir pour la société des effets qui sont très éloignés d'une véritable humanisation.

Contentons-nous aujourd'hui de mettre les milieux hôteliers et touristiques, de même que l'opinion publique, en garde contre les excès. Il faut observer une juste mesure et un juste milieu et éviter absolument une schématisation, spécialement lorsqu'il s'agit de travaux saisonniers. A ce propos, nous ne dévoilons aucun secret en révélant, pour ne citer qu'un exemple, que sur les chantiers des grands barrages édifiés actuellement à la montagne — entreprises dont l'activité a un caractère spécifiquement saisonnier — les conventions collectives de travail tiennent largement compte de cette particularité. Cela nous prouve que même les travailleurs n'ont pas encore perdu toute compréhension pour une adaptation aux circonstances spéciales et pour des différenciations indispensables si l'on veut aboutir à une réglementation véritablement sociale de la question de la durée du travail. Puisque cela est possible dans une branche qui effectue des travaux notablement plus durs que ce n'est le cas dans l'hôtellerie, où le travail proprement dit est relativement souvent interrompu par des temps de présence, cela doit être possible dans d'autres cas encore.

En résumé, en ce qui concerne la réduction de la durée de travail dans l'hôtellerie, notre principe est de ne pas agir trop rapidement, de conserver le sens de la mesure et de demeurer dans un juste milieu.

Wie ist die Lage in Deutschland?

Wir sind auch in Deutschland in ein neues Jahr getreten, und in der Silvesternacht wurde, wie in anderen Ländern Europas, viel Feuerwerk losgelassen. Allgemein ist man der Auffassung, dass das Jahr 1960 eine gute Konjunktur bringen wird. Dies schloss man aus verschiedenen Tatbeständen und aus Hoffnungen, die nun einmal dem Menschen innewohnen. Die Industriekonjunktur ist in Westdeutschland gut, und der konjunkturelle Kessel ist überhitzt.

Auch aus dem Weihnachts- und Silvestergeschäft konnte man Rückschlüsse auf das kommende Jahr ziehen. Im allgemeinen entsprach es dem Umfang und Rahmen des Vorjahres. Bei einer Reihe von Betrieben, besonders in den Großstädten, waren die Umsätze höher.

Bedenklich stimmt, dass immer mehr Betriebe dazu übergehen, zwischen Weihnachten und Neujahr Betriebsferien einzulegen und die Pforten zu schliessen. Das bringt die Gäste manchmal in arge Zwickmühlen, denn ein Betrieb, den sie gerne besuchen wollen, lässt sich nicht ohne weiteres durch einen anderen ersetzen.

Ausserhalb der Großtädte war der Verkehr im allgemeinen lebhaft, und die Hotels waren gut belegt. Das galt besonders für Süddeutschland, hier vor allem für den Schwarzwald, der in weiten Teilen ausverkauft war. Der zunehmende Automobilismus bringt bei den Schattenseiten, die in seinem Gefolge sind, auch Lichtseiten insofern, als die Menschen nicht nur einmal, sondern mehrere Male in Urlaub gehen und ihnen der Besuch von Fremdenverkehrsgegenden durch das Auto leicht gemacht wird.

Es wird in Deutschland in diesem Jahre mit allem Nachdruck versucht, der Saison einen grösseren Raum zu geben. Vor allem wird durch die Schlaumeier-Aktion geworben, die in den nächsten Monaten ein neues Hotelverzeichnis vorlegen wird. In diesem Verzeichnis sind die Betriebe aufgenommen, die bei siebentägigem Aufenthalt den Preis für sechs Tage ansetzen. Diese Unterbringungsmöglichkeiten werden neuerdings auch von den Reisebüros stärker vermittelt, und es besteht die Hoffnung, dass durch den Schlaumeier das Frühlingsgeschäft verstärkt wird.

Man erwartet vom internationalen Reisebürogeschäft für das Frühjahr und vor allem den Sommer eine Belebung. Die Anmeldungen sind in diesem Jahr stärker als im Vorjahr, und wenn nicht internationale politische Spannungen auftreten, kann vieles gut gehen. An die politischen Spannungen glaubt man indes nicht mehr mit demselben Ernst wie vor Jahren. Es wird kein Land einen Krieg riskieren, in dem es selbst untergehen kann.

In den kommenden Monaten wird die Personallage ausserordentlich kritisch werden. Sie ist selbstverständlich während des Winters nicht so scharf gewesen, weil die Saisonbetriebe nicht geöffnet hatten. Für das kommende Jahr ist indes mit einer Verschärfung zu rechnen, die von niemandem abgeleugnet wird. Es werden alle möglichen Mittel erwogen, um dem Personalmangel entgegenzutreten.

Vor allem ist der Ausweg in der Verbesserung der Rationalisierungsmethoden zu sehen, die trotz des Dienstleistungscharakters des Beherberbungs- und Gaststättengewerbes immer wieder neu erörtert werden. Die Bundesfachschau in Düsseldorf hat durch die grosse Ausstellung führender Firmen viele neue Wege gewiesen, auf denen man nun langsam, manchmal schneller, voranschreitet. In den führenden Fachzeitschriften fallen besonders die Aufsätze von Regierungsbaumeister Wahl, Köln, auf, der unter Verwertung einer grossen Sachkenntnis versucht, den Betriebsinhabern neue Wege zu zeigen.

Bei dem starken Personalmangel erscheint es verständlich, dass auch die schulische Ausbildung in jeder Weise forciert wird. Vor allem stehen die neuen Fachschulen in Heidelberg und Dortmund zur Verfügung. Die Fachschule in Dortmund wird am 15. Januar 1960 feierlich eingeweiht, hat aber ihren Schulbetrieb schon aufgenommen.

Die Frage drängt sich immer mehr auf, ob nicht die Hereinnahme von ausländischen Arbeitskräften für das Hotel- und Gaststättengewerbe verstärkt werden könnte. Es sind viele Länder daran interessiert, jugendliche Kräfte nach Deutschland entweder zur Beschäftigung oder zur weiteren Ausbildung zu senden. Es werden Mittel und Möglichkeiten erwogen, diesen Wünschen Rechnung zu tragen.

Neben der Personalnot spielt die Kapazitätsausweitung in den deutschen Beherbergungsbetrieben eine grosse Rolle. Besonders akut ist zurzeit der Bau eines 1000-Betten-Hotels durch die Pan-American-Airways. Die Frankfurter Hotellerie und die gesamten westdeutschen Hotels wenden sich gegen ein solches Vorhaben, weil dadurch die Rentabilität der bestehenden Betriebe stark geschwächt würde und sehr ungünstige Wirkungen zu befürchten seien. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt, Herr Dr. Bartmann, hat vor einigen Tagen in einem anderen Zusammenhang grundsätzlich vor Kapazitätsausweitungen gewarnt. Beim Hotelgewerbe sind solche Warnungen sicher am Platze, da das Gefüge eines ganzen Ortes durch solche Grossbauten umgeworfen werden kann. Zahlreiche grosse, mittlere und kleinere Hotels haben in Frankfurt am Main in den letzten Jahren den Wiederaufbau durchgeführt, durch den eine sehr starke finanzielle Belastung eingetreten ist. Das Aufkommen von Grossbauten könnte die Rentabilitätserwägungen in stärkstem Ausmasse stören.

Es wird nicht damit gerechnet, dass, abgesehen von dem Frankfurter Grossbau, auf dem Fremdenverkehrsmarkt viele neue Objekte erscheinen. Die Zinsbedingungen haben sich in den letzten Monaten durch die Erhöhung der Zinssätze verschlechtert, die Baukosten sind bei zahlreichen Positionen gestiegen. Die Rentabilitätsberechnungen werden mit grösserer Sorgfalt angestellt, als dies früher der Fall war, und es erscheint wenig ratsam, sein Kapital in Unternehmen zu stecken, die erfahrungsgemäss keine grosse Rendite abwerfen. Bei den zerstörten Städten, die unter der Ungunst des letzten Krieges besonders zu leiden hatten, wird sich allerdings hier und da die Notwendigkeit für Ersatzbauten ergeben, wie wir es jetzt in Köln beim Senatshotel gesehen haben.

Bei dem Gaststättengewerbe wird mit grossem Interesse den Verhandlungen entgegensehen, die mit dem Deutschen Brauer-Bund zur Regelung des Verhältnisses Brauereien/Gastwirte geführt werden. Es hat sich in den letzten Jahren allerlei Stoff angesammelt, und es steht fest, dass besonders in den Großstädten ein grosser Teil der Gastwirte durch Bierlieferungsverträge an die Brauereien gebunden sind. Diese Verträge werden auch von den Gerichten sehr streng ausgelegt, und es hat sich eine Abhängigkeit gezeigt, die im Interesse der Allgemeinheit nicht wünschenswert ist. Diese Verschuldung der Gastwirte an die Brauereien ist in Deutschland ein altes Problem, seit Jahrzehnten erörtert, und die Wege, die zur Änderung dieser Zustände führen sollen, bedürfen sorgfältigster Rekognoszierung.

Zum Schluss ist noch zu sagen, dass die Beratungen über das neue Lebensmittelgesetz abgeschlossen sind. Sie haben zahlreiche neue Bestimmungen gebracht, deren Auswirkungen sich erst später zeigen werden. Viele Betriebsinhaber haben in dieser Richtung grosse Sorgen. Das Lebensmittelrecht ist in den letzten Jahren starken Angriffen von seiten der Öffentlichkeit ausgesetzt gewesen, und man wird die Vorgänge in den Hotels und Gaststätten mit Argusaugen beobachten. Die neuen Bestimmungen werden sich u. a. auf den Verbrauch von Kaviar auswirken, bei dem die bisherige Säureverwendung nicht mehr zulässig sein soll.

Es gibt also, wie wir gesehen haben, eine Menge von Problemen, die eng an die Existenz des Gewerbes herangehen, und es wird vieler Bemühungen bedürfen, um die Gefahren auszuschalten, die in diesem Jahre irgendwo lauern. Dr. M. H.

L'Europe en mouvement

Le Service d'information de l'Office européen des Nations Unies à Genève se penche sur le Bulletin annuel de statistiques de transports européens pour l'année 1958 qui vient de sortir de presse à Genève, fort de 106 pages de texte, et donne de très intéressants renseignements sur l'évolution des modes de transport dans notre vieille Europe. Les pays européens peuvent être répartis en deux grandes catégories: les pays où les voitures privées et les motocycles sont encore relativement rares et dans lesquels ce sont les autobus, les autocars et surtout le chemin de fer qui assurent la grande majorité des déplacements de voyageurs et ceux où les voitures privées et les motocycles sont tellement nombreux que les transports publics ne jouent plus de rôle principal.

Alors que les déplacements par voiture privée continuent d'augmenter rapidement chaque année, les transports par chemin de fer et par autocars ont tendance à marquer le pas. On peut noter, toutefois, la différence considérable qui existe selon les pays dans les kilométrages moyens annuels par habitant parcourus sur les chemins de fer. C'est ainsi qu'en Suisse, malgré le peu d'étendue du pays, le kilométrage est plus du double des chiffres correspondants pour la France et le Royaume-Uni.

A nos frontières

En cette année, où s'affirment les records les plus réjouissants de nuitées des hôtes étrangers, on s'attend également à des chiffres exceptionnels pour l'arrivée de véhicules à moteur portant plaques étrangères. Les services de la douane, on le sait, ne sont plus en mesure de faire de la statistique. La simplification des formalités d'entrée en Suisse — notre pays donnant le bras aux territoires voisins — empêche les autorités douanières d'établir un décompte des véhicules qui se présentent à la frontière. La statistique y perd de son autorité et les personnes qui se penchent sur les colonnes chiffrées en sont certainement navrées, mais l'essentiel reste que tout soit plus facile et plus rapide. En morte saison, des évaluations sont faites, mais il serait impossible de se baser sur ces données pour dire dans quelle proportion les voitures allemandes ont dépassé les françaises ou les italiennes par le nombre. Nous croyons pouvoir évaluer à

plus de neuf millions

le nombre des autos, motos et cars qui ont roulé en Suisse cette année. Ce chiffre comprend évidemment les véhicules qui passent en transit et ne s'arrêtent chez nous que pour prendre un repas ou pour s'approvisionner en essence.

En Autriche

L'Office européen des Nations Unies a récemment communiqué les résultats d'une étude faite par un groupe d'experts de la CEE (Commission économique des Nations Unies pour l'Europe) qui ont visité les routes de l'Autriche et de l'Italie.

Pendant plusieurs semaines, les experts ont examiné quelques-unes des routes les meilleures et les plus mauvaises d'Europe. Ils ont étudié les problèmes que pose la construction des routes pour la circulation à grand vitesse et des routes pour le tourisme, l'aménagement de virages que puissent prendre aussi facilement les voitures légères que les lourds camions transportant du bois. Ils ont gravi des cols de montagne pour comparer les tunnels et suivi le cours de rivières sinueuses pour examiner la construction des remblais.

Les statistiques du tourisme autrichien prouvent que le moindre schilling affecté à l'amélioration du réseau routier a été bien employé, constatent les auteurs du rapport. Malgré l'engouement pour les voyages par avion et malgré la commodité des déplacements par chemin de fer, 79,1 % des touristes qui ont visité l'Autriche en 1958 s'y sont rendus par la route. Leur nombre est impressionnant: les nuitées des étrangers en Autriche atteint le chiffre de 20 221 781, alors que pour les Autrichiens, elles n'ont pas dépassé celui de 14 957 078. Il est probable que les Autrichiens qui ont logé à l'étranger ont quitté l'Autriche par la route également.

Nous renonçons à prélever dans le rapport que nous avons sous les yeux les constatations techniques faites par ces experts. Soulignons cependant l'appréciation concernant l'une des autoroutes les plus importantes d'Autriche, celle qui reliera Vienne et Salzbourg et qui est conçue pour une vitesse maximale de 140 km. Entre ces deux villes le terrain est vallonné et pour le franchissement des nombreuses vallées, il a fallu construire, sur une distance de 310 km, 620 ponts, chiffre exceptionnel. Actuellement, 220 ponts sont achevés, 80 sont en construction et 210 sont en projet. On estime que le coût de l'autoroute se monte à 800 000 schillings par km.

▶ Ein Gast meint...

Jedes zweite Zimmer

In der stillen Hoffnung, dass dieser Artikel des unbekannten Gastes möglichst früh im neuen Jahr in der Schweizer Hotel-Revue erscheint, möchte ich vorerst die Glückwünsche und Gratulationen herzlich verdanken, von denen der A. Traveller überrascht wurde. Auch wenn er sich bewusst war, dass seine in Druckbuchstaben projizierten Gedanken nicht schlecht beachtet werden, war er doch über das für ihn schmeichelhafte aber kaum erwartete Echo hoch erfreut. Vom Rheinfall erhielt er sogar Wasser. Allerdings gebranntes Wasser.

Möglicherweise ist ein Teil (ein geringer Teil) dieses «Wassers» daran schuld, dass der Schreibende nicht nur milde gestimmt, sondern ausnahmsweise absolut positiv eingestellt ist.

Positiv eingestellt? Zu was?

Zum Briefkopf eines Hotels, das er nicht kennt und dessen Besitzer oder Pächter ihm lediglich dem Briefkopf nach bekannt ist. Von bestellter oder gar bezahlter Reklame also keine Spur, um so mehr als ich, wie gewohnt, weder das Hotel noch den Ort nenne.

Doch nun zu diesem Briefkopf:

Auf dem graphisch sauberen, klaren und für meinen fachmännischen Begriff schön gelösten Briefkopf dieses Hotels liest man in der letzten Linie:

Jedes zweite Zimmer mit Bad und Privat-WC

Das, diese 8 Worte, wenn man WC als ein Wort annimmt, ist gedruckt in einem Briefkopf, also gewissermassen in der von der Druckerei hergestellten Einleitung eines Geschäftsbriefes, was immerhin besagen will: diskussionslos, diese Sache klappt!

Gehen wir ganz behutsam dem Versprechen näher. Ich betone noch einmal, dass ich den Verantwortlichen dieser «Drucksache» nicht kenne und noch nie ein Wort mit ihm gesprochen habe.

Nehmen wir also an, der Hotelier habe etwa 50 Betten oder 50 Zimmer — darüber ist man sich ja übrigens auch noch nicht im klaren! Die einen prunken mit ihren vielen Betten auf, die andern publizieren die grosse Zahl von Zimmern. Was imponiert dem Gast mehr? Das weiss ich nicht, ich weiss nur: Ich freue mich an den Zimmern und nicht an den Betten, da mancherorts breite Betten als Doppelbetten, d. h. als 2 Betten gezählt werden. Ein Hotel mit 200 Betten sagt mir, dem naiven Gast, gar nichts. Ein Hotel mit 200 Zimmern — Donnerwetter, das ist schon ein beachtlicher Bau!

Nun hat also, um beim mich gut gelaunt gestimmten Hotelbriefkopf zu bleiben, das Haus 25 Zimmer mit Bad und WC eingerichtet. Das kostet einen Haufen Geld, habe ich mir sagen lassen, denn früher habe man Zimmer an Zimmer gebaut und maximum pro Stockwerk ein Badezimmer.

Doch nach und nach ist das Projekt der ersten Etappe ausgeführt, und der Herr Hotelier (oder Pächter) hätte ruhig publizieren können:

25 Zimmer mit Bad und Privat-WC

Eine Badewanne (eingebaut oder nicht) kostet — das wissen Sie selber besser als der Gast, der darin herumschwadert. Ein Privat-WC mit Spülung und allen Schikanen kostet — ach, was soll ich erzählen, es kostet zehnmal mehr als der werte Gast schätzt.

Unschätzbar aber ist der raffinierte Slogan von jedem zweiten Zimmer, das ein Bad und ein privates WC hat! Kein anderer Mensch als ich, denkt bei dieser Lektüre der Gast, darf diese Annehmlichkeiten des Lebens auskosten während der Zeit seines Aufenthaltes.

Jedes zweite Zimmer — wenn ich mir also zwei Zimmer miete, überlegt der Gast, dann kriege ich sowieso ein Bad und ein privates WC! Und schon bestellt er zwei Zimmer!

Ich weiss ein Bad — mein Bad — zu schätzen, aber noch viel mehr sagt jedem Gast das Versprechen «Privat-WC». Auf gut Deutsch und deutlich gesagt: nur ich und der, dem ich es gestatte!

Dafür zahlt man gerne ein paar Franken mehr!

C'est le ton qui fait la musique. «Jedes zweite Zimmer...» ist viel mehr als «die Hälfte der Zimmer mit Bad und Privat-WC». Doch, wie gesagt und mehrfach betont: Man muss nur wissen, wie man «es» seinem Gast sagt. A. Traveller

Le gel et l'eau

Comme en Suisse, le plus grand ennemi de l'ingénieur des ponts et chaussées est le gel, avec ses complices, la neige et les inondations. En 1956, la route au bas du col de Semmering a été très fortement endommagée par le gel. Les ingénieurs pensent avoir trouvé une méthode de lutte contre le gel, et les experts ont visité un chantier situé à l'altitude d'environ 1000 mètres, où l'on est en train de réparer les dégâts. La route est prévue pour une vitesse maximale de 60 km et de 35 km dans les virages. Au milieu de la chaussée, est aménagée, aux virages, une bande colorée que les conducteurs peuvent utiliser en cas de besoin. Le colorant, qui est de fabrication suisse, résiste à la lumière. Au dessus du remblai, des arbres sont plantés qui, plus tard, seront reliés entre eux pour retenir la neige.

Beaucoup de tunnels sont impressionnants et celui de Durnstein est reconnu comme l'un des plus remarquables d'Europe. Les ingénieurs qui l'ont construit ne cachent pas qu'il est le fruit de l'expérience des autres pays aussi bien que du leur. Il a 472 mètres de long et deux chaussées de 7,5 mètres de large et permet le passage de 1500 véhicules par heure dans les deux sens. Un enregistreur électronique indique à tout moment le nombre de véhicules se trouvant dans le tunnel. L'éclairage se fait au moyen de tubes incandescents qui s'allument ou s'éteignent selon l'intensité de la luminosité dans le tunnel.

En Italie

Tout comme leurs ancêtres romains, une dizaine de milliers de techniciens et employés et une trentaine de milliers d'ouvriers travaillent tous les jours aux routes d'Italie. C'est ce qui explique que la modernisation des routes existantes et la construction de nouvelles routes progressent sans interruption. A ses 25 000 km de routes nationales, ses 45 000 km de routes provinciales et ses 107 000 km de routes municipales, l'Italie a ajouté 533 km d'autoroutes à péage construites selon les conceptions les plus récentes. La plus impressionnante est l'autoroute qui relie Milan, Rome et Naples (Via del Sole). Elle a une longueur totale de 738 km et elle est conçue pour une vitesse de 160 km sur les tronçons plats et de 120 km sur les autres.

Chez nous

Chez nous, à défaut d'autoroutes, de sensibles progrès sont réalisés à tous les degrés des possibilités techniques et financières. L'élan est donné et les organes responsables savent à quoi s'en tenir, stimulés par les associations routières et assaillis de vœux, impératifs ou non, émanant de milieux économiques et politiques.

La traversée de nos cols alpestres et la balade sur les rives de nos lacs ne gagnent rien à des excès de compteurs de vitesse. Peut-être dira-t-on que nous sommes vieux-jeu, qu'il faut aller avec son temps — à 140 à l'heure — et que la Suisse y perd à rester à l'écart du progrès.

Qu'on veuille bien ne pas voir dans cette remarque le témoignage d'un esprit rétrograde; il nous arrive souvent de toucher au maximum de la vitesse permise pour la voiture automobile dont nous disposons, mais cette précipitation s'opère généralement hors de chez nous lorsque les pistes sont favorables et que les agglomérations sont dispersées.

Le sujet est brûlant: n'insistons pas et souhaitons que se poursuive dans les délais les plus rapides l'aménagement des routes dont nous disposons et que s'annoncent très proches les premiers travaux de construction d'artères de taille. Travel

Deutsche Sektion IHA nahm zur Frage des Kreditkartensystems Stellung

Während der nichtöffentlichen Sitzung auf der Berliner Tagung der Deutschen Sektion der International Hotel Association in der Kongresshalle stand das Problem Kreditkarten, das einen Tag vorher bereits vom Präsidenten des Schweizer Hotelier-Verein, Dr. Seiler, angeschnitten worden war, stark im Vordergrund. Herr Dr. Linsenmeyer (Hotel Breidenbacher Hof, Düsseldorf), 2. Vorsitzender der Sektion und Vizepräsident der IHA, traf zunächst die Feststellung, dass die Frage des Kreditkartensystems auf allen Tagungen und Sitzungen der IHA eingehend diskutiert worden sei und dass innerhalb der europäischen Hotellerie in dieser Hinsicht (wie übrigens auch in der Frage der Hotel-Kapazität) eine erfreulich einheitliche Meinung bestehe: Man lehne das von den amerikanischen Gesellschaften American Express Company (AMEXCO) und Diners' Club praktizierte System rundweg ab, weil es unzumutbare Belastungen für die Hotels mit sich bringe. In Amerika gültige Gesichtspunkte und Geschäftsabwicklungen könne man nicht ohne weiteres auf europäische Verhältnisse übertragen. Es sei nunmehr der Plan einer neuen Kreditkarte entwickelt worden, und man befinde sich wegen ihrer Verwirklichung in Verhandlungen mit Versicherungsgesellschaften als vorgesehene Träger eines solchen Kreditkartensystems. Dr. Linsenmeyer gab der Hoffnung Ausdruck, dass man bis etwa zum Frühjahr 1960 einer positiven Lösung näher gekommen sein würde und als Ergebnis eine Karte vorgelegt werden könne, die den bereits von Herrn Dr. Seiler vorgetragenen drei Grundforderungen der Hotellerie entspreche (volle Deckung des Risikos, Zahlung innerhalb von 30 Tagen, keinerlei Kosten oder Spesen für die Betriebe). Die in der Berliner Kongresshalle tagenden Mitglieder der Deutschen IHA-Sektion fassten dann den einstimmigen Beschluss, in der Kreditkartenfrage die bisher eingehaltene Linie weiter zu verfolgen, wobei die neuen Verhandlungen der IHA-Zentrale begrüsst würden. Abschliessend wird in dem Beschluss nochmals betont, dass nur bei einer einwandfreien Erfüllung der erwähnten Grundbedingungen die erwähnte neue Kreditkarte akzeptabel wäre.

In diesem Zusammenhang war eine Mitteilung von Herrn Ernst Brockhoff, Leiter der Fachgruppe Hotels im Deutschen Hotel- und Gaststättenverband, interessant, wonach auf Grund einer ihm bekannten Liste der AMEXCO insgesamt nur 125 deutsche Hotel- und Gaststättenbetriebe — ein verschwindend geringer Prozentsatz — dieser Organisation angeschlossen sind. Angesichts einer verstärkten Aktivität von AMEXCO sei aber eine Forcierung der Vorarbeiten zur Schaffung einer neuen Kreditkarte sehr zu empfehlen.

Fremdenverkehr und Frequenzentwicklung

Durchschnittsbelegung
im deutschen Hotelgewerbe 51 %

Aufschlussreiches Zahlenmaterial über den deutschen Fremdenverkehr und das deutsche Hotelgewerbe vermittelte den Teilnehmern der Berliner IHA-Tagung Dr. G. Walterspiel, München (Hotel Vier Jahreszeiten). Für die letzten drei Jahre ergibt sich folgendes Bild für die Beherbergungsbetriebe:

1956/57:
26,5 Mill. Fremde mit 103,9 Mill. Übernachtungen
1957/58:
27,4 Mill. Fremde mit 110,5 Mill. Übernachtungen
1958/59:
28,4 Mill. Fremde mit 119,8 Mill. Übernachtungen

Sehr interessant war dabei die Fesstellung Dr. Walterspiels, dass im August 1959, einem der beiden Hauptreisemonate, 7,5 Mill. Übernachtungen auf Hotels und Gasthöfe und 6,3 Millionen Übernachtungen auf Privatquartiere entfielen.

Von insgesamt rund 920 000 für den Fremdenverkehr nutzbaren Betten in der Bundesrepublik und Berlin befinden sich ca. 268 000 in Privatquartieren.

Der Vortragende stellte im Zusammenhang mit diesem statistischen Material klar heraus, dass der Bettenzuwachs in den Jahren 1956/57 und 1957/58 prozentual stärker war als die Zuwachsquoten im Reiseverkehr. Auf Grund der bisherigen Feststellungen könnte für 1959 hier u. U. ein Ausgleich zu erwarten sein.

Dr. Walterspiel teilte schliesslich mit, dass die Jahresdurchschnittsbelegung im deutschen Beherbergungsgewerbe etwa 51 % betrug. Die Saison 1959 könne man — von Ausnahmen mit Frequenzrückgängen abgesehen — im allgemeinen als recht gut bezeichnen, wozu natürlich das ausserordentlich beständige sommerliche Wetter wesentlich beigetragen habe.

Löhne, Arbeitszeit und soziale Belastungen

Mit diesem wichtigen und aktuellen Thema beschäftigte sich Herr Dr. Stolze, Lindau/Bodensee (Hotel Bayrischer Hof) und gab zunächst bekannt, dass in den Jahren 1954–57 in Deutschland die Lebenshaltungskosten um rund 6 % gestiegen, während die Löhne um fast 17 % erhöht worden seien. Das gastronomische Gewerbe habe bestrebt sein müssen, eine gewisse Angleichung an das allgemeine Lohnniveau vorzunehmen, weil andere Wirtschaftszweige im Hinblick auf Arbeitszeit, sehr gute Bezahlung usw. «attraktiv» wirken. Hinzu komme die allgemeine Tendenz zur Arbeitszeitverkürzung. Während aber z. B. die Industrie bisher immer noch die Möglichkeit gehabt habe, durch technische Rationalisierung und Automatisierung den Lohnanteil am Umsatz innerhalb der letzten acht Jahre bei etwa 18 % konstant zu halten, habe sich der Lohnanteil im Hotel- und Gaststättengewerbe im gleichen Zeitraum von 22,6 auf 27,3 % erhöht.

Im übrigen habe die deutsche Industrie eine Umsatzsteigerung von 19,2 %, das gastronomische Gewerbe aber nur eine solche von 6 % verzeichnen können.

Die zunehmenden Belastungen und erhöhten Unkosten bedeuten eine Aushöhlung des äusserlich scheinbar so guten Geschäftsganges, weil sie im wesentlichen — ohne Rücksicht auf die betriebswirtschaftliche Struktur und ohne einen echten Ausgleich auf der Preis-Seite — aufgefangen werden müssen.

Dabei müsse man bedenken, dass der technischen Rationalisierung in der Gastronomie Grenzen gesetzt sind, weil die menschliche Arbeitskraft innerhalb der Domäne der Gastlichkeit immer noch eine besonders wichtige Rolle spielt. Trotzdem gäbe es natürlich für viele Betriebe noch unausgenutzte Möglichkeiten der Heranziehung von Maschinen und Geräten zur Entlastung des Personals. Wichtig sei vor allem eine Verbesserung der Betriebsorganisation. Eine Steigerung der Leistung pro Arbeitsstunde sei durchaus denkbar. Eine Überprüfung, ob jeder Arbeitseinsatz jeweils auch zweckmässig sei, könne ebenso empfohlen werden, wie die Beachtung streng abgestimmter Dienstzeitpläne. Im übrigen müsse jeder einzelne auch seine Kalkulation überprüfen, ob zwischen Kosten und Preisen nicht ein zu grosses Missverhältnis bestehe und die nun einmal notwendige Rentabilität gefährde. In diesem Zusammenhang stellte der Redner fest, dass gegenüber den tatsächlich erfolgten Preiskorrekturen rein kaufmännisch gesehen eine zusätzliche Preiserhöhung von 18,6 % notwendig gewesen wäre, um eine echte Rentabilität zu erreichen.

Betriebsvergleiche müssen in Deutschland forciert werden

Im Verlauf der Diskussion wurde eine Forcierung der Betriebsvergleiche angeregt, wie sie in der Schweiz in vorbildlicher Weise durchgeführt werden. Hotelier Brenner, Baden-Baden (Park-Hotel) teilte daraufhin mit, dass das Institut für Fremdenverkehr an der Universität München, das derartige Enquêten durchführe, leider nur zögernd von den Betrieben das angeforderte Material erhalte und es noch erheblicher Aufklärungsarbeit bedürfe, um auf diesem wichtigen Gebiet zu entsprechenden Untersuchungsergebnissen zu kommen, die ja der gesamten Hotellerie zugute käme. — Hotelier Zellermayer, Berlin, verwies dabei auf seine in Amerika gemachten Erfahrungen, wo jedes Unternehmen bereitwillig und ohne Scheu, irgendwelche «Geheimnisse» zu offenbaren, jede gewünschte Auskunft über Umsätze, Geschäftsentwicklung und sonstige interne Fragen erteile.

Der erste Vorsitzende der Deutschen Sektion der IHA, Hotelier Geyer, gab zum Schluss der nichtöffentlichen Sitzung in der Kongresshalle die Vereinbarungen mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband zwecks Eingliederung der Deutschen Sektion als Fachabteilung in den Spitzenverband bekannt, die bereits auf der Delegiertentagung im Oktober auf Grund einer beschlossenen Satzungsänderung praktisch vollzogen sei. DEHOGA-Präsident Pauly habe alle Wünsche der Sektion erfüllt. Hotelier Fachgruppenleiter Ernst Brockhoff begrüsste die Sektion als neue Fachabteilung und gab der Überzeugung Ausdruck, dass die neue organisatorische Form die Zusammenarbeit nur fördern werde.

Le Comité du tourisme de l'OECE, l'étalement des vacances et la capacité d'hébergement

Dans le rapport, à la fois volumineux et détaillé, que le Comité du tourisme de l'Organisation économique pour l'Europe (OECE) vient de faire paraître sur la situation du tourisme en 1958 — rappelons que cette organisation compte en son sein dix-huit pays, dont le nôtre — on constate que les experts, qui l'ont établi, se prononcent tant en faveur de l'étalement de la période des vacances que pour l'accroissement, un peu partout en Europe occidentale, de la capacité d'hébergement.

Au sujet de l'étalement des vacances, le comité du tourisme de l'OECE fait remarquer que les initiatives prises à cette fin n'ont pas été assez nombreuses et suffisamment coordonnées pour influer, d'une manière vraiment sensible, sur l'évolution du trafic touristique. Il insiste sur le fait que seules des mesures d'ensemble, adoptées par les différents secteurs intéressés au tourisme, en vue d'encourager toujours davantage les voyages hors-saison permettraient, peut-être de parvenir à quelques résultats. Toutefois les études entreprises jusqu'ici ont fait ressortir les nombreuses difficultés auxquelles on se heurte dans ce domaine, qui dépasse largement le cadre touristique. Car, cela implique non seulement l'aménagement des vacances scolaires, mais aussi celui de vacances industrielles.

Il est encore un autre aspect de ce problème. C'est celui d'une coopération, que le comité du tourisme de l'OECE souhaite plus étroite et constante, entre les différents secteurs de l'industrie touristique. Par exemple dans l'harmonisation des dates d'ouverture des hôtels et celles de la mise en service des transports saisonniers. En tout état de cause, les experts considèrent que l'étalement des vacances doit être considéré comme l'un des facteurs déterminant de la prospérité de l'industrie touristique dans son ensemble. Aussi convient-il de ne négliger aucun effort entrepris dans cette direction et, au contraire, de les appuyer efficacement par une campagne publicitaire menée en commun.

En ce qui concerne l'augmentation de la capacité d'hébergement, le comité du tourisme de l'OECE est tout aussi catégorique. A l'exception de l'Autriche, de la Grèce et de l'Italie, au cours de l'année 1958, les autres pays de l'OECE n'ont construit que très peu d'hôtels nouveaux. En revanche, d'importants programmes d'agrandissement, et surtout de modernisation d'établissements existant ont été entrepris. Dans plusieurs pays, un certain nombre d'hôtels de style ancien ont été desaffectés, pour être transformés, en logements le plus souvent. Il s'en suit que l'extension de la capacité hôtelière ne se poursuit pas toujours à un rhythme aussi rapide que le justifirait pourtant l'essor du trafic touristique. Si une telle situation devait se prolonger, constate le comité du tourisme de l'OECE, cet état de chose pourrait nuire fâcheusement au tourisme et aux transports. (Réd. Nous n'avons cependant encore jamais vu d'hôtel fermer prématurément ses portes ou refuser de les ouvrir plus tôt lorsqu'il est plus ou moins assuré de recevoir des clients en nombre suffisant. Il ne faut pas non plus sousestimer l'effort d'adaptation et l'augmentation des lits d'hôtel qui — la baisse du taux d'occupation le prouve — suit parfaitement l'augmentation du trafic.)

On voit d'ailleurs surgir différentes formes d'hébergement complémentaire, telles que les meublés, les motels, les maisons familiales de vacances, le caravaning, le camping qui répondent du reste aux possibilités financières d'une certaine clientèle. Les proliférations de ce genre sont, dans une certaine mesure, préjudiciables à l'hôtellerie traditionnelle, mais présentent cependant l'avantage de combler, en partie, le manque de lits (en haute saison). Les experts estiment que le problème de la capacité hôtelière reste au premier plan des préoccupations de ceux qui sont intéressés au développement du tourisme. Ils n'hésitent pas à affirmer que dans le cas où rien ne serait entrepris pour développer l'industrie touristique et la capacité hôtelière des pays membres de l'OECE, ceux-ci courraient alors le risque de voir les touristes, surtout ceux d'outre-mer, et, sous-entendu les Américains, préférer à la vieille Europe des régions moins fréquentées et faisant actuellement de gros efforts en faveur de l'industrie touristique. V.

Abschluss der Festtags-gratulations-Ablösung 1959/60

Mit der heutigen Spenderliste findet die Festtagsgratulations-Ablösung 1959/60 ihren Abschluss. Das Ergebnis hat unsere Erwartungen übertroffen. 440 Mitglieder und eine Anzahl bewährter Berufsfreunde haben sich an der Spende zugunsten des Tschumifonds beteiligt, der bekanntlich für die Zwecke der Nachwuchsförderung und beruflichen Ausbildung verwendet wird. In grösseren und kleineren Beträgen sind insgesamt

Fr. 8895.50

einbezahlt worden. Damit hat sich einmal mehr diese Festtagsgratulations-Ablösung bewährt, und es hat sich erwiesen, dass diese Form, seinen Kollegen die guten Wünsche zum Jahreswechsel zu entbieten, einem Bedürfnis entspricht. Es finden darin das Solidaritätsbewusstsein und die berufliche Verbundenheit auf eindrückliche Weise ihren Ausdruck und gereichen dem SHV als Verbandsorganisation zur Ehre.

Wir sagen nochmals allen Spendern unseren tiefempfundenen Dank für ihr so bezeugtes Treuebekenntnis zum SHV. Dieser Dank gilt auch jenen, deren Einzahlungen zu spät eingehen, um noch in dieser letzten Liste aufgeführt werden zu können.

Mme J. Bach-Borgeaud, Pension Borgeaud, Château-d'Oex
Hr. K. Baschenis, Hotel Alte Post, Davos-Platz
Hr. H. O. Bieri-Christen, Cresta-Palace, Celerina
Fam. Frei-Huber, Hotels Bären und Beau-Séjour, Interlaken
Frau A. Giroud, Pension Tiefenau, Zürich
Hr. Theo Kind, Dir., Kurhaus Val Sinestra, Val Sinestra
Hr. G. Klainguti-Saratz, Hotel Languard, Pontresina
Hotel Montana, Lugano
Motel Lido Melano, Lago di Lugano
M. A. Mudry, Hôtel Alpina-Savoy, Crans s. Sierre
Hr. W. Müller, Hotel Müller, Lugano-Castagnola
Frl. M. Patscheider, Hotel Filli, Scuol
Hr. Jos. Salvisberg, Hotel Belmont Garni, Arosa
Frau B. Schriber, Hotel Waldheim, Risch
Fam. Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken

Notre souscription des fêtes de fin année est arrivée à terme

Cette liste des donateurs met un terme à notre souscription des fêtes de fin d'année 1959/60. Le résultat a dépassé nos espérances. 440 membres et un nombre appréciable d'amis de l'hôtellerie ont fait un don en faveur du Fonds Tschumi qui, comme on le sait, est destiné à encourager la formation professionnelle et à faciliter le recrutement du personnel.

Le total des versements, gros et petits, qui ont été effectués atteint

Fr. 8895.50

Ainsi notre traditionnelle souscription de fin d'année a fait une fois de plus ses preuves. Elle a démontré qu'elle rendait vraiment service à nos membres, en leur permettant d'exprimer leurs vœux de nouvelle année tout en manifestant concrètement leur solidarité à l'égard de la profession et de son organisation.

Nous remercions encore sincèrement tous les donateurs dont nous avons publié les noms, ainsi que ceux qui verseraient encore un montant après la publication de cette dernière liste.

Immer wieder die Pflichtlagerbeiträge

Es ist in der Hotel-Revue in den letzten Jahren wiederholt auf die Frage der Pflichtlagerbeiträge auf den verschiedenen lebensnotwendigen Importgütern hingewiesen worden (z. B. Zucker, Öl usw.). Es bestehen keine Zweifel, dass dadurch die Lebenshaltungskosten verteuert werden und der Ab-

bau daher in jedem einzelnen Fall so schnell als möglich vollzogen werden muss. Gewiss handelt es sich oft nur um Rappenbeträge je Kilo, wenn eine Verbilligung durchgeführt werden soll auf Grund einer ermässigten Pflichtlagerbelastung. Anderseits fallen gerade in Grossbetrieben auch die Rappenbeträge über den Jahresumsatz hin gesehen stark ins Gewicht. So wird heute beispielsweise auf dem Zucker noch ein Pflichtlagerbeitrag von 7 Franken je 100 kg erhoben. Die Lager sind auf schätzungsweise 64 bis 65 Franken abgeschrieben. Die neuen Importe kosten unter Einrechnung der Zollbelastung und des Pflichtlagerbeitrages sowie der üblichen Grenzgebühren 72 bis 73 Franken. Würden die 7 Fr. Pflichtlagerbeitrag aufgegeben, so würde der Importpreis etwa beim heutigen Lagerpreis stehen. Dem Vernehmen nach soll aber weiterhin abgeschrieben werden, so dass die Ermässigung des Pflichtlagerbeitrages wenn nicht gerade hintertrieben, so doch weiter hinausgeschoben wird. Offenbar rechnen die zuständigen Stellen des Bundes mit einem weiteren Rückgang des Weltzuckerpreises, was insofern nicht nebensächlich ist, als sich dadurch die Aussichten für die einheimische Zuckerrübenwirtschaft weiterhin verschlechtern müssen. Überhaupt wird nie ganz klar, inwieweit die Pflichtlagerbeiträge auch eine protektionistische Wirkung haben oder ob sie ebenfalls zugunsten autarktischer Pläne eingesetzt werden. Hier eine Abklärung in die Wege zu leiten, wäre sehr verdienstvoll. Vielleicht würde dann die ganze Problematik unserer Zuckerwirtschaft erst recht offenkundig. Die Grossverbraucher möchten aber auf keinen Fall zusehen, wie mit den Pflichtlagerbeiträgen Nebenzwecke verfolgt werden, die letztlich vom Verbraucher berappt werden. (-lg-)

Kurorte- und Städtetourismus in der Schweiz

In dem Masse, wie sich unsere Lebensgewohnheiten verändern, wechseln nicht nur Art und Weise des Reisens und der Urlaubsgestaltung, sondern auch die Reiseziele. Abgesehen von Modeströmungen, die einzelne Ferienorte plötzlich bevorzugen, andere wieder links liegen lassen, greifen doch die objektiv feststellbaren strukturellen Wandlungen viel tiefer in das touristische Geschehen ein als jene Änderungen, die nur durch das konjunkturelle Auf und Ab bedingt sind.

Auch in der Schweiz ist der Anteil der Bahnen an den gesamten Transportleistungen im Fremdenverkehr wenn nicht absolut, so doch relativ zurückgegangen. Auto und Flugzeug vermochten ihre Bedeutung als Verkehrsträger im Tourismus zu steigern. Im Fernverkehr vor allem ist das Flugzeug zu einem wichtigen Faktor geworden, und zwar sowohl im reinen Fremdenverkehr als auch im Geschäftsverkehr. Diese Entwicklung, begünstigt durch die Einführung des Düsenflugverkehrs auch für Passagierflugzeuge, verläuft stürmisch, und irgendwelche Grenzen sind noch nicht abzusehen. Das Gewicht der Städte mit interkontinentalem Flugverkehr wird sich somit noch weiter verstärken. Wie der nachfolgende Vergleich zeigt, übertreffen die Ziffern für die drei Städte Basel, Genf und Zürich schon heute jene für die andern Fremdenzentren unseres Landes:

Entwicklung der Logiernächte in Kurorten und Städten der Schweiz

Gegenüberstellung Vorkriegszeit / heute (ohne Sanatorien)

	1936/37/38		1956/57/58	
	Dreijahres-werte	Verhältnis-zahl	Dreijahres-werte	Verhältnis-zahl
1. Städte mit Flugplatz				
Zürich, Genf, Basel				
Logiernächte (in Tausend)	6 014	100	11 382	189
Ankünfte (in Tausend)	2 126	100	4 522	213
Gastbetten (im Dreijahresdurchschnitt)	11 902	100	14 667	123
2. Städte ohne internationalen Flugplatz				
Lausanne, St. Gallen, Bern				
Logiernächte (in Tausend)	2 795	100	4 036	144
Ankünfte (in Tausend)	1 018	100	1 621	159
Gastbetten (im Dreijahresdurchschnitt)	6 453	100	6 388	99
3. Fremdenplätze: Lugano, St. Moritz, Arosa, Davos, Interlaken, Montreux				
Logiernächte (in Tausend)	5 451	100	10 802	198
Ankünfte (in Tausend)	1 278	100	2 478	194
Gastbetten (im Dreijahresdurchschnitt)	26 834	100	27 783	104
4. Luzern (mit Umgebung)				
Logiernächte (in Tausend)	1 558	100	2 491	160
Ankünfte (in Tausend)	565	100	1 037	184
Gastbetten (im Dreijahresdurchschnitt)	5 612	100	5 382	96

Quelle: Eidgenössisches Statistisches Amt

Es zeigt sich jedoch, dass eine überdurchschnittlich starke Zunahme der Übernachtungswerte im Sinne einer Betonung des touristischen Strukturwandels sowohl für die eigentlichen Fremdenplätze wie für die drei Städte mit internationalem Flughafen zutrifft, wobei für letztere allerdings mit erheblichem Geschäftsverkehr zu rechnen ist. Wenn aber die Logiernächte der Fremdenplätze um volle 98 % (ohne Sanatorien und Kurhäuser), jene der Flughafen-Städte «nur» um 89 % zugenommen haben, anderseits jedoch die Ankünfte in den Flughafenstädten jene in den Fremdenplätzen beträchtlich übertreffen, so heisst dies doch, dass der Prozentsatz jener Gäste, die unser Land auf dem Luftweg erreichen, um hernach mit einem anderen Verkehrsmittel in den Ferienort weiterzufahren, verhältnismässig gross ist. Dass jene Fremdenplätze, die über gute und wenn möglich direkte Verbindungen mit unsern internationalen Flughäfen verfügen, dabei besser abschneiden als die anderen oder gar die Städte ohne Flughafen, liegt bei der Schnelllebigkeit des heutigen Fremdenverkehrs einerseits und bei der zunehmenden Bequemlichkeit der Fluggäste anderseits auf der Hand.

Bei der Zahl der Gastbetten stehen einzig die Flughafen-Städte wesentlich über dem Vorkriegsdurchschnitt. In einer vollen Jahressaison sind auch hier für neue Hotels die betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen einer angemessenen Rendite günstiger als andernorts. Zwischen den übrigen Städten und den Ferienplätzen besteht hingegen hinsichtlich der Entwicklung der Bettenzahl kaum ein ins Gewicht fallender Unterschied.

Aus diesen Vergleichen erhellt, dass eine besondere Städteorientierung des modernen Fremdenverkehrs, wie sie in andern Ländern nachzuweisen ist, jedenfalls für die Schweiz nicht als ausgeprägte Erscheinung bezeichnet werden kann. Die Erklärung ist einfach: die weitaus grösste Zahl der in der Schweiz Erholung Suchenden lebt überall in Großstädten. Es ist deshalb verständlich, wenn die Mehrzahl unserer fremden Gäste (und erst recht der Schweizer!) ihr Ferienideal nach wie vor im kleineren, aber doch berühmten Fremdenort sieht und findet, der Entspannung und Erholung in nicht alltäglicher Umgebung zu verbürgen in der Lage ist. Ein deutliches Beispiel dafür liefern die Zahlen von Luzern, das sowohl Stadt wie Fremdenort ist: die Werte liegen hier weit vor den Städten ohne Flughafen und würden sich ohne weiteres jenen der andern Fremdenplätze annähern, wenn deren Ziffern in unserer Aufstellung pro Ort ausgeschieden wären.

Bemerkenswert ist es nun, dass selbst der amerikanische Gast, der sich im Ausland fast ausschliesslich in den grossen Städten und einigen wenigen Fremdenzentren von Rang aufhält, in der Schweiz nach wie vor den klassischen Routen folgt und sich somit geneigt zeigt, den Kurort-Charakter seines Aufenthaltsortes jenem mit Großstadtaspekten vorzuziehen. Auch hier beschränkt sich eine städtetouristische Tendenz aus verständlichen Gründen auf die Städte mit internationalem Flughafen, während die übrigen Städte in dieser Hinsicht deutlich ins Hintertreffen geraten. Die damit ausgewiesene relativ ausgeglichene Orientierung unseres Fremdenverkehrs darf als wertvolle Grundlage für dessen zukünftige Gestaltung betrachtet werden und sollte uns vor allzu ausgeprägten «Lokalpatriotismen», wie sie oft auch in der touristischen Werbung zutage treten, bewahren.

Logiernächte amerikanischer Gäste 1957 und 1958

(in Tausend)

	1957	1958
1. In Städten mit internationalem Flugplatz		
Zürich	202	213
Genf	156	176
Basel	32	37
2. In den drei Städten ohne internationalen Flugplatz		
Lausanne	41	51
Bern	40	42
St. Gallen	4	5
3. In den im USA-Verkehr führenden Fremdenplätzen		
Luzern	181	210
Interlaken	62	68
Montreux	45	41
Lugano	33	38
Arosa	5	5
Davos	12	13
St. Moritz	31	30
Zermatt	32	37

Die relative Kurort-Orientierung im schweizerisch-amerikanischen Verkehr lässt sich für die drei Jahre 1956, 1957, 1958 aus folgenden Verhältniszahlen herauslesen:

	1956	1957	1958
Zürich	100	98	103
Genf	100	100	113
Basel	100	91	106
Luzern	100	104	120
Interlaken	100	94	101
Montreux	100	85	78
Zermatt	100	100	116
Arosa	100	86	75
Davos	100	98	108
St. Moritz	100	107	103
Lugano	100	83	96
Lausanne	100	88	108
Bern	100	90	95

Quelle: Eidg. Stat. Amt.

Vers la réalisation du futur aéodrome régional de Montreux

La presse s'est fait l'écho du projet de construction d'un aérodrome touristique à Rennaz, appelé à desservir les régions de Montreux, ainsi que des stations vaudoises et valaisannes situées à proximité des bouches lémaniques du Rhône.

Le projet préoccupant intensément les milieux touristiques vaudois, l'Office du tourisme du canton de Vaud avait jugé utile de mettre à l'ordre du jour de sa dernière assemblée générale d'informations une causerie de M. Muller-Veillard, président de la Société commerciale et industrielle de Montreux sur ce sujet d'actualité.

M. Muller fit un bref historique des études auxquelles avait donné lieu l'aérodrome en question, soulignant qu'il s'agit là d'un postulat qui avait été formulé en 1936 déjà. Mais, à cette époque, les autorités fédérales avaient refusé catégoriquement toute concession éventuelle en déclarant que la proximité des montagnes interdisait l'exploitation d'un aérodrome quel qu'il soit.

Malgré cela, l'idée a toujours paru intéressante aux milieux économiques et touristiques de la région et divers projets ont été couchés sur le papier, dont le principal est celui élaboré, en 1950, par une compagnie néerlandaise. L'évolution de l'aviation — le développement de l'aérodrome de Sion en est un exemple typique — avait déjà réduit à néant les objections primitives des autorités fédérales, mais il fallut vaincre celles de la Ligue pour la protection de la nature qui entendait sauvegarder cette réserve naturelle chère aux ornithologues.

Entretemps, le domaine des Tilles ayant été mis en vente, une société fut constituée du jour au lendemain pour l'acheter et réserver ainsi les terrains nécessaires à l'établissement d'un éventuel aérodrome. Le projet a pris corps depuis lors et cette société se propose de revendre les terrains en question aux trois communes montreusiennes qui seront chargées de prendre toutes mesures utiles pour assurer l'aménagement et l'exploitation du dit aérodrome.

Cette réalisation est d'autant plus urgente que l'on commence à se rendre compte de l'intérêt que ce nouveau mode de locomotion peut éveiller chez les villégiateurs. Nos chemins de fer de montagne, nos téléfériques, etc. qui exerçaient un grand pouvoir d'attraction sur les touristes suisses et étrangers sont maintenant dépassés et le public recherche les sensations nouvelles que l'avion est susceptible de lui donner.

La situation du futur aérodrome serait particulièrement favorable puisqu'il est encadré d'un côté par la route cantonale Villeneuve—Aigle, de l'autre par la voie ferrée et la future autoroute. Il sera donc très facilement accessible et bien des grandes villes souhaiteraient que leurs aéroports soient aussi près du centre de la ville que l'aérodrome de Rennaz le serait de Montreux et d'autres stations touristiques.

Le domaine des Tilles et les terrains avoisinants représentent une surface de plus de 400 000 m², surface qui pourra même être portée à quelque 550 000 m² s'il s'avérait nécessaire d'allonger ultérieurement les pistes.

Quant aux conditions d'exploitation, les renseignements donnés par M. Muller-Veillard confirmaient les informations ci-dessous données récemment par le «Journal de Montreux», informations que nous nous proposions d'ailleurs, avant l'assemblée de l'OVT, de reproduire ici-même afin de renseigner nos lecteurs. Cette exploitation paraît viable et l'on souhaite que les courageux pionniers qui se sont dépensés sans compter pour doter l'embouchure vaudoise et valaisanne du Rhône d'un aérodrome voient leur persévérance et leur clairvoyance récompensées.

L'exploitation serait-elle viable ?

Selon le «Journal de Montreux» même les plus pessimistes croient que la rentabilité d'un tel aérodrome correspondant aux besoins touristiques locaux est assurée :

L'essor actuel de l'aviation civile et touristique est telle que, en moyenne, l'accroissement annuel du trafic sur les places de ce type est de 15 %.

Le projet de budget établi pour la société d'exploitation prévoit, pour réaliser un équilibre, la vente annuelle de 750 heures de vol entre les trois appareils à un, deux et cinq passagers, c'est-à-dire la vente d'une heure de vol à 5 pour mille des 150 000 hôtes que reçoit Montreux chaque année. Cela sans tenir compte ni de la clientèle indigène, ni des vols d'écolage, ni d'aucune des autres activités aériennes auxquelles le parc de l'aérodrome pourrait se livrer toute l'année.

Des sources de revenus accessoires provenant d'un restaurant moderne avec parcs et jeux — qui pourrait devenir un but de promenade apprécié — compléteraient certainement les recettes de la société d'exploitation.

Les capitaux nécessaires au démarrage de la société ont déjà été offerts avant même la création de la société et le service de la dette à la charge des pouvoirs publics montreusiens semble devoir rester dans des limites très raisonnables.

Un tel aérodrome mettrait la région de Montreux à 25 minutes de Cointrin, à 55 minutes de Zurich,

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 241 22

aux quatre jeudis

Par Paul-Henri Jaccard

Verte ou pas verte

Il s'agit d'Ouchy, et de son aménagement futur... Créera-t-on un parc à proximité immédiate de l'Hôtel Beau-Rivage Palace en sauvegardant l'existence des hôtels d'Angleterre, Lutetia et Florissant, ou livrera-t-on ce quartier aux constructeurs d'immeubles de rapport ?

Ce problème agite les Lausannois depuis l'été dernier ; les Lausannois, parce qu'Ouchy, chacun devrait le savoir, n'est pas seulement le port de la capitale vaudoise sur le Léman, mais encore l'une des plus belles zones résidentielles de la ville. Les gens d'Ouchy toutefois sont restés très individualistes ; pour leur plaisir, ils se sont érigés en commune libre dans laquelle les «Pirates» règnent en majorité. Ils tiennent beaucoup à une certaine indépendance vis-à-vis des Lausannois d'en-haut et lorsqu'ils franchissent les limites de leur domaine, ils ne disent pas qu'ils se rendent au centre de la ville... mais à Lausanne !

La décision de sauvegarder l'aspect actuel d'Ouchy ou de le transformer appartient cependant à la Municipalité de Lausanne. Après diverses études, celle-ci s'est prononcée en faveur d'une solution de verdure donnant toute satisfaction aux hôtels d'Ouchy. Formule d'Ouchy-la Verte facilitée par le geste généreux d'un mécène qui est prêt à déposer quatre millions entre les mains des autorités pour faciliter l'opération.

Il va sans dire que cette solution ne satisfait pas tout le monde ; on fait remarquer que le quartier d'Ouchy aurait tout intérêt aussi à voir se construire quelques immeubles de luxe dont le commerce local tirerait grand profit.

Pour l'heure, les formules semblent solidement cristallisées ; mais il n'est pas impossible qu'un compromis, rétablissant la paix à Ouchy, intervienne encore.

Mais une chose est certaine : l'autorité municipale ne sacrifiera pas les intérêts de l'hôtellerie de Lausanne-Ouchy.

Un homme de décision

C'est un milliardaire américain qui, n'ayant pu trouver à se loger à Tel-Aviv lors d'un de ses séjours, décida de construire un nouvel hôtel ultra-moderne. L'immeuble vient de s'ouvrir ; il a coûté plus de dix millions...

Cette petite histoire nous rappelle celle qui fit le tour du monde et eut la vie dure pendant de longues années : le soit-disant achat du Lausanne-Palace par l'Aga-Khan. C'était immédiatement après la dernière guerre et le capital action du Palace venait de changer de mains. On racontait alors que l'Aga-Khan, ayant eu quelques difficultés avec la direction, avait simplement acheté l'hôtel pour y être plus à l'aise... Or au moment où s'établissait cette légende, bien qu'hôte fidèle de Lausanne le Prince n'était jamais descendu au Palace !

Mais pendant longtemps, on associa son nom au grand hôtel lausannois et l'anecdote des raisons de son acquisition, dans des versions toutes plus fantaisistes les unes que les autres, fut racontée et publiée dans toutes les parties du monde.

La PAA ne désarme pas

La Pan American World Airways, qui avait espéré pouvoir construire à Genève un hôtel gigantesque et qui dut finalement renoncer à son projet helvétique pourra réaliser ses plans... à Melbourne.

Une nouvelle de New York nous apprend en effet que les pourparlers viennent d'aboutir pour la construction en Australie d'un hôtel de 445 chambres, avec salles de congrès et de bal, sept salles à manger, cocktail lounges et bars. Coût le l'opération : la bagatelle de 11 millions de dollars.

L'hôtel sera exploité par l'Intercontinental Hotels Corp., qui est une société annexe de la PAA ; mais c'est une société australienne qui sera en fait propriétaire de l'hôtel, l'exploitant souscrivant seulement le 30 % du capital-action.

L'annonce de la construction prochaine de la «Croix du Sud» (nom du futur hôtel) coïncide avec l'introduction des jets dans le Pacifique Sud par la puissante compagnie américaine.

Adieu à un grand hôtelier

Notre journal a rendu hommage à la mémoire de M. Joseph Chevrier, récemment décédé, et dont le départ affecte non seulement l'hôtellerie vaudoise et valaisanne, puisque M. Chevrier était propriétaire de l'Hôtel du parc à Villars et de l'Hermitage à Evolène, mais encore toute l'hôtellerie suisse.

M. Joseph Chevrier était un grand seigneur de l'hôtellerie ; une de ces personnalités dont la réputation était indiscutable et solidement reconnue aux quatre coins du monde. Combien de fois, au cours de nos voyages, nous a-t-on parlé de lui en termes élogieux.

A Villars sur Ollon, l'Hôtel du Parc constitue un domaine en soi; une magnifique maison que la qualité de son «accueil» jointe à une situation unique ont placé parmi les «grands» de l'hôtellerie suisse. Ces qualités n'ont jamais été démenties, même pendant les années de crise et de guerre. M. Joseph Chevrier aimait son métier ; il avait aussi en vue les intérêts généraux du tourisme et ses avis, que souvent nous avons requis durant de nombreuses années, étaient toujours bien inspirés.

Veuille Madame Chevrier, ainsi que son fils notre ami Marcel Chevrier, croire à notre très profonde sympathie.

Tourisme partout

Le temps est bien passé où la Suisse était l'un des seul pays touristique du monde. La concurrence sévit en plein ; voici que le gouvernement canadien entre dans la course : il fait part de son projet de transformer le Grand Nord en centre touristique ! Les futurs lieux de villégiature, sur les bords de l'Atlantique, se situent à 2200 kilomètres seulement du pôle Nord.

Mais là, pas question d'hôtel géant type PAA ! Les touristes habiteront des igloos de plastique et mangeront de la cuisine esquimau. Partout le service sera assuré par des Esquimaux, qu'on dit aimables et serviables. Pas à dire... Le tourisme est en marche !

à 1 heure de Lugano, à 45 minutes de Bâle, à 15 minutes de Gstaad et à 30 minutes de Berne, tout en permettant en une heure environ de survoler le Cervin, le Mont-Blanc ou le Mont-Rose et d'atteindre en une demie-heure l'aérodrome de Zanfleuron lorsque celui-ci sera construit.

Puisque les risques financiers ne semblent pas considérables, on peut se rendre compte, par les renseignements ci-dessus, des avantages que présenterait un tel aérodrome sur le plan touristique pour la région de Montreux.

Finanzierung der Nationalstrassen

Der Zentralvorstand der FRS hat vom Inhalt des vom Parlament in der Dezember-Session verabschiedeten Bundesbeschlusses über die Verwendung des für den Strassenbau bestimmten Anteils am Ertrag des Treibstoffzolles mit Bedauern Kenntnis genommen. Statt die Hälfte dieses Anteils, gemäss Vorschlag der Verbände des Strassenverkehrs, für den Bau der Nationalstrassen zu verwenden, sollen dafür künftig nur 40 % abgezweigt werden. 60 % gehen an die Kantone als Beiträge an allgemeine Strassenkosten, für den Ausbau des übrigen Hauptstrassennetzes sowie für den Finanzausgleich. Diese Benachteiligung im grundlegenden Beschluss zur Deckung der Baukosten der Nationalstrassen wird voraussichtlich zur Folge haben, dass eine entsprechend grössere Finanzierungslücke entsteht, die u. a. durch einen zweckgebundenen Zuschlag auf dem Treibstoffzoll ausgeglichen werden soll.

Im Interesse einer möglichst raschen Verwirklichung des Baues der dringend erforderlichen Nationalstrassen verzichten die FRS und die angeschlossenen Verbände trotz diesen Bedenken auf die Lancierung eines Begehrens, diesen Bundesbeschluss einer Volksabstimmung zu unterbreiten. Dagegen behalten sie sich vor, einem allfälligen weiteren Bundesbeschluss, der einen zweckgebundenen Zollzuschlag bringen soll, entgegenzutreten, wenn dieser Zuschlag das von der Planungskommission vorgesehene Ausmass übersteigen sollte und sich somit nicht mehr in einem tragbaren Rahmen halten würde, wofür entsprechende Garantien geboten werden müssen.

Pas de signaux routiers comportant des réclames

L'accroissement de la motorisation oblige les hôteliers et les restaurateurs à mettre autant que possible à la disposition de la clientèle des parcs à véhicules privés, signalés à l'attention des conducteurs au moyen de panneaux. Tant que ces parcs sont indiqués par le signal no 21, comportant au besoin un panneau complémentaire précisant que seule la clientèle y a accès, on ne peut que se féliciter de la prolifération de cette signalisation.

Toutefois, il arrive que ces signaux « P » sont incorporés dans un panneau réclame de l'hôtel ou du restaurant et semblent faire partie intégrante de celui-ci. En outre, depuis quelque temps, certaines fabriques de boissons mettent à la disposition des hôteliers et restaurateurs des formes diverses de panneaux-réclame vantant leurs produits, tout en comportant un signal de parc.

Les signaux combinant réclame et signal de parc ont attiré l'attention des autorités fédérales qui, à leur tour, ont signalé aux départements cantonaux responsables les dangers que de tels panneaux-réclame faisaient courir à la circulation routière.

Ces panneaux étant susceptibles, suivant leur emplacement, de détourner l'attention des conducteurs et de compromettre ainsi la sécurité de la circulation, sont interdits en vertu de l'ordonnance sur la signalisation routière. Ils doivent donc être enlevés.

De tels avis doivent être considérés comme des signaux et par conséquent correspondre en tous points au modèle officiel. Des variantes ne sont pas admissibles.

Enfin, l'ordonnance ci-dessus mentionnée précise «qu'il est interdit d'ajouter des réclames aux signaux». La combinaison d'une réclame avec un signal de parc officiel ou fantaisiste est manifestement contraire à cette disposition.

Seuls les panneaux se trouvant sur un terrain privé et n'étant guère visibles de la voie publique peuvent être exemptés des prescriptions ci-dessus.

Grâce aux mesures qui ont été prises en Suisse en matière de signalisation et d'affichage le long des routes et des voies de circulation, il a été possible de préserver efficacement nos paysages. Il n'y a pas lieu de se montrer plus tolérant pour les signaux de parc que pour les autres et il convient d'empêcher dès le début que des panneaux-réclame apposés n'importe où, sous prétexte de signalisation, ne viennent enlaidir certaines places, les abords de jardins publics ou autres, etc. . . .

La police et les autorités communales ont été invitées à contrôler ces signaux et à faire enlever tous les panneaux-réclame qui pourraient être contestés pour les motifs exposés ci-dessus.

Les hôteliers seront donc bien inspirés de ne pas céder eux-mêmes à la tentation de faire une réclame de ce genre et de ne pas accepter les offres que certains fournisseurs pourraient leur faire à ce sujet.

Pour obtenir un résultat général satisfaisant, il faut se montrer strict et intervenir dès le début.

Le tourisme étranger dans le département de la Seine

Comparaison des 10 premiers mois 1958—1959

Afin de compléter les statistiques publiées en décembre sur l'évolution de la fréquentation des hôtels parisiens, nous reproduisons ci-après les chiffres des 10 premiers mois qui clôturent pratiquement la saison 1959.

Pays d'origine	10 mois 58	10 mois 19	% variation 59/58
USA	281 718	347 669	+23,4
Canada	22 073	27 714	+25,6
Grande-Bretagne	164 472	216 913	+31,9
Belgique	86 549	131 582	+52,0
Luxembourg	4 208	6 248	+48,5
Pays-Bas	54 385	77 380	+42,3
Suisse	45 408	67 001	+47,5
Allemagne	133 564	186 779	+39,8
Autriche	11 908	15 989	+34,3
Italie	88 915	110 130	+23,9
Espagne	82 734	70 241	−15,1
Portugal	19 261	18 040	− 6,3
Danemark	11 272	16 816	+49,2
Norvège	6 355	7 836	+23,3
Suède	18 754	26 409	+40,8
Argentine	7 095	7 103	=
Brésil	8 315	7 371	−11,3
Divers	146 930	161 951	+10,2
Total	1 193 916	1 503 172	+25,9

Dans son ensemble le nombre des arrivées de touristes étrangers dans la capitale a été, en conséquence satisfaisant; les hôtes suisses y figurent avec une augmentation de 47,5 % en bonne troisième place parmi les autres nations. Reste à attendre la statistique des nuitées pour se faire une idée sur la durée de séjour des touristes étrangers et surtout de ceux d'outre-mer.

Novembre, qui est traditionnellement un mois creux, a amené à Paris 100 930 touristes, c'est-à-dire 6,3 % de plus qu'en novembre 1958 de sorte que les 11 premiers mois 1959 font ressortir, pour les hôteliers parisiens, avec 1 604 100 arrivées (contre 1 288 800), une amélioration de la fréquentation de touristes étrangers d'environ 24,5 %. Après tout, ce n'est pas si mal que ça . . .

Sur la Côte d'Azur l'ensemble est certes moins brillant. Novembre n'a enregistré que 33 270 touristes (dont 10 627 étrangers) c.-à-d. une régression de 10,4 % (14,1) par rapport à novembre 1958, mois qui était marqué par une tension monétaire particulièrement sensible (pré-dévaluation); les 11 premiers mois 1959 sont en conséquence soldés, pour les 5 grandes et les 5 petites stations de la Riviera, par une perte de fréquentation de 3,2 % par rapport à la même période 1958. Si le nombre total de touristes a atteint pendant la période précitée de 1958 environ 1 037 200 touristes, dont 657 240 Français et 379 930 étrangers, les 11 premiers mois de l'année écoulée n'ont vu arriver que 1 003 988 hôtes dont 607 070 Français (c'est-à-dire −7,6 %) et 396 910 étrangers (+ 4,5 %).

Les raisons de cette stagnation (pour les touristes étrangers et notamment pour les Anglosaxons) ainsi que celles de la régression des visiteurs français sont connues: elles sont d'ordre structurel (camping, caravaning) et psychologique (fuite devant les « coups de barre » et le snobisme du genre « Eden-Roc ».

Dr W. Bg.

Aktive Schweizer Reisekasse

(rkp.) In Bern trat unter dem Vorsitz von Professor Dr. W. Hunziker (Bern) die Mitglieder der Verwaltung der Schweizer Reisekasse zusammen. Die Versammlung entnahm der Berichterstattung durch die Direktion mit Genugtuung, dass sich der Reisemarkenverkauf im abgelaufenen Jahr auf über 34,5 Mio Fr. gesteigert hat und dass die Bemühungen um die Verwirklichung einer zeitgemässeren Ferienregelung für die Schweizer Schulen bereits einige schöne Erfolge zu verzeichnen haben.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand darauf die Festsetzung des Tätigkeitsprogrammes für das begonnene Jahr 1960, das die Fortsetzung und den Weiterausbau des sich so erfolgreich eingelebten und für den Touristenverkehr in unserem Land nicht mehr wegzudenkenden Vorsparsystems für Ferien und Reisen zum Hauptziel hat. Dem demnächst erscheinenden Ferienführer, der zu einer allgemein bekannten und viel verlangten Informationsquelle für den Feriensuchenden geworden ist, wird weiterhin die volle Aufmerksamkeit geschenkt. Die einem Bedürfnis entsprechenden Aktionen zur Förderung von Familienferien — deren segensreiche Auswirkungen schon über 1500 Schweizerfamilien erleben durften — sollen gemäss den bisherigen Erfahrungen weitergeführt und -entwickelt werden. Auch dieses Jahr dürfen sich daher über 300 kinderreiche Familien ohne Geldsorgen auf ihre erstmaligen Ferien freuen. Weitere hundert Familien werden zum erstenmal einen um die Hälfte verbilligten Aufenthalt in einem Hotel geniessen, währenddem für die Vermittlung von verbilligten Ferienwohnungen für finanziell weniger begünstigte Familien ebenfalls verschiedene Beiträge aufgewendet werden. Sodann fasste die Versammlung den bedeutenden Beschluss, wonach das erste schweizerische Feriendorf in Albonago, am Monte Brè, ob Lugano, durch den Bau von vier neuen Häusern um einen schönen Schritt seiner Fertigstellung entgegengeführt werden soll.

Mit Applaus wurde abschliessend die erfreuliche Mitteilung entgegengenommen, dass die grossen Betriebe der baselstädtischen chemischen Industrie ihren Arbeitern und Angestellten die Reisemarken inskünftig mit einer Verbilligungsquote von 20 % (bis anhin 10 %) und in erhöhten Kontingenten abgeben werden.

Ordentliche Delegiertenversammlung SHV

am 2./3. Juni 1960

Wir hatten vor einiger Zeit bekanntgegeben, dass die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung SHV am 1./2. Juni in Interlaken stattfinden werde. Infolge unvorhergesehener Umstände muss das Datum auf

Donnerstag/Freitag, den 2./3. Juni 1960

abgeändert werden. Wir bitten, hievon Kenntnis zu nehmen.

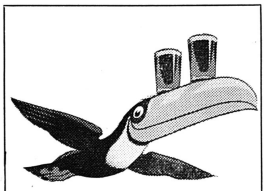
Assemblée ordinaire des délégués de la SSH

fixée aux 2 et 3 juin 1960

Nous avions annoncé, il y a quelque temps, que l'assemblée ordinaire des délégués de la SSH se déroulerait les 1 et 2 juin à Interlaken. Par suite de circonstances imprévues, la date a dû être modifiée et reportée aux

jeudi et vendredi 2 et 3 juin 1960

Nous prions nos membres de prendre bonne note de cet ajournement.



GUINNESS

is good for you

GUINNESS EXPORT STOUT
Generalvertretung für die Schweiz
A. G. Ulmer & Knecht
ZÜRICH

G.E.2991

Zu vermieten
auf Frühjahr, direkt am See, 8 Autominuten vom Bellevueplatz Zürich, grosser Parkplatz,

Hotel-Restaurant-Bar
Saal, Kegelbahnen

Modernster Komfort, alles neu eingerichtet, grosser Umsatz, noch stark ausbaufähig. Nötiges Kapital mind. Fr. 200–300 000. In Frage kommen nur ganz gut ausgewiesene Fachleute. Offerten unter Chiffre OFA 30027 Zb an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Als eiserne Reserve
den Melitta-Kaffee-Filter nicht vergessen. Für frühe und späte Gäste – wenn die Kaffeemaschine streikt – zur Aushilfe bei Stoßzeiten.

Prospekte und Auskünfte durch
MELITTA AG, ZÜRICH 9/48, TELEPHON 051 / 54 88 54

MAGGI, zauberhafter Saucier der Grossküche

Es stimmt doch, nicht wahr, ungekrönter König jeder Grossküche ist doch der Saucier? Fonds, Gewürze und Kräuter, Schüsseln und Töpfchen sind sein ureigenstes Element und seine Kunst zaubert Saucen auf den Tisch, die selbst dem Gourmet ein zufriedenes «Ah» entlocken. Mehr als ihm oft lieb ist, muss jedoch heute der Saucier «seine» Saucen vernachlässigen. Der akute Personalmangel zwingt ihn, bald da bald dort tüchtig mitzuhelfen.
Sicher bedeutet es deshalb eine grosse Erleichterung und Zeitersparnis, wenn Maggi heute 4 neue zauberhafte Saucen bringt. Die neuen Maggi Saucen in der vorteilhaften Grossverbraucher-Dose sind in 4 Minuten fixfertig zubereitet. Sie gelingen immer und schmecken wunderbar! Probieren Sie die neue Maggi

Weisse Crème-Sauce
Tomaten-Sauce
Jäger-Sauce
Curry-Sauce

Maggi verwendet für die neuen Saucen als erste Firma in der Schweiz die absolut neue Tiefkühltrocknung. Man nennt dieses Verfahren auch Lyophilisation. Alles Gemüse behält seinen natürlichen Geschmack und die ursprüngliche Frische. Sie werden staunen über diese neue Qualität.

besser kochen - besser leben mit
MAGGI
60.4.7.1 d

Savez-vous que les
MATELAS
Dunlopillo
sont
garantis 20 ans

DUNLOP
Zürich-Genève
Exigez-les de votre fournisseur habituel.

Gelegenheit!
Zur Unterhaltung der Gäste wird
Kugelrennbahn

(magnetisches Geschicklichkeitsspiel in gefälliger Tischform, Schweizerpatent) **zur Verfügung gestellt.** Gute Einnahmen ohne jedes Risiko und Kosten! Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre K R 1794 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reklame-Verkauf!
400 Burschen-Schürzen
mit Latz, aus zähem Grisette-Zwirn, 100 cm, per Stück . . . . . Fr. 6.90
Telephon (041) 2.38.61
Abegglen-Pfister AG Luzern

Les écoles suisses de ski atouts de notre propagande touristique

Au cours de l'hiver 1958–59, les quelque cent écoles de ski que compte notre pays ont donné près de 700 000 leçons d'une demi-journée. L'accroissement, par rapport à la saison précédente, dépasse 100 000 demi-journée de leçons, c'est-à-dire environ 14 %.

Ces indications prouvent que l'Association suisse des écoles de ski maintient sa position prépondérante, malgré la forte concurrence de l'étranger. Cette constatation est particulièrement réjouissante, car elle témoigne de la valeur de l'enseignement du ski — et de celle du sport en général — dans nos stations de montagne. C'est un argument de poids pour notre propagande touristique.

Au début de chaque hiver, les moniteurs de toutes les écoles suisses de ski sont invités à suivre un cours durant lequel ils sont soumis à un entraînement intensif. Ce cours permet en outre d'unifier les méthodes d'enseignement, ce qui est particulièrement précieux pour les élèves qui peuvent passer d'une station à l'autre et poursuivre leur apprentissage du ski sans se sentir dépaysés et sans avoir à perdre, à s'adapter à de nouvelles formes d'enseignement, un temps qui leur est souvent limité. Les dirigeants des écoles de ski étant toujours à l'affût des derniers progrès de la technique du ski, l'enseignement peut ainsi être améliorés chaque année.

Cet hiver, le cours des moniteurs a eu lieu à Davos, au mois de décembre, sous la direction de Christian Rubi. Les conditions d'enneigement étaient excellentes et plus de mille personnes ont participé à ce cours d'une durée de 15 jours. Si les participants suisses étaient naturellement très nombreux, on relevait la présence de plusieurs Français, Allemands, Italiens, Espagnols, ainsi que toute une cohorte d'Américains.

Les grandes stations suisses organisent volontiers ces cours de moniteurs, car ils leur valent avant le début de la saison proprement dite une forte affluence qui, dans les hôtels, se chiffre par plus de 20 000 nuitées supplémentaires. D'autre part, cette concentration des spécialistes du ski suisses et étrangers constitue pour la station qui les reçoit une propagande intéressante dont les effets ne tardent pas à se faire sentir.

Brief aus einem Jugendskilager

Die siebenhundert Kinder, welche am Sonntag ins 19. Jugendskilager in der Lenk fahren durften, haben einige herrliche Ferientage in Schnee und Sonne hinter sich.

Zu den 350 13- und 14jährigen Mädchen und 350 14- und 15jährigen Knaben aus allen Kantonen der Schweiz gesellte sich ein Trüpplein Auslandschweizerkinder aus Niedersachsen. Der Amerikanische Skiverband delegierte je zehn Mädchen und Knaben ins Lager, womit erstmals Gäste aus Übersee an einem «Juskila» teilnehmen. Es gefällt ihnen ausgezeichnet bei ihren Schweizer Kameraden. Die Kinder aus den USA freuen sich, nach dem Lager von Mitarbeitern des Lagers eingeladen zu werden, um eine Woche lang schweizerisches Familienleben kennenzulernen. In der dritten Woche sollen sie sich in einer kleinen «Tour de Suisse» unser Land etwas näher besehen, worauf sie die Swissair wieder in ihre Heimat führen wird.

Die Teilnehmer sind ihrem Können nach in drei Klassen eingeteilt. Um ihnen das technische Rüstzeug beizubringen, wirken 50 Skilehrerinnen und -lehrer mit. In der übrigen Zeit stehen die Kinder unter der Aufsicht ihrer Kantonsleiter. Die Kinder sollen nicht nur im Skitechnischen gefördert werden, sondern es wird bewusst auch das Zusammengehörigkeitsgefühl gepflegt.

Schon am Dienstag waren die sonnigen Hänge des Betelberges von frohen «Juskila»-Kindern bevölkert. Die bessern Klassen wagten sich bereits an die Abfahrten vom Leiterli.

Dank gebührt den Skigotten und -göttis im ganzen Land, welche durch ihre Spenden die Durchführung der Lager ermöglichen. Jeder Skipate erhält darum aus dem Lager einen Göttibrief. Greifen wir einen solchen Brief heraus:

Lenk, 7. Januar 1960

Lieber Skigötti!

Ich danke Dir vielmals, dass ich hier im schönen Lenk die Skiferien verbringen darf. Ich hätte nie gedacht, dass das Los es mit mir so gut meint.

In der Lenk am Bahnhof spielten uns Handörgeler zum Empfang ein Ständchen. In Reihen marschierten wir dann mit Ski und Koffern zu unserer Baracke, die Amerikaner an der Spitze und hintennach die verschiedenen Schweizer Kantone mit ihren Kantonsfahnen. Später erwartete uns in einer andern Baracke ein gutes Nachtessen, das uns nach dieser sehr langen Reise sehr mundete. Am Abend kam noch eine freudige Überraschung: Wir durften fünf lustige Filme sehen. Am Montagmorgen hatten wir die Skiprüfung und wurden in Gruppen eingeteilt. Um elf Uhr besammelten wir uns auf der Dorfwiese zur Eröffnungsfeier. Die Wiese war mit allen Kantonsfahnen geschmückt. Der Präsident des Skiverbandes hielt eine Ansprache. «Immer froh — toujours gai!» ertönte aus vollen Kehlen unser Lagerruf. Am Nachmittag übten wir uns am Fusse des Betelberges im Skifahren. Schon am Dienstag brachte uns der Sesselilift auf die sonnigen Höhen des Betelberges, und die besseren Klassen (sie werden «weisse» genannt) durften sogar vom Leiterli (2000 m ü. M.) abfahren.

Hoffentlich können wir noch die ganze Woche das schöne Wetter geniessen. Für den Schlussabend lehrt uns Frau Gloor, unsere Kantonsleiterin, einen Micky-Maus-Tanz.

Nochmals vielen Dank für diese schöne Woche in Lenk und viele Grüsse,

Dein Ski-Patenkind
Susanne Gaupp
Weinbergstr. 15, Zürich

«Monty» kommt wieder nach Gstaad

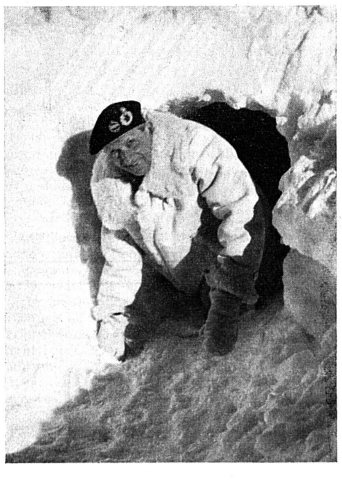
Ein treuer Gast und grosser Freund des Skisportes

Von Verkehrsdirektor Paul Valentin, Gstaad

«Monty», wie er im Volksmund auf der ganzen Welt genannt wird, ist ein treuer und gern gesehener Gast unseres Landes. Und das trotz seiner spartanischen Lebensweise. Täglich Milch oder Fruchtsäfte — 22 Uhr ins Bett, Lichterlöschen und Ruhe.

Was dieser heute 73jährige «Haudegen» und ebenso kühne wie kühle Militärstratege im Krieg wie im Frieden — relativen Frieden! — geleistet hat, wurde längstens festgestellt, weshalb jene Seite seines Lebens hier übergangen werden kann.

Weniger bekannt ist sein Interesse und sein Enthusiasmus für den Skisport. Wenngleich er selbst noch nie auf den «Brettern» gestanden hat, so versteht und weiss er doch allerhand um die verschiedenen Arten dieses Wintersportes.



Als «Monty» kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, 1946, in die Schweiz und erstmals nach dem Kurort Gstaad kam — im nahegelegenen Château-d'Œx hat er in seiner Jugend übrigens Französisch gelernt —, da war das eine weit über die Landesgrenzen hinauswirkende Sensation. Gut geschützt und gedeckt durch englisches und Schweizer Militär sowie Geheimdetektive und umringt von einem zahlreichen internationalen Publikum dieses aufstrebenden Fremdenverkehrsortes im Berner Oberland, gab der illustre Feldmarschall, begrüsst vom damaligen und inzwischen verstorbenen Gemeindepräsidenten Walter H. von Siebenthal, seine «Première». Englische und Schweizer Fähnchen wurden geschwenkt, Schulkinder sangen Lieder zu Ehren des hohen Gastes, um den Gstaad damals wohl mancher Kurort im In- und Ausland beneidet haben dürfte.

Und damit begann das leidenschaftliche Interesse «Montys» für den Skisport. Noch im selben Winter stiftete er einen Cup für ein Skispringen, das unter dem Namen «Internationales Skispringen um den Montgomery-Cup» weltbekannt werden sollte. Am kommenden 7. Februar wird der nunmehrige Exfeldmarschall und NATO-Kommandant, der am 26. Januar in Gstaad eintreffen wird, zum 15. Mal dieser seiner Ski-Sprungkonkurrenz in Gstaad auf der neu umgebauten Mattenschanze beiwohnen und am Abend den Cup dem glücklichen Sieger überreichen. Leider ist dieser Cup noch nie dreimal hintereinander vom gleichen Springer gewonnen worden, so dass «Monty» in «seinen Sack» hätte greifen müssen, um einen neuen Cup zu stiften, übrigens ein stiller Wunsch vieler!

Wenn der überall beliebte und gerngesehene Kriegsheld heute in Gstaad eintrifft, so geschieht dies in aller Stille. Keine Musik, kein Gesang und keine Fanfarenklänge. Sein Gastgeber, Marcel Reuteler vom Park-Hotel Gstaad, ist der einzige, der ihm bis Bern oder Spiez entgegengeht und ihn willkommenheisst. So ist es «Monty» recht, er wünscht keine Publizität.

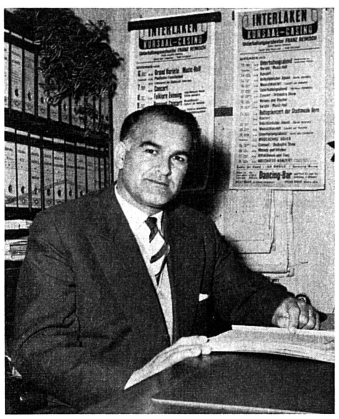
So kann man ihm während seines 14tägigen Erholungsurlaubs in Gstaad täglich auf dem üblichen Spaziergang begegnen oder wenn er (heute tut er es selbst, früher sein Adjutant) seine «letters» persönlich zur Post trägt. Er lächelt, grüsst da und dort zurück; insbesondere sind es die Schulkinder, die ihm etwa die Hand drücken, nicht ohne Stolz. Verständlich, sie haben ihm auch viel zu verdanken, wenn man sich des traditionellen freien Schulnachmittags, den er regelmässig mir nichts, dir nichts erteilt, erinnert, was die Lehrer nicht immer erfreut, stört es doch ihren Unterrichtsplan. Doch er ist bereits Tradition!

Wenn «Monty» in Gstaad weilt, so befinden sich diverse Veranstaltungs-Organisatoren gewissermassen im «Militärdienst», inklusive der Kurdirektor. Monty erteilt hier und dort Befehle betreffend «sein» Skispringen und erwartet natürlich, dass sie ausgeführt werden. Mit seinen 73 Jahren erklettert der Sieger von Alamein noch mühelos den steilen Hügel zum Sprungrichterturm, von wo er mit grossem Interesse das Springen verfolgt.

Übrigens hat Monty im Berner Oberland auch ein Schulbubenrennen ins Leben gerufen; die Siegerequipe darf, natürlich nicht ohne Stolz, seine Gratulation sowie einen blanken Fünfliber aus seinen Händen entgegennehmen. Die sportliche und ritterliche Erziehung der männlichen Jugend liegen ihm überhaupt am Herzen. P. V.

Direktionswechsel im Kursaal Interlaken

Auf Ende des Jahres 1959 hat Direktor W. Obrist nach neunjähriger erfolgreicher Tätigkeit seinen Rücktritt von der Leitung des Kursaals Interlaken genommen, um als Pächter das Hotel Beau-Rivage in Weggis zu übernehmen. In all den Jahren, während denen er als Kursaaldirektor in Interlaken wirkte, hat er sich mit unermüdlicher Energie für diesen vielseitigen Betrieb eingesetzt und eine Aufbauarbeit geleistet, die ihm den Dank und die Anerkennung der Interlakner Fremdenverkehrskreise sicherte. Nur ungern sieht man in der Oberländer Fremdenverkehrsmetropole diesen gewissenhaften



und tüchtigen Fachmann scheiden, der sich seiner verantwortungsvollen Aufgabe stets restlos gewachsen zeigte und der durch seine ruhige und besonnene Wesensart viel zu einem störungsfreien Betriebsablauf beigetragen hat. Direktor Obrist ist es auch gelungen, dem Kursaalprogramm ein beachtliches Niveau zu sichern. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreis Befriedigung und Erfolg.

Aus Kreisen der Kursaalangestellten wird uns zum Wegzug von Kurdirektor Obrist geschrieben:

Am 24. Dezember nahm Herr Direktor W. Obrist von uns, den Jahresangestellten des Kursaals, Abschied. Mit einigen lieben Worten für die stete Treue und die geleistete Arbeit dankte er uns uns überreichte uns als Anerkennung ein Geschenk. Als wir das Direktionsbüro verliessen, wussten wir, was wir verloren haben: einen wahren Meister im Sinne des Wortes.

Wer heute den anspruchsvollen Betrieb im Hotelfach kennt, weiss auch etwas von den Voraussetzungen für die Führung eines grossen Restaurationsbetriebes. Wir können heute sagen, dass Herr Obrist die rechte Eignung besass, um im Kursaal mit psychologischem Einfühlungsvermögen und Gerechtigkeitssinn, Wahrheitsliebe, Geduld und Güte, kurz: als ganze Persönlichkeit zum Rechten zu sehen.

Sein offener und gerader Charakter war für den ganzen Angestelltenstab — im Sommer waren es 72 — die Leitfigur; seine stete Gelassenheit und Ruhe verliehen dem Betrieb auch in den grössten Stosszeiten Kraft und harmonische Atmosphäre. Er verstand es, die betrieblichen Aufgaben und die Führung seiner Untergebenen nicht in täglichen Reibungen, sondern mit Ruhe und im Sinne wahrer Menschlichkeit zu meistern. Seine gleichbleibende Freundlichkeit und das Verständnis für die persönlichen Eigenschaften der Untergebenen zeigten sich mit seiner Güte und Geduld. Wir respektierten seine Bescheidenheit und sein Fachwissen, anerkannten seine Kritik und nahmen sein Lob als Ansporn. Seine Untergebenen standen aber auch zu ihm und vertrauten auf seine Gerechtigkeit. Nie blieb etwas unklar, sein hervorragendes Organisationstalent gab aller Arbeit den Stempel seiner Persönlichkeit. Während der Sommersaison war sein Schreibtisch oft zum Bersten voll. Er bewältigte die grosse Arbeit mit Energie und endlosem Schaffen; doch selten blieb beim Gelingen das Lob für seine Mitarbeiter aus, und eine Unsumme von Freude und Zufriedenheit erfüllte nach getaner Arbeit alle Räume.

Oft, wenn Direktor Obrist müde war, ging er zu seinem Hobby, in sein Bildhauer-Atelier. Seine Werke beweisen seine Neigung zur Kunst. Die erleuchteten Stunden mit seiner Kunst verliehen ihm neue Kräfte für seine Aufgaben im Betrieb.

Es bleibt uns noch zu danken für die angenehme und lehrreiche Zusammenarbeit. Unsere besten Wünsche begleiten den verehrten Direktor und seine Familie an den Vierwaldstättersee.

V. H.

Ein ausgezeichneter Sommer 1959 im Berner Oberland

Aus dem Frequenzbericht der Oberländischen Volkswirtschaftskammer

Das Ergebnis der Sommersaison 1959, umfassend die sechs Monate April bis September, ist laut Bericht der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes recht erfreulich ausgefallen. Der im Vorjahre eingetretene Frequenzrückgang von 5 % ist um rund 10 % aufgeholt worden. Der Fremdenverkehr hat im vergangenen Sommer einen bis anhin noch nie festgestellten Umfang erreicht. Im Berner Oberland haben die Übernachtungen erstmals die Zwei-Millionen-Grenze überschritten.

Die Zahl der Logiernächte in den oberländischen Gaststätten und Sanatorien stieg insgesamt auf 2 054 307 oder gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 183 750 oder 9,8 %. Bei den Ankünften, die sich auf 451 771 beliefen, betrug die Zunahme 38 308 oder 9,3 %. Auf die Besucher aus dem Ausland entfielen 1 384 016 Logiernächte, was 67,4 % der Gesamtfrequenz ausmacht und beweist, wie sehr unsere Fremdenindustrie vom Ausland abhängig ist. Der Anteil der Schweizer Gäste betrug 670 291 oder 32,6 %, während er im Sommer 1958 35,3 % erreichte. Von allen Nationalitäten stehen unsere Landsleute immerhin an erster Stelle, gefolgt von den Besuchern aus Grossbritannien, Deutschland und Frankreich. Verstärkt hat sich namentlich der im Vorjahr aus Devisengründen erheblich zurückgegangene Reiseverkehr aus Frankreich. Logiernächtegewinne konnten aus Frankreich (47,6 %), Dänemark (42,4 %), Deutschland (21,8 %), Luxemburg (21,4 %), Grossbritannien (13,5 %), Italien (2,6 %), USA (2,5 %), Schweden (1,7 %) und der Schweiz (1,4 %) gebucht werden, während einzig aus Holland und Belgien Logiernächteverluste von 4,5 % bzw. 3,3 % eingetreten sind.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist sich mit 4,5 Tagen gleichgeblieben. Interessieren dürfte die Aufenthaltsdauer der Gäste aus den einzelnen Ländern. Die grösste Sesshaftigkeit zeigten die Engländer und Holländer mit 5,7 Tagen, während sich die Schweizer, Deutschen und Luxemburger rund 5 Tage am gleichen Ort aufhielten. Die Belgier begnügten sich mit 4,3, die Franzosen und Dänen mit 3,5 und die Italiener und Schweden mit 3 Tagen. Die Besucher aus den USA wechselten bereits nach 2,3 Tagen ihren Standort.

Trotz des grössern Bettenangebotes hat sich die Besetzung der verfügbaren Gastbetten im Saisonmittel um 5,3 % auf 57,2 % in den Kurorten und um 4,9 % auf 56,4 % im gesamten Berner Oberland erhöht. Die Beherbergungskapazität war in der Hochsaison voll ausgenützt, doch lag ihre Beanspruchung in der Vor- und Nachsaison wesentlich unter dem Durchschnitt. Abgesehen von drei Ausnahmen, verzeichnen sämtliche Kurorte des Berner Oberlandes Frequenzzunahmen.

Gegenüber den Ergebnissen von 1958 zeigen die einzelnen Monate folgende Abweichungen:

	Ankünfte	in %	Logiernächte	in %
April	— 6 494	— 27,7	— 21 347	— 19,7
Mai	+ 7 964	+ 21,3	+ 23 745	+ 18,1
Juni	+ 4 452	+ 7,1	+ 17 098	+ 6,1
Juli	+ 14 433	+ 13,3	+ 73 821	+ 14,8
August	+ 12 280	+ 9,9	+ 71 208	+ 11,6
September	+ 5 673	+ 9,8	+ 19 225	+ 8,0

Der Frequenzrückgang im April ist dem Umstand zuzuschreiben, dass die Osterfeiertage in den Monat März fielen. Die übrigen Monate brachten zum Teil recht erhebliche Frequenzanstiege. Dem Mai kam wiederum der rege Pfingstverkehr zugute. Das anhaltend schöne Wetter hat den Reiseverkehr in den Sommermonaten begünstigt und zur Saisonverlängerung merklich beigetragen.

Von der Gästezählung in Ferienwohnungen, Chalets und Lagern wurde dieses Jahr im Einvernehmen mit dem Kantonalen Statistischen Bureau abgesehen.

Quand les journalistes se mettent à table pour remplacer les chefs d'état . . .

Certes, les occasions de déjeuner, et de dîner, au dehors ne sont pas rares dans le métier de journaliste. Si on les invite, ces gens de plume c'est généralement pour les entretenir, à l'heure du café, de tel ou tel problème, d'intérêt plus ou moins général, ou pour leur infliger des discours, dont ils auront à rendre compte, dans les colonnes du journal qui les a délégués, paroles qui auront ainsi un retentissement beaucoup plus considérable, ou à tout le moins une diffusion infiniment plus large, que si ces propos et les envolées oratoires restaient confinés dans le cadre forcément restreint où ils ont été prononcés.

Mais, il arrive parfois que des journalistes soient invités sans retour, si je puis m'exprimer ainsi, simplement pour rendre service. C'est ce qui vient d'ailleurs d'advenir à trente-cinq envoyés spéciaux de journaux italiens, lesquels avaient précédé, de deux jours, la venue de M. Giovanni Gronchi, président de la République italienne, qui devait se rendre, dans la première semaine de janvier, en visite officielle à Moscou. Or, M. Giovanni Gronchi, qui était allé passer les fêtes de fin d'année à Courmayeur, dans la région du Mont-Blanc, en revint avec une forte angine. Ses médecins l'entourèrent des soins les plus diligents et énergiques mais, vingt-quatre heures avant le jour du départ, le président de la République, qui était encore souffrant, se vit contraint d'ajourner sa visite, laquelle a été reportée au mois de février, du 6 au 11.

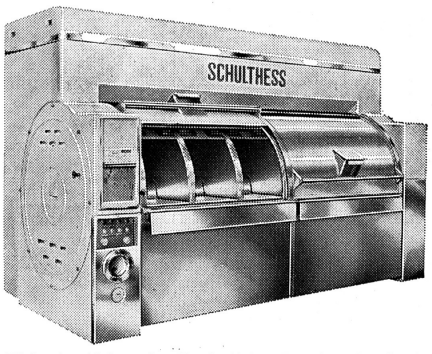
A Moscou, le chef de cuisine de l'Ambassade d'Italie s'arrachait les cheveux. Que faire des vingt-huit dindes, des seize pâtés de foie, des seize faisans, des vingt-huit saumons et du demi-kilo de truffes que l'on avait fait venir directement d'Italie pour être apprêtés et servis, dans les salons de l'Ambassade, lors du dîner de gala que le chef de l'Etat italien devait donner en l'honneur de son collègue soviétique ? C'est alors que l'ambassadeur eut une idée qui, ma foi, mérite bien d'être qualifiée de géniale.

Comme il n'était pas question de conserver, jusqu'en février, ces victuailles, le chef de la mission diplomatique italienne les fit préparer par ses cuisiniers et offrit un banquet aux trente-cinq envoyés spéciaux de la presse de son pays, qui trouvèrent ainsi une compensation gastronomique à leur déplacement désormais sans objet. On se régala joyeusement, l'ambassadeur ayant fait déboucher quelques-unes des bouteilles de vin fin, qui avaient été importées en même temps que les victuailles, bouteilles supportant conservation et dont on respecta tout de même la plus grande partie.

En se mettant à la table que devaient occuper MM. Clemente Vorochilov et Giovanni Gronchi, les journalistes italiens ont rendu service . . . à la patrie. Ils n'ont toutefois pas cru devoir attaquer les deux superbes pièces montées que les pâtissiers de l'Ambassade avaient mis un mois à confectionner. Surmontant leur désespoir, les confiseurs ont consenti à enfouir, pendant cinq semaines, leurs merveilles dans un réfrigérateur chargé de les maintenir en état de fraîcheur. On les en tirera en février, pour les présenter aux deux chefs d'Etat, précédées, bien sûr, de victuailles soigneusement sélectionnées qui, entre-temps, auront été à nouveau mandées en Italie. Espérons qu'après M. Giovanni Gronchi ce ne sera pas au tour de M. Clemente Vorochilov d'être souffrant, sinon . . . V.

«Ich sehe klar: Für unsere neue Wäschereianlage kommt nur SCHULTHESS in Frage!»

Grosse Wäschereianlagen müssen straff geplant werden. Raumverhältnisse, täglicher Wäscheanfall, Art des Waschgutes — dies alles bedingt gründliches Überlegen und eine Aussprache mit erfahrenen Fachleuten.
Schulthess richtet jährlich für viele Millionen Franken Grossanlagen ein. Ihr Fabrikationsprogramm umfasst alles, was ein Spital, eine Anstalt, ein Hotel, ein Heim oder auch Industrie- und Gewerbebetriebe benötigen. Dank unserer reichen Erfahrung zeigen wir dem Kunden den für ihn günstigsten, kostensparendsten Weg.
Dazu kommt, dass Schulthess alle Waschautomaten von 4-60 kg und sämtliche Pullman – Anlagen bis 230 kg Ladegewicht mit Lochkarten steuert. Der Wäschemeister schiebt nur noch die auf das Waschgut abgestimmte Karte ein und sofort beginnt der Automat das richtige Waschprogramm.
Verlangen Sie eine unverbindliche Besprechung mit Schulthess, bevor Sie sich in irgend einer Richtung festlegen. Das wird sich für Ihr Investitions-Budget vorteilhaft auswirken.



Bäckereien, Metzgereien, Hotels, Heime, Anstalten, Spitäler, Sanatorien, öffentliche Körperschaften, Industriebetriebe — für alle baut Schulthess die zweckmässigste Wäschereianlage.

SCHULTHESS

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG, Zürich

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
Bern	Aarbergergasse 29	Tel. 031/ 3 03 21
Chur	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 2 08 22
Lausanne	16, avenue du Simplon	Tel. 021/26 21 24
Neuenburg	9, rue des Epancheurs	Tel. 038/ 5 87 66

Neubau Hotel Hirschen, Wildhaus

Ein festlicher Tag für den Kurort und die Familie Walt

Zu oberst im Toggenburg, dort, wo sich die Strasse von Nesslau hinunter ins Rheintal senkt, liegt Wildhaus, bekannt als der Geburtsort des Zürcher Reformators Ulrich Zwingli und heute als gern besuchter Sommer- und Winterkurort. Seit dem Aufkommen des Wintersportes hat das obere Toggenburg – das Skiparadies der Region Nordostschweiz – einen gewaltigen Aufschwung genommen. Das hat nun auch dazu geführt, dass die Hotelerneuerung neuen Auftrieb bekommen hat. So entschloss sich die Familie Walt, in deren Besitz sich seit über 100 Jahren das bekannte Hotel Hirschen in Wildhaus befindet, im Jahre 1958, unter Investierung bedeutender Mittel, sich zu einer bedeutsamen Teilerneuerung ihres Hauses, dessen anderer Teil schon vor etlichen Jahren renoviert worden war. Kurz vor Weihnachten 1959, also gerade auf die Wintersaison hin, konnte der neue Hoteltrakt, der innen und aussen einen trefflichen Eindruck hinterlässt, in Betrieb genommen werden, und das Januarloch bot nun Gelegenheit, das wohlgelungene Werk in Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen, worunter ein Vertreter des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons St. Gallen, der Gemeindeammann und der Gemeinderat von Wildhaus, der Architekt und der Unternehmer sowie die Tages- und Fachpresse, offiziell einzuweihen.

Der Hirschen seit 1854 im Besitz der Familie Walt

An der Feier konnte Herr Walt daran erinnern, dass die ehemalige Wirtschaft zum Hirschen im Jahre 1854 in den Besitz der Familie Walt übergegangen ist, so dass nun eigentlich der Tag der Einweihung des neuen Hirschen gleichzeitig zum Anlass einer etwas verspäteten Hundertjahrfeier genommen werden kann. Damals bot der Hirschen noch keine Existenz, weshalb ihm denn auch als Nebenbetrieb eine Fuhrhalterei und ein Bauernhaus angegliedert war. 1860 wurde unter Grossvater Walt, der sich seine beruflichen Kenntnisse im Grandhotel Quellenhof in Bad Ragaz holte, der Kurbetrieb aufgenommen. Die Verkehrsverbindungen waren damals noch schlecht. Man war auf die Pferdepost, die von Grossvater Walt, der zugleich Posthalter war, betrieben wurde, angewiesen. Anfänglich waren die fremden Gäste noch wenig zahlreich. Zur Hauptsache fanden Deutsche (Professoren usw.) den Weg ins Toggenburg und nach Wildhaus. Ursprünglich kannte man nur die Sommersaison. Von 1908 an baute Vater Walt das Haus immer mehr aus. Die Zahl der Betten wurde vermehrt und der Hirschen durch eine Dependance erweitert. Noch kannte man kein elektrisches Licht, dessen Einrichtung später aber nicht zu umgehen war. Allmählich stellten sich ab 1910/11 die ersten skifahrenden Winterkurgäste ein, die zu jener Zeit noch keine Pistenfahrer waren, sondern im tiefen Pulverschnee Telemarkbogen an Telemarkbogen reihten.

Mit dem Aufkommen des Wintersportes entstanden neue Probleme für die Hotellerie. Die Zentralheizung wurde zur Notwendigkeit, was mit erhöhten Kosten verbunden war. Nach dem Ersten Weltkrieg, im Jahre 1922, hatte der Wintersportbetrieb bereits ansehnliche Ausmasse erreicht. Durch einen Anbau an den Saal wurde mehr Raum für die Aufnahme von Gästen geschaffen. 1928 wurde das älteste Wildhauser Haus käuflich erworben und als Chalet ausgebaut. Auch in den 30er Jahren war die Familie Walt für guten Unterhalt und Erneuerung besorgt. Als dann 1941 Vater Walt starb, ging der Hotelbetrieb 1942 auf den Namen der Gebrüder Walt über, die sich eine Ehre daraus machten, das Haus in der Folge stetsfort zu modernisieren. Für die Gäste wurden Parkplätze errichtet und ein Skiraum erstellt. Es zeigte sich aber, dass die Gäste immer höhere Komfortansprüche stellten. Mehr und mehr verlangte man Zimmer mit Bad und WC, die Einrichtung eines Liftes, grössere und modernere öffentliche Räume mit Barbetrieb. So kam es, dass die Gebrüder Walt verschiedene Vorprojekte für eine umfassende Hotelerneuerung erstellen liessen, bis schliesslich ein Projekt definitiv erwählt wurde.

Bauarbeiten in Rekordzeit

Über den Umbau orientierte der bauleitende Architekt R. Hauser, Glarus. Wegleitend für die Projektierung war, dem Hotelgast das zu bieten, was er heute und morgen verlangt, wenn er ein modernes Sporthotel betritt. Er schilderte die verschiedenen Bauetappen, die eingeleitet wurden durch den Transport des alten Hauses an einen neuen Platz, woran sich dann die eigentlichen Bauarbeiten anschlossen, die in einer Rekordzeit ausgeführt wurden. Schon im Juni 1959, nachdem die Arbeiten den ganzen Winter hindurch liefen, konnte die erste Gesellschaft den Sitzungs- und Speisesaal benützen und es wurde ein Zimmergeschoss betriebsbereit. Dann wurde auch das zweite Zimmergeschoss, das man anfänglich zögerte auszubauen, in Angriff genommen, und auf Weihnachten 1959 war der Innenausbau vollendet. Über 100 Lieferanten und Unternehmerfirmen waren am Umbau beteiligt.

Ingenieur Böhler, Rapperswil, gab Details über einige konstruktive Probleme, die es zu lösen gab, und hob vor allem die sehr gute Schallisolation hervor, auf die die Bauherrschaft besonderes Gewicht legte. Und Baumeister Dr. O. Toneatti sprach den Bauherren im Namen der Unternehmer und Handwerker den Dank für das ihnen geschenkte Vertrauen aus. Dass es möglich war, den Rohbau in drei Monaten aufzustellen, zeugt von der guten Zusammenarbeit der daran Beteiligten. 300 Tonnen Zement, 50 Tonnen Eisen und 20 Lastwagen Schalbretter – um nur diese Zahlen zu nennen – wurden benötigt, was eine Vorstellung vom Ausmass der zu bewältigenden Arbeit zu geben vermag.

Als guter Stern über dem ganzen Bau durfte aus dem Munde von Dr. Toneatti Frau Walt den Dank und die Anerkennung der Unternehmer für die vorbildliche Fürsorge entgegennehmen, die sie den Arbeitern angedeihen liess, wodurch deren Einsatzfreudigkeit ganz besonders stimuliert wurde.

Über die Telephoneinrichtung modernster Art mit drei Amtsleitungen und 60 Anschlüssen gab Direktor Ammann von der Telephondirektion St. Gallen nähere Aufschlüsse. Glückwünsche zum gelungenen Werk entbot der Familie Walt Gemeindeammann Forrer, Wildhaus, der den neuen Hirschen als einen Gewinn für die Gemeinde und den Kurort bezeichnete, und Herr Dr. Scherrer-Waltet, Basel, unterstrich die Notwendigkeit, auf dem Gebiete der Hotelerneuerung mutig vorwärts zu schreiten. Er gab seiner Genugtuung Ausdruck über den Geist der Initiative und des Wagemuts, der die Familie Walt beseelt.

Auf dem anschliessenden

Rundgang

konnte man sich Rechenschaft geben von der Vortrefflichkeit, mit der der Architekt seine Aufgabe gelöst hat. An der Grenze zwischen Alt- und Neubau befindet sich der Hoteleingang mit der Réception, von wo aus ein Lift in die oberen Stockwerke führt. Links davon, zu ebener Erde, betritt man das grosse Restaurant mit Bar und Dancing. Das Orchesterpodium ist sowohl gegen das Restaurant als gegen die Bar abtrennbar. Im darüberliegenden ersten Stockwerk befindet sich der geräumige Speisesaal, der mit einem dahinterliegenden hübschen Sitzungssaal verbunden ist. Alle diese Räume zeichnen sich durch eine geschmackvolle, gediegene Ausstattung aus, die ihnen ein besonderes Ambiente verleihen. Vom Speisesaal, von dem man eine prächtige Aussicht geniesst, gelangt man durch die neue und alte Hotelhalle in den alten Hoteltrakt. Die Art, wie diese Verbindung hergestellt wurde, darf als vorbildlich bezeichnet werden. Über dem Speisesaal sind zwei neue Zimmergeschosse entstanden. Alle die neuen Zimmer mit 29 Betten – im ganzen verfügt der Hirschen über 130 Betten – sind individuell gestaltet, hübsch und wohnlich möbliert, mit Telephon und Radio ausgestattet. Die Südzimmer haben einen Balkon. Ein Teil der Zimmer verfügt über Bad und WC, sämtliche Zimmer aber erfreuen sich des heute immer mehr verlangten Komforts eines Privat-WC. Das fliessende Kalt- und Warmwasser ist heute eine Selbstverständlichkeit, die eigentlich gar nicht mehr besonders erwähnt werden muss. Eine feuersichere Treppe dient den Gästen als Notausgang.

Die Betriebsräume haben eine zeitgemässe Erneuerung und Erweiterung erfahren. Das Office hat direkten Anschluss an den Speisesaal. Das alte Office dient weiterhin für die Bedienung des alten Restaurants. Speiseaus- und Geschirrückgabe sind getrennt. Die Küche ist grundlegend modernisiert worden. Abwaschküche, Gemüserüsterei, warme und kalte Küche bilden separate Einheiten und heben sich durch Funktionsfarben voneinander ab. Mit der Kalten Küche sind die Tageskühlräume verbunden. Auf der gleichen Ebene befindet sich die Patisserie.

Als Besonderheit sei die Fernheizungsanlage erwähnt, der sämtliche Gebäude angeschlossen sind. Sie ist sowohl vom Haupthaus als auch von den andern Häusern aus steuerbar, ebenso die Heisswasserversorgung. Eine moderne Ventilationsanlage reguliert die Zu- und Abluft.

Es sei hier nicht mehr auf weitere Details eingetreten. Wir werden in einer Hoteltechnik auf einige interessante Aspekte dieser bemerkenswerten Hotelerneuerung, an der eine Reihe bewährter Hotellieferanten mitgewirkt haben, zurückkommen. Als Gesamteindruck möchten wir einzig festhalten, dass die Familie Walt keine Mittel gescheut hat, um ein Erneuerungswerk zu schaffen, das ihrem Unternehmungsgeist und ihrer fortschrittlichen Einstellung das beste Zeugnis ausstellt. Das Kalte Buffet, an dem sich die Geladenen erlaben durften – der Berichterstatter musste sich mit einem andern Pressekollegen wegen einer andern Verpflichtung mit dem optischen Eindruck begnügen – liess erkennen, dass der Hirschen Wildhaus auch in kulinarischer Hinsicht die Qualität als oberstes Prinzip auf seinem Schilde führt.

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Im Interesse einer beidseitig reibungslosen Abwicklung der Stellen-Inserataufträge möchten wir unsere verehrten Mitglieder erneut bitten, ihre Inserate jeweilen schriftlich und frühzeitig aufzugeben und telephonische Aufträge nur in wirklich dringenden Fällen vornehmen zu wollen.

Die Überlastung des Telephons führt zu unliebsamen Störungen, so dass für telephonische Aufträge künftighin keine Verantwortung übernommen werden kann.

Inseratenschluss Montag 18 Uhr

Schriftliche Aufträge, die Dienstag früh noch bei uns einlaufen, können für die betreffende Wochenausgabe berücksichtigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und alle weitern Inserenten um Verständnis für diese sich aufdrängende Massnahme und danken hiefür im voraus verbindlichst. Die Administration

Aus dem CBfG

Die Sektion Basel des CBfG (Christl. Bund fürs Gastgewerbe), dessen Ziel die geistliche Betreuung der im Gastgewerbe Tätigen ist, hat in einem feierlichen Abendanlass seiner langjährigen, treuen Sekretärin, Frl. Hanna Fisch, eine neue, vollamtliche Hilfe beigegeben in der Person von Frau Julie Zimmermann. Sie hat in verschiedenen gastgewerblichen Betrieben verantwortungsvolle Stellungen innegehabt, ist also «aus dem Fach». Nun hat sie einen Ruf bekommen, ihre Kraft dem CBfG zur Verfügung zu stellen, wozu sie freudig bereit ist und wofür sie sich, weil aus dem Gewerbe hervorgegangen, ganz besonders eignen wird. Die Feier, die in dem schönen Saal des Hotel Krafft am Rhein stattfand, wurde durch Gesang sowie durch eine gediegene Ansprache des Präsidenten, Herrn Pfr. Nidecker, eingeleitet. Hierauf nahm er ihr das Gelöbnis ab, in Treue zu dieser Arbeit zu stehen. Dies bezeugte sie durch ein von Herzen gesprochenes: dies ist mein fester Wille. Zur Feier des Tages sprachen hierauf Worte herzlicher Anerkennung der Vertreter des Zentralverbandes der U. H., Herr Stöcklin, Herr Pfr. Schäfer für die Kirche, Herr Dr. Preiswerk für die Stadtmission, der Präsident der U. H. Basel, Herr Heiniger, sowie Herr Huber für den

LINSI

erfahren,
leistungsstark
und günstig in

TEPPICHEN
und
VORHÄNGEN
FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns bitte Ihre Wünsche, oder verlangen Sie den unverbindlichen Besuch unseres Hotelspezialisten.

Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

MIX- und BAR-Lehrkurs
Internationale Mixing-School
(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, Deutsch, Französisch und Italienisch. Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, **Zürich 6**, Tel. 26 87 68

A remettre
situation centrale
café-restaurant
agencement moderne, terrasse. Long bail inscrit. Chiffre d'affaires Fr. 800 000.– env. Ecrire sous chiffre P. H. 81902 L à **Publicitas Lausanne.**

Lunch-Artikel
Lunchsäcke und -tragtaschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckerstäckli, Sandwichtüten, Trinkbecher, Kartonteller – sehr günstig! Verlangen Sie unsern Katalog.
Telephon (041) 2 38 61
Abegglen-Pfister AG Luzern

Für Ihr Restaurant

Kleine, gediegene Form und leiser Gang

Einfache, rasche Bedienung

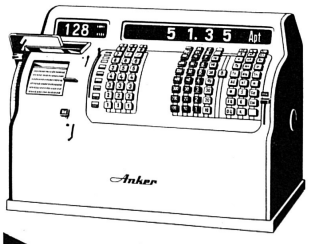
Maschinen für 1–18 Services und 1–9 Sparten

Modelle ab Fr. 880.–

Vertretungen und Kundendienst in der ganzen Schweiz

Für jeden Betrieb das passende Modell
Sehr vorteilhaft im Preis

Für Ihre Gäste-Buchhaltung



Sichere und schnelle Kontrolle mit der neuen
Anker Hotel-Buchungsmaschine

Grosse Arbeitsersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten: bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Zur Geldkontrolle Anker Kassen
Zürich 4 Tellstrasse 31 Tel. 25 21 44

Matheus Müller

Generalvertrieb:
A. RUTISHAUSER & CO. AG.
Scherzingen (TG) - St. Moritz

Zu verkaufen
aus Ausstellungslokal wegen Nichtgebrauch
20 Tische, 200 x 100 cm
mit geschweiften Füssen, eichen, dunkelbraun gebeizt und mattiert, solide Ausführung, in gutem Zustand, zu Fr. 130.– per Stück, auch einzeln abzugeben. Interessenten wenden sich unter Chiffre OFA 914 Sch an Orell Füssli-Annoncen AG., **Schaffhausen.**

Sofort zu verkaufen
aus Gesundheitsrücksichten guteingerichtetes
Hotel-Restaurant
an bekanntem Kurort im Appenzellerland. Offerten unter Chiffre K A 1653 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten in Davos
auf 5 Jahre fest, jeweilen Mai bis Oktober
HOTEL
mit 45 Betten, betriebsbereit, mit allem Inventar, elektrische Küche, fliessend Kalt- und Warmwasser in allen Zimmern. Anfragen unter Chiffre OFA 3045 D an Orell Füssli-Annoncen AG, **Davos.**

Kochverband. Möge das Wirken von Frau Zimmermann nicht nur den Gastgewerbeangestellten, sondern auch den Patrons zugute kommen.

*

Der CBfG von Deutschland, dort kurz Gasthausmission geheissen, hat seine Haupttagung im November in Wiesbaden abgehalten. Über hundert Teilnehmer, darunter viele Hoteliers und Restaurateure, waren aus allen Teilen Deutschlands herbeigeeilt, ein Zeichen von dem gewaltigen Aufblühen des Bundes. Ist er doch unter Hitler aufgelöst und durch den Krieg vollends zerschlagen worden. Aber mit frischem Mut hatten einige alte Freunde vor ca. zehn Jahren wieder frisch angefangen. Sie verteilten damals von ihrer Zeitschrift «Der Bote» 2000 Exemplare, die wir ihnen von der Schweiz zur Verfügung stellen durften. Jetzt verteilen sie monatlich 30 000 Exemplare, ein Zeichen, wie nützlich und notwendig das Werk für unser Gewerbe ist. Die Tagung, die von Hotelier Ratsch, Bad Mergentheim (seine Gattin ist Schweizerin), der kürzlich das Verdienstkreuz für seine Tätigkeit erhielt, geleitet wurde, nahm am Freitagabend mit der allgemeinen Begrüssung ihren Anfang. Am Samstag wurde nach kurzer Gebetsgemeinschaft und Morgenandacht über die Tätigkeit im vergangenen Jahr durch den Bundessekretär Herrn E. Goll aus Frankfurt a. M. referiert. Den Aufschwung des Werkes sehen wir am deutlichsten in der Zahl der Verteilstellen des «Boten». Während es 1958 noch ca. 400 waren, sind es nun schon 580. Am Nachmittag erzählte Herr Pfr. Hellmer, der, um mit den «rollenden Gastgewerblern» von den Speisewagen der DSC in Verbindung zu kommen, in seinen Ferien als Speisewagenkellner fuhr, von seinen interessanten Erlebnissen. Samstagabend und Sonntagmittag waren die biblischen Hauptreferate von Herrn Pastor Heller. Das Thema war Christusglauben in Beruf und Familie. Am Abend sprachen Herr Eichstädt vom Hospiz in Wiesbaden und Herr Kaltenbach vom Hotel Baeler Hof in Hamburg über «Die Frau im Hotel- und Gaststättengewerbe». Zum Ausklang der Tagung wurde am Montagvormittag eine gemeinsame Stadtrundfahrt gemacht, die uns die Schönheit der weltbekannten Kurstadt zeigte. Sie endete mit der Besichtigung der Sektkellereien der Henkell AG. Wir durften die Kellereien besichtigen und den Werdegang des Sekts verfolgen, der ja in vielen unserer Betriebe eine wesentliche Rolle spielt. Die Firma Henkell lud uns noch zu einem kleinen Imbiss ein, wobei wir den weitbekannten Henkell trocken und ihr neuestes Produkt, den roten Schaumwein, degustieren konnten. Gerne wird jeder der Teilnehmer an diese interessante und lehrreiche Tagung zurückdenken. F. L.

Eclatant succès, à Zermatt, de la 4e Coupe de ski des Skal-Clubs d'Europe

C'est par un temps splendide que s'est disputée, samedi et dimanche derniers, à Zermatt, la 4e Coupe de ski des Skal-Clubs d'Europe, magnifique challenge en argent massif offert par l'Association des Intérêt de Genève. Par la même occasion s'est disputée aussi la 3e Coupe de curling, mise en compétition par un skallègue anglais, M. Geoffrey Sutton, ancien éditeur de «Travel Topics».

Plus de deux cent vingt personnes, venues de France, de Grande-Bretagne, d'Allemagne fédérale, d'Autriche, d'Italie et des différentes régions de notre pays, avaient répondu à l'invite des organisateurs, soit les Intérêts de Genève, que dirige M. Marcel Nicole, et le Skal-Club de Genève, que préside M. Eugène-Jean Fert.

Déjà, vendredi soir, quelque cent cinquante skalmen et skalwomen, ainsi que leurs familles, se trouvaient réunis au restaurant Walliserkanne, pour une copieuse et savoureuse raclette, offerte par le Skal-Club de Genève et arrosée des meilleurs crus valaisans.

Samedi, dès le début de l'après-midi, se déroula, dans d'excellentes conditions, l'épreuve de slalom géant, avec départ un peu au-dessous de la station du Gornergrat et arrivée à proximité de Riffelberg, qui a réuni une cinquantaine de participants, répartis en différentes catégories. Pendant ce temps, sur la patinoire de Zermatt, une dizaine d'équipes de curlers se mettaient en action.

Après le sport, les délassements. La soirée débuta par un apéritif d'honneur, offert par l'Association des Intérêts de Genève, au Schweizerhof.

Un peu plus tard, dans la grande salle du Zermatterhof, se déroula le dîner de gala, qui coïncidait avec la célébration du 25e anniversaire du Skal-Club de Genève. Chère délicate, vins généreux, élégance féminine et atmosphère des plus agréables contribuèrent à la réussite de ce banquet.

C'est M. Jean-Pierre Heyer, l'un des vice-présidents qui se fit donc le porte-parole du Skal-Club de Genève. Des pichets en étain ont été offerts à cinq membres fondateurs du Skal-Club de Genève, soit MM. Marc Privat, André Glass, Charles Paschoud, A. Marinelles et Ulysse Gris. On apprit également avec joie que, quelques heures auparavant, un Skal-Club du Valais venait de se constituer, à Zermatt, sous la présidence de M. Constant Cachin, propriétaire de l'Hôtel Derby. La grande famille des skalmen et des skalwomen de notre pays augmente donc de collègues infiniment sympathiques. C'est par un bal, très animé, que la soirée se poursuit, pour ne s'achever que peu avant l'aube. Il n'empêche que, dès 10 heures, dimanche matin, les curlers retrouvaient déjà sur la patinoire de Zermatt, pour la fin de leur championnat. Puis, à midi, tout le monde était rassemblé, sur la patinoire ensoleillée, pour la réception offerte par la municipalité de Zermatt, après quelques heures de repos dans les chambres confortables des hôtels Zermatterhof, Schweizerhof et Mont-Cervin.

Ce fut ensuite le lunch officiel, servi à l'Hôtel Victoria, repas qui fut suivi de la proclamation des résultats, et de la remise des prix par M. et Mme Jacques Siegrist, de la commission ad hoc.

Chez les skieurs, le meilleur temps a été réalisé par M. Roberto Persico de Turin; le premier de la catégorie seniors I est M. Jean-Pierre Meyer de Sierre, et de la catégorie seniors II M. Hary Huber de Lucerne. Chez les curlers, l'équipe classée première est celle du skip Herzog, de Bâle, représentant d'Air-France à Zurich avec MM. Verdier, de Lausanne, Körnchen de Zurich et Morand de Mégève, comme co-équipiers.

Au terme de ces journées magnifiques, tant en ce qui concerne les conditions atmosphériques que l'organisation matérielle, il convient de remercier et de féliciter tous ceux qui furent à l'œuvre ou offrirent bénévolement leur concours, tant à Genève qu'à Zermatt. M. Candide Auderset-Dubois, qui assura gracieusement le transport des participants genevois jusqu'à Viège, et retour, à bord des autocars de son entreprise, ainsi que les compagnies de chemin de fer Brigue-Viège-Zermatt et du Gornergrat, qui consentit des tarifs spéciaux, la Société de développement de Zermatt, la Société des hôteliers de Zermatt, le Ski-Club et le Curling-Club de la station méritent des mentions toutes spéciales.

Tous ceux qui ont vécu ces belles heures ensoleillées, au pied du Cervin, face à l'un des plus beaux panoramas que l'on puisse imaginer, ne sont pas prêts d'oublier le nom de Zermatt. V.

Nécrologie

Francis Fert †

C'est avec regret que l'on a appris le décès, survenu dans sa soixante-dix-neuvième année, de M. Francis Fert, qui fut pendant longtemps le chef aimé et estimé de l'ancienne Maison Blenk & Fert, aujourd'hui dirigée par son fils, M. Eugène-Jean Fert, sous la raison sociale Fert & Cie.

La Fédération suisse des agences de voyages déplore ainsi la perte de l'un des ses membres d'honneur.

Le défunt a joué un rôle en vue non seulement dans le domaine des transports internationaux, et à ce titre de nombreuses organisations professionnelles l'avaient appelé au sein de leur comité ou même à leur tête, mais aussi dans celui des agences de voyages et du tourisme.

A une époque où les déplacements à grande distance n'étaient encore réservés qu'à un petit nombre, il avait su prévoir le prodigieux développement que devait connaître cette activité économique. Pendant de longues années il a siégé au conseil d'administration des Ports-francs de Genève, dont il fut du reste le secrétaire.

C'était une personnalité extrêmement connue dans les milieux touristiques et qui a consacré sa vie à chercher à faciliter les voyages et les vacances tant de nos compatriotes que des étrangers qu'il s'efforçait d'attirer dans notre pays. A la tête de la fédération suisse des agences de voyages, il avait succédé à M. Emile Etienne Le Coultre dont il continua l'œuvre. Il entretenait d'excellentes relations avec l'hôtellerie. L'on gardera, dans nos milieux un souvenir reconnaissant de M. Francis Fert et de son dévouement à la cause du tourisme.

Saisonnotizen

Gstaader Aktualitäten

(P. V.) Von Grindelwald herkommend, ist Prinzessin Brigitta von Schweden, die zweitälteste Tochter der Prinzessin Sybilla und Schwester des Kronprinzen Carl Gustav, soeben in Gstaad eingetroffen, wo sie im Gstaad-Palace eine Woche Winterferien verbringt. Nach diesem Aufenthalt wird die skibegeisterte Tochter aus dem schwedischen Königshaus wieder in ihr Land zurückkehren.

Ein Gast des Gstaad-Palace liess sich dieser Tage per Helikopter vom Eagle-Club-Haus auf dem Wasserngrat nach St. Moritz zum Lunch ins Corviglia-Haus fliegen, um abends und nach einigen Abfahrten dort wiederum per Helikopter wieder in Gstaad zurück zu sein. — So nahe rücken nun schon Berner Oberländer und Graubündner Winterkurorte zusammen!

Das sogenannte und gefürchtete «Januar-Loch» scheint sich immer mehr «aufzufüllen». Bisher sind die Frequenzen noch nicht sehr stark abgesunken. Der Januar gehört jedenfalls in Gstaad und den umliegenden Kurorten zu den guten Saisonmonaten.

Stelldichein der Prominenz im Gstaad-Palace

(P. V.) In die Gästeliste der Prominenz des Gstaad-Palace dieser Saison haben sich weitere illustre Persönlichkeiten eingetragen, so u. a.: Die Schwestern des Araberfürsten Séoudite; Lord und Lady Granard; Seine Excellenz Dennery; Seine kgl. Hoheit Luitpold von Bayern; Comtessa Theresa Bruzzo; Comte und Comtesse Borghini-Baldovinetti; Baron

Nach Weingenuss, schweren Speisen

stellen sich oft lästige Übel wie Sodbrennen, Magendrücken, Blähungen und Krämpfe ein. Dem können Sie wirksam begegnen mit ULLUS-Kapseln. Schnell weicht das Vollgefühl und die Magennerven beruhigen sich. Bewährte Arzneistoffe sorgen für eine rasche Wiederherstellung der normalen Magen-Darm-Funktion. In Apoth.u. Drog. zu 2.90 u. 8.50. MEDINCA ZUG.

MONTANA (VS)

A vendre

pour raison d'âge

hôtel-grill et tea-room

20 chambres. 2 salles. Très bon rendement. Capital nécessaire: Fr. 50 000.—. Ecrire sous chiffre P 1388 S à Publicitas, **Sion.**

Glück gehabt! Versichert gewesen!

Winterthur UNFALL

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Florida

Orangen- und Grapefruitsaft

tiefgekühlt konzentriert

das ganze Jahr immer gleiche Qualität — bedeutend billiger als frische Früchte — zeitsparend und stets in der richtigen Temperatur servierbereit

Reich an Vitamin C

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Hotel

zu pachten evtl. zu kaufen gesucht.

Nur guterhaltene Objekte mit minimal 100 Betten in Montreux und Lugano oder Umgebung sowie in Arosa und St.Moritz. Ausführliche Offerten mit Photos erbeten unter Chiffre T V 1740 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten, evtl. zu verkaufen

neuerstelltes, möbliertes Chalet in aufstrebendem Winter- und Sommersportplatz im Berner Oberland, geeignet als

KLEINHOTEL

Das Haus weist auf: 11 Zimmer, wovon die meisten mit fliessendem Warm- und Kaltwasser, 3 Badezimmer, moderne Küche, 3 Garageboxen und verschiedene Abstellräume. Zentralheizung (Öl und Holz/Kohlen). Telephonanschluss vorhanden. Das Gebäude befindet sich in sehr sonniger Lage, 10 Fussminuten vom Bahnhof entfernt. Evtl. könnte zusätzlich ein möbliertes Chalet als Dépendance gemietet werden. Übernahme nach Vereinbarung. Nur seriöse, gutausgewiesene Bewerber. Anfragen unter Chiffre A 20331 U an **Publicitas Biel.**

Zu vermieten

auf Frühjahr 1960 oder nach Vereinbarung der bestbekannte Landgasthof

Hotel Traube Weinfelden

Es kommt nur fachtüchtiges Ehepaar in Frage, das folgende Bedingungen erfüllen kann:

Mann: Küchenchef, der den Ruf hat, einer sehr guten, abwechslungsreichen Küche vorzustehen.

Frau: Servicekundig und mit allen einschlägigen Arbeiten im Hotel-Restaurationsbetrieb vertraut.

Bewerber, die eine positive Einstellung zu den gastgewerblichen Aufgaben haben und sich bisher durch grossen Fleiss ausgezeichnet haben, geben wir die Chance, ein interessantes Geschäft zu vorteilhaften Bedingungen zu übernehmen.

Ausführliche Offerten mit Referenzen sind zu richten an **Stiftung Traube, Weinfelden, P. Bornhauser,** Amriswilerstrasse 54, Telephon (072) 5 13 64.

Lavabo und Schüttstein

blank und rein

mit dem entfettenden Reinigungspulver

Sap

Seit Jahren bewährt, von Kennern begehrt

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42

Tel. (051) 28 60 11

Unsere Erfahrungen — Ihr Nutzen!

Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigefügt.

Hotel-Pension

20 Betten, in der Zentralschweiz, Jahresbetrieb mit nachweisbarer guter Rendite, krankheitshalber

zu verkaufen

Günstige Zahlungsbedingungen. Es kommen nur Selbstinteressenten in Frage. Offerten unt. Chiffre H P 1801 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano

Gute Existenz für jungen Küchenchef. Kleine

Pension mit Restaurant

an guter Lage, mit wunderbarer Aussicht auf den See, alles neu möbliert, günstig zu verkaufen Offerten unter Chiffre K P 1816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUCUL

Bouillons und Suppen

für höchste Ansprüche

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52

und Baronne de Blonay; Seine Excellenz C. Travieso; Prince et Princesse Toussoun; Marquis und Marquise Giorgi; Seine Excellenz Philon; Sir Dennis Lowson; Marquis de Boyl; Comtesse de Ganay; Comte und Comtesse Goluchowski; Prince Parente; Baron de Gunzbourg; Comte und Comtesse Sonsky; Ihre kgl. Hohheit Prinzessin von Patiala (Indien); Comtesse Cittadini; Gilbert Bécaud, der bekannte französische Schlagersänger; Filmstar Jack Palance u. a. m. Unter diese fröhliche und sich unauffällig gebende illustre Gesellschaft mischen sich bekannte Reeder, Industrie-Magnaten, Business-men und, nicht zu vergessen, die gute währschafte Schweizer Kundschaft. So mischt sich ein internationales Publikum, das sich sportlich und gesellschaftlich vergnügt und eine derartige nötige Ablenkung von Geschäften und Politik als Gesundbrunnen werten kann.

Der Fremdenverkehr im Berner Oberland

Über die Sommersaison 1959 ist auf Jahresende der aufschlussreiche Frequenzbericht der Oberländischen Volkswirtschaftskammer im Druck erschienen. Er vermittelt interessante Einzelheiten über den Saisonverlauf in den Monaten April bis und mit September und die ihn beeinflussenden Faktoren. Die einleitenden Ausführungen werden durch zahlreiche Tabellen ergänzt, die vergleichende Betrachtungen ermöglichen. Mit 2 054 307 Logiernächten in Hotels und Pensionen ist der bisher höchste Stand erreicht worden. Gegenüber der Sommersaison 1958 beträgt die Zunahme 183 750 oder rund 10 %. Die Ankünfte sind um 9,3 % auf 451 771 gestiegen. Die meisten Kurorte konnten wesentliche Frequenzgewinne verzeichnen. Die Frequenzstatistik der Volkswirtschaftskammer, die seit 1920 geführt wird, gibt über die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Berner Oberland in zuverlässiger Weise Auskunft und dient der Wirtschaft als geschätzte Dokumentation.

Der Fremdenverkehr im Oktober im Thurgau

fb. In den 162 Hotels und Gasthöfen des Kantons Thurgau mit ihren 2000 Betten wurden im Oktober 1959 5058 Ankünfte, darunter 3362 aus der Schweiz, gezählt, sowie total 19 776 Übernachtungen, von denen 16 767 auf Gäste aus der Schweiz und 3009 auf solche aus dem Ausland entfielen. Die Bettenbesetzung betrug 31 %. Bei den Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland steht Deutschland mit 2030 Übernachtungen weitaus an der Spitze, mit Abstand folgen Italien mit 191, Österreich mit 155, Frankreich mit 118 und die USA mit 105. Es handelt sich hier nicht mehr um Feriengäste, sondern um Passanten. Ihre Bettenbesetzung mit 31 % ist immerhin recht ansehnlich.

Divers

Les championnats suisses

Exceptionnellement — les Jeux olympiques en sont la cause — les championnats suisses se disputeront après la mi-janvier déjà. Les marathoniens du ski seront les premiers à l'œuvre, le 24 janvier à Flims où les organisateurs ont choisi un parcours (50 km) très sélectif.

Si la Parsenn-Goldcup est prévue le 25 janvier, c'est toutefois le 30 et le 31 que les alpins désigneront leurs champions à Wildhaus et les nordiques les leurs à Saas Fee. Sitôt les championnats terminés les heureux sélectionnés dans l'équipe olympique partiront par la voie des airs pour la Californie lointaine où les médailles olympiques, rares, seront très chères.

Visite de « Junior reporters » des Etats-Unis

La semaine dernière est arrivé en Suisse le deuxième groupe des quarante (au total) « Junior reporters » des Etats-Unis, dont nous avions annoncé le premier voyage dans le dernier numéro. Ces invités de l'Office national suisse du tourisme sont arrivés par avion de ligne de la SWISSAIR venant de New York. Ils viennent passer dans notre pays l'épreuve du feu quant aux relations de voyage. Il s'agit, comme pour le premier groupe, qui parcourt la Suisse en octobre, de jeunes gens, journalistes, élus par les abonnés des journaux qu'ils représentent.

Le groupe arrivé à Kloten est formé de huit jeunes gens de 12 à 16 ans et d'une jeune fille de 14 ans. Au cours de leur voyage, ils ont visite Zurich, St-Moritz, Grindelwald, Gstaad et Villars.

Weitere Zunahme des Weltluftverkehrs

Wie die Internationale Organisation für Zivilluftfahrt (ICAO) mitteilt, haben die Luftverkehrsgesellschaften ihrer 74 Mitgliedstaaten im Jahre 1959 insgesamt 96 Millionen Passagiere befördert. Gegenüber 1958 beträgt die Zunahme 10 % oder 9 Millionen Fluggäste. Seit 1945 hat die Zahl der Flugzeugbenützer ununterbrochen zugenommen, wenn auch die jährlichen Wachstumsraten seit 1955 etwas geringer ausfielen als im ersten Nachkriegsjahrzehnt. Im Vergleich zu 1958 nahmen die Passagierkilometer um 12 %, die Leistungen im Frachtverkehr um 14 % und bei der Luftpost um 11 % zu. Hingegen hat die Summe der Flugstunden um 1 % abgenommen, was auf die hohe Geschwindigkeit der Strahlflugzeuge zurückzuführen ist, die im Berichtsjahr zum Einsatz gelangten.

Auslandschronik

«Kostspieliger Hotelbau in Kopenhagen»

Die unter diesem Titel erschienene Mitteilung unseres EB-Korrespondenten bedarf, wie uns unser persönliches Mitglied, Herr A. Kappenberger, mitteilt, einer Richtigstellung und Ergänzung.

«Bei dem genannten Hotel handelt es sich um das diesen Sommer eröffnete Royal Hotel und nicht Imperial; das Imperial Hotel in Kopenhagen wurde vor zwei Jahren in Betrieb genommen.

Die 56 Millionen decken nicht nur die Bau- und Ausstattungskosten für das Royal Hotel, sondern diejenigen des ganzen «SAS-Haus»-Komplexes, bestehend aus dem Hotel mit 500 Betten, der City-Air-Terminal, dem SAS-Reisebureau, der SAS-Verkaufs-Abteilung, der Grossgarage für 125 Autos und dem schönen Parkplatz für gut 80 Autos, welcher die Überdeckung eines sechsspurigen Bahntracés forderte, die allein schon 3 Millionen verschlang!»

Westdeutsche Auslandsferienreisen

Wie aus den Berichten führender Reisebüros hervorgeht, hat die Zahl der Auslandsferienreisenden 1959 neue Rekordhöhen erreicht. Am meisten hat davon, wie kaum anders zu erwarten war, Italien profitiert. Rund 50 % aller Deutschen, die ihre Ferien zu einer Auslandsreise benutzten, wählten Italien als Reiseziel.

An zweiter Stelle kommt Österreich, an dritter Spanien. Jugoslawien ist auf den vierten Platz vorgerückt, gefolgt von Griechenland. Die grosse Überraschung dieses Jahres war Jugoslawien, welches glatt seine Besucherzahl aus Deutschland verdoppelte.

Zahlreiche großstädtische Reisebüros erklärten übereinstimmend, dass Frankreich und die Schweiz für die grosse Masse der deutschen Auslandsreisenden vorwiegend als Durchreiseländer in Frage kommen. Der Rückgang der Frankreich-Reisenden ist auf die höheren Preise zurückzuführen, die Steigerung der Jugoslawienreisen hat in den niedrigen Preisen ihren Grund. Mehr und mehr zeigt es sich, dass die Schweiz ein Land für Feinschmecker geworden ist; immer mehr wird der Tessin zum Hauptziel.

Die Nordlandreisen sind erst in neuester Zeit in das Programm der westdeutschen Reisebüros wieder aufgenommen worden. Sie scheinen lebhaftes Interesse zu finden. Dagegen scheint England als Reiseziel nur für Geschäftsleute in Betracht zu fallen. Belgien und Holland kommen immer mehr als Wochenendziel für Reisende aus dem Industriegebiet in Frage.

Eine Sonderbeachtung verdienen die vielen kleinen Mittelmeerinseln, die auf Erholungsbedürftige offenbar einen unwiderstehlichen Reiz ausüben. D.

Deutsche Bäder berichten

Der Bayerische Heilbäderverband hat einen Bericht veröffentlicht, der das Hotelgewerbe stark interessiert. Wenn auch der Heilbäderbesuch keine Rekordziffern aufzuweisen vermag, so ist doch von einem stetigen Wachstum der Besucherzahlen zu berichten.

Die Zahl der Übernachtungen in den bayerischen Heilbädern und Kurorten hat sich von 8 700 000 in 1957 auf 9 220 000 in 1958 erhöht, und im laufenden Jahr dürfte die Übernachtungsziffer nahe an zehn Millionen heranreichen.

Die Bettenkapazität hat sich besonders bei den Mineral- und Moorbädern erhöht. Ihre Ausnützung ist aber sehr unterschiedlich. Die Kapazität ist nur in Oberbayern und Oberfranken weiter gestiegen. Am günstigsten wurde die Bettenkapazität in Niederbayern ausgenützt (mit 62,7%), am schlechtesten in Oberbayern (mit nur 38,8 %). Beachtenswert ist das Interesse für Klein- und Kleinstbäder.

Der Ausländeranteil ist mit nur 4 % der Übernachtungen noch sehr gering. Durch vermehrte Auslandswerbung hofft man, den Ausländerbesuch noch stark steigern zu können. Die Entwicklung der Heilbäder wird auf längere Sicht als sehr günstig beurteilt. Diese Bäderorte müssen darauf achten, dass ihr Charakter als Erholungsaufenthalt nicht durch Gesellschaftsreisen und durch Ausflugsverkehr in Frage gestellt wird.

Ruhige Orte bevorzugt — Bayerische Sommerfrischenbilanz

Die bayerischen Sommerfrischen sind mit der Saisonbilanz ausnahmslos zufrieden, und diese Zufriedenheit kommt in oft drastischer Weise zum Ausdruck. Die prozentual grösste Besucherzunahme haben die kleineren Sommerfrischen im Voralpengebiet sowie im Bayerischen Wald zu verzeichnen, aber auch Orte «mit Betrieb» haben keinen Grund zu Klagen. So war z. B. Garmisch-Partenkirchen buchstäblich ausverkauft.

Doch die Mehrzahl der Sommerfrischler bevorzugte heuer ganz einwandfrei ruhige Orte, womöglich solche, wo keine Autos hinkommen; «Wir wollen kein Auto mehr sehen», erklärten sie immer wieder. Der keineswegs sehr ruhige Ort Mittenwald musste in den Monaten Juli-August tagtäglich über hundert Ferienreisende wegen Platzmangel abweisen.

Auch der September und selbst der Oktober zeigten hohe Übernachtungsziffern. In Ruhpolding erklärt man entschieden: Höher geht's nimmer! Der Bau immer neuer Pensionen soll dort eingeschränkt werden.

Die Kilometerraserei ist im Abklingen begriffen. Reisende haben die überraschende Feststellung gemacht, dass Spazierengehen überaus erfreulich ist, und dass der Fuss keineswegs nur auf den Gashebel gehört. «Ruhe, nicht Rummel!». So lautete die Parole in den bayerischen Sommerfrischen. Sie wird im nächsten Sommer noch an Gültigkeit gewinnen. D.

Belgisches Allerlei

Der wachsende Verkehr im Laufe der letzten Jahre ist Anlass, den Flughafen von Ostende zu vergrössern und als zweiten Flughafen von Belgien auszubauen. Die Arbeiten werden zwei Jahre in Anspruch nehmen, so dass ab 1961 der Flugplatz für Transportflugzeuge verfügbar sein wird. Gleichzeitig wird Brüssel als Ausweichflugplatz dienen, da die Meteorologen bei ihren Beobachtungen festgestellt haben, dass bei einem in Brüssel herrschenden Nebel die Küste nebelfrei ist.

Norwegen schenkte der Gemeinde Limal in der Provinz Brabant seinen für die Weltausstellung errichteten Pavillon. Dieser Pavillon wird nunmehr als Jugendherberge umgebaut und eingerichtet. Die norwegische Jugend, die ihre Ferien in Belgien verbringen will, wird sie bevorzugt frequentieren.

Wenn die Zahlen nicht trügen, dürfte 1959 ein Rekordjahr für den Fremdenverkehr in Belgien werden. In den Beherbergungsstätten an der Küste des Landes wurden im Monat Juli 4 Millionen Übernachtungen registriert; das bedeutet im Vergleich zu 1957 — das Weltausstellungsjahr 1958 bleibt ausgenommen — eine Erhöhung um 15 Prozent.

Ce qui se passe à l'étranger . . .

Les agences de voyages du Japon

L'Association japonaise des agences de voyages, fondée au mois de juin dernier, comprend toutes les entreprises au bénéfice d'une licence délivrée par le gouvernement. Présidée par M. Masashiro Kurita, c/o Japan Travel Bureau, Murunoudchi, Chiyoda-Ku, Tokio, elle a décidé de prendre modèle, en ce qui concerne son activité générale, sur l'ASTA et sur la FIAV.

Au Skal Club de Londres

Il a célébré le 16 novembre dernier le 25e anniversaire de sa fondation. A cette occasion, un hommage spécial de gratitude a été rendu à son fondateur, M. Bill Knott, directeur de l'agence de Londres de la Bergen Line. Ce dernier est aussi connu en Suisse où pendant plusieurs années il a conduit l'équipe nationale anglaise de Rink Hockey.

A l'UIOOT

L'Union internationale des organisations officielles de tourisme a appelé à sa présidence M. J. G. Bridges, directeur-général depuis 1945 de la «British Holidays and Travel Association». Il prend la succession de M. Paul Bernecker, directeur de l'Office autrichien du tourisme.

Pour traverser la Manche

Les chemins de fer britanniques ont ouvert un nouveau bureau à la Gare de Victoria, à Londres, dont la tâche est de faciliter le passage de la Manche aux touristes anglais utilisant leurs voitures personnelles. Le premier jour déjà, ce bureau d'un nouveau genre a reçu une cinquantaine de visiteurs et 150 appels téléphoniques.

Un nouveau journal touristique

Nous avions annoncé que M. G. Sutton avait quitté la direction et l'administration de Travel Topics, à Londres, pour se consacrer entièrement à l'importante association « Hotels Abroad Ltd. ». La presse touristique anglaise signale maintenant que M. G. Sutton va faire paraître une nouvelle revue qui portera le titre de « Hotels Abroad ». Cette revue, dont le premier numéro doit paraître ce mois, contiendra des « news, views and current comments » relatifs aux hôtels et aux stations que cette organisation représente en Grande Bretagne.

Le tourisme s'infiltre partout

On a bien souvent relevé que la liste des localités qui cherchent à attirer des touristes étrangers s'allonge chaque année. Et voici qu'une grande agence anglaise annonce, pour cette année, des voyages dans des petites cités italiennes que l'on n'avait pas vu jusqu'ici à l'affiche. Cette même entreprise propose aussi des voyages vers diverses localités peu connues du Portugal, de l'Afrique du Nord et du Maroc.

Vers une année record

M. Cecil Garstang, directeur général adjoint de la Maison Cook, a déclaré dans une conférence de presse que trois raisons principales lui faisaient penser que l'année 1960 sera la plus importante que nous ayons connue en matière de voyages en provenance de Grande-Bretagne. Les raisons que M. C. Garstang a invoquées sont les suivantes :

- la suppression pratiquement totale de toute limite à l'octroi de devises,
- la diminution des frais de voyage en avion,
- la célébration des Jeux olympiques à Rome et celle des jeux de la Passion à Oberammergau.

On estime, dans les milieux dirigeants des agences anglaises, que le 10 % de la population du Royaume Uni a la possibilité financière de passer ses vacances de l'autre côté de la Manche et de la Mer du Nord. A.

Eine günstige Offerte
für Ihre neue
➡ **Bestuhlung**
für das Verlegen moderner
➡ **Bodenbeläge**
in allen Gebieten der Schweiz, sowie für elegante, dauerhafte
➡ **Spannteppiche**
unterbreitet Ihnen das Spezialhaus
Jakob Kuenzi, Trubschachen
Tel. (035) 6 51 36 Sie sparen Geld!

Spezialitäten-Bar-Restaurant
mit doppelter Kegelbahn und Bankettsäli auf dem Platze Zürich ist
zu vermieten
mit langjährigem Mietvertrag. Der Ausbau muss käuflich übernommen werden. Für Fachmann erstklassige Existenz. Es wollen sich nur kapitalkräftige Interessenten melden an Postfach 345, **Zürich 57.**

Hotel-Pension
mit 20-25 Fremdenbetten, Zweisaisongeschäft, in bevorzugtem Ferien- und Sportort des Berner Oberlandes **zu verkaufen.** Preis Fr. 205 000.—. Anfragen unter Nr. 2093 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, **Bern.**

Revue - Inserate haben Erfolg!

Deutscher, 30jähr., mit zwei abgeschl. Lehren, Hotelfachschule, fl. Engl. und Franz., Ref. intern. Häuser, **sucht Stelle** als
CHEF DE SERVICE (Oberkellner)
Ferner Österreicher, 20jähr., Ref. nur erster Häuser, **sucht Stelle** als
CHEF DE RANG
Beide in der Schweiz in ungekündigter Stellung. Off. mit Angaben von Verdienstmöglichkeiten unter Chiffre S R 1900 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant zu verpachten
Zweisaisonhotel in weltberühmtem Engadiner Kurort möchte sich auf Garni umstellen und sucht zur selbständigen Bewirtschaftung des Restaurants
FACHMANN
(Küchenchef)
Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre R V 1568 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verpachten
in der Nähe der Stadt Luzern
Hotel-Restaurant
Beliebtes Erholungs- und Ausflugsziel. Eventuell auch Verkauf nicht ausgeschlossen. 60 Betten, Zimmer z. Teil mit fliess. Wasser. Interessenten erhalten gegen Zeugnisse und Referenzen nähere Auskunft durch Chiffre E 30635 Lz Publicitas, **Luzern.**

Café-restaurant-tea-room
excellente situation Rivièra vaudoise **est à remettre.** Chiffre d'affaires 400 000 à 450 000 fr. Nécessaire pour mobilier et matériel fr. 200 000.–. Inventaire marchandises fr. 30–40 000.–. Très belle affaire pour couple du métier, avec références. Intermédiaires s'abstenir. Renseignements sous chiffre P G 60098 L à Publicitas **Lausanne.**

Holländerin, 20jährig, **sucht Stelle** in der franz. Schweiz per April/Mai, 1 Jahr Praxis als
Buffet-Saal-Economat
Sprachen: Deutsch und Englisch. Offerten sind erbeten an Ria Schwarz, Hotel Hirschen, **Baden** (Aargau).

Diese Stabelle kostet Fr. 28.–

Bitte Muster verlangen
Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Postfach 249

Wegen Nichtgebrauch **zu verkaufen**
Glacemaschine
« Nordic 3 »
neu, mit Garantie, zu Occasionspreis. Tel. (093) 75387 oder Chiffre A S 16385 Lo Schweizer-Annoncen «ASSA», **Locarno,**.

Mit nur **5 Rp.**
offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illustr. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an
Drogerie Schaerer, St. Jakobstraße 39, Zürich 4/26, genügt.
Hr./Fr. . . . . .
Adr. . . . . .
Ort . . . . . AA

Zu kaufen gesucht Jahresgeschäft
Hotel Restaurant Tea-Room
Offerten unter Chiffre ZK 1166 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wunderbare Gelegenheit!
Zu verkaufen:
Dressoir
fast neu, Stil «Renaissance»,
Gasherd
mit 4 Flammen, **1 Backofen und Plattenwärmer,**
200 Sessel (Stühle)
40 Tische
Alles aus Hartholz, Fuss aus Guss.
Mehrere Spiegel
aus versch. Grössen
Fast neue
Bodenreinigungsmaschine
Kaffeemaschine
„Aequator", 20 Liter
Alle Artikel in ganz gutem Zustand. Café-Restaurant de la Paix, **Fribourg,** Tel. (037) 23066.

Mitglieder!
Berücksichtigt stets bei Euern Einkäufen die Inserenten der Hotel-Revue

Unsere
Solinger Bestecke
gehören zu den kunstvollsten und edelsten. Grosse Auswahl. Konkurrenzlose Preise. Katalog gratis durch die Generalvertretung
von Arx, Fabrik-Versand **Niedergösgen** SO

Barstühle
verkauft und vermietet
50 Polsterstühle
rot und gelb, Kunstleder, 8 Tage gebraucht
O. Locher, Thun
Baumgarten

Initiativer, intelligenter, sauberer
BURSCHE
sucht Saison- oder Jahresstelle. Eignet sich am besten als **Hausbursche, Chasseur** oder **Hilfsportier.** Offerten sind erbeten an lannattone Antonio, **Pozzilli**/CBasso (Italien).

Junge Dame sucht Stelle als
BARMAID
Anfängerin, 1. April. Offerten unter Chiffre B D 1873 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurationstochter
tüchtig im Speiseservice, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, **sucht Stelle auf 1. Febr.** Offerten an Verena Hug, Solothurnstrasse 1365, **Biberist** SO.

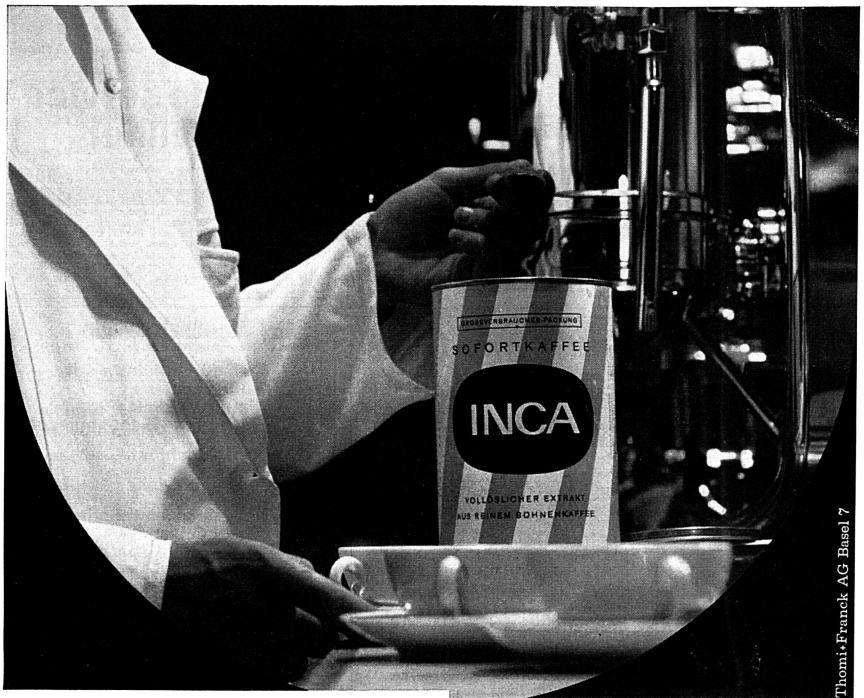
Duo
pour concert et danse, cherche engagement pour 1er mars. Micro, piano, accord. batt., viol. chant 5 langues. Ecrire à Duo Renaud-Rewinson, Hôtel Victoria, **Villars** sur Ollon.

Schweizerin, 19jährig, deutsch und französisch sprechend, **sucht auf Frühjahr Stelle** als
Saal-Praktikantin
in erstklassigem Hotel. Offerten unter Chiffre S P 1748 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gelernter **Bankangestellter,** guter Organisator, schon 10 Jahre im Gastgewerbe tätig, **sucht per sofort Jahresstelle** in geordneten Betrieb als
Stütze des Patrons, Personalchef oder Einkäufer-Warenkontrolleur
Offerten sind zu richten unter Chiffre S P 1898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hier gibt es guten Kaffee...

ALS Hotelier und Restaurateur wissen Sie was es bedeutet, wenn man das sagt... Kaffee ist heute *das* Genussmittel, Anreger für die junge und Tröster für die ältere Generation. Aus einem Grund vor allem möchten wir Ihnen als Grossverbraucher INCA empfehlen: oft kommen Sie doch am frühen Morgen oder abends spät, wenn Ihre Kaffeemaschine ausser Betrieb ist in die Lage Ihren guten Gästen rasch einen wirklich guten Kaffee zu servieren... Welche Freude, wenn Sie hören «Ah... wie zuhause». INCA – der Sofortkaffee mit dem natürlichen Kaffee-Aroma ist ein vollöslicher Extrakt aus reinem, feinstem Bohnenkaffee. Probieren Sie es doch einmal mit unserer besonders preisgünstigen INCA-Grosspackung.



Thomi+Franck AG Basel 7

INCA

Es lohnt sich, denn INCA ist ein Thomi + Franck-Produkt

Hotelfachschülerin

mit sehr gutem Zeugnis, 19 Jahre alt, 172 cm gross, **sucht nach Abschluss der Hotelsprachschule passenden Wirkungskreis ab Mai 1960.** Angebote mit Gehaltsangabe an **Mlle Monika Koch, à l'école hôtelière de langues à Leysin, Vaud (Suisse).**

Junges **Hotelier-Ehepaar** mit eigenem, gutem Wintergeschäft, **sucht auf Frühling 1960**

Direktion, Gerance, Pacht evtl. Kauf

eines kleineren, bis mittleren Betriebes. Auch

Stütze des Patrons

käme in Frage. Nur ausgesprochene Sommerbetriebe können berücksichtigt werden, bevorzugt Tessin. Offerten unter Chiffre D G 1795 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Vertrauensposten als

Obersaaltochter, Stütze des Patrons etc.

in besten Jahres- oder Saisonbetrieb. Bewandert in sämtlichen Arbeiten, verstehe mich auch in Personalführung. Wo ist eine Stelle, wo ich als wirkliche Mitarbeiterin geschätzt würde? Eintritt nach Vereinbarung. Offerten erbeten unter Chiffre O P 1863 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Versierter, sprachenkundiger

Oberkellner-Chef de service

gesetzten Alters, **sucht Engagement** mit langer Sommersaison oder Sommer- und Wintersaison im gleichen Hause. Offerten unter Chiffre O S 1870 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin

Schweizerin, 26jährig, sprachenkundig, als Alleinsekretärin arbeitend, **sucht selbständ. Posten** als

Aide-Directrice-Sekretärin

Jahresstelle oder lange Saison. Offerten mit Angaben über Tätigkeitsgebiet unter Chiffre A D 1871 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin

Deutsche, 24jährig, Abitur, englische, französische, italienische Sprachkenntnisse, Büro- und Hotelerfahrung, **sucht Stelle für lange Sommersaison.** Offerten unter Chiffre H N 1872 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling sucht

Koch-Lehrstelle

in mittleren oder grösseren, gutgeführten Betrieb. Eintritt Frühling 1960. Offerten an E. Wächli, **Langenthal,** Tel. (063) 23215.

Tüchtige

Restaurationstochter

mit Sprachkenntnissen **sucht Stelle.** Trudi Lustenberger, Balm, **Ebersecken** LU.

Junge Schweizer **Geschäftstochter** mit Handelsdiplomabschluss und Hotelpraxis, Deutsch, Franz. und Englisch perfekt, gute Italienischkenntnisse, **sucht Stelle** als

Hotel-Sekretärin

(réception)

für kommende Sommersaison. Angebote unter Chiffre H O 1875 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maître d'hôtel suisse

présentation impeccable, 49 ans, grand, français, allemand, italien, anglais, organisateur habit., banquets, carte, régimes, **cherche place** pour saison ou année. Ecrire sous chiffre M H 1894 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Barman

(Schweizer)

sucht Jahresstelle. Deutsch, französisch und englisch sprechend. Eintritt ab 1. März. Zürich und Genf bevorzugt. Offerten unter Chiffre B N 1561 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Perfekter ungarischer

KOCH

50 Jahre alt, fliessend deutsch sprechend, Wohnsitz in Deutschland, verheiratet (Frau Deutsche) **sucht zusammen mit seiner Frau** (ebenfalls vom Fach) **Stelle in grösserem Hotel oder Restaurationsbetrieb.** Offerten an G L.., Hauptpostlagernd, **Köln**/Deutschland.

Junger **Metzger** (Schweizer) **sucht**

Koch-Lehrstelle

Eintritt nach Übereinkunft. RS absolviert. Offerten unter Chiffre E B 1719 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fachkundiges **Ehepaar sucht** für Frühjahr oder Sommer 1960

Direktion oder Gérance

(eventuell auch **Pacht**) eines mittleren Hotels mit 2 Saisons. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. A. Barblan, **Sils** (Engadin/Graubünden).

Portier

cherche place en Suisse romande. Libre de suite. S'adresser à Frossard Roger, **Liddes** (Valais).

Partie-Chef

21 Jahre, Deutscher, **sucht für sofort Stelle** in nur gutem Hause. 3 Jahre Auslandspraxis auch Schweiz. Beste Zeugnisse vorhanden. Sprachkenntnisse: Spanisch, Französisch, etwas Italienisch. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre D 30204 Publicitas, **Lugano.**

Kellner

Italiener, franz., deutsch und englisch sprechend, 2 Jahre Praxis in der Schweiz, **sucht Winter- oder Jahresstelle.** Offerten an Quaranta Franco, Squinzano/Lecce, Italia.

29jähriger, **lediger Mann such.** Stelle als

Service-Anfänger-Kellnerpraktikant

Wünscht nach ca. 6 Monaten Commis de rang sein zu können. Deutsch und franz. sprechend. Offerten unter Chiffre S 70177 Y an Publicitas, **Bern.**

Gerant und Frau

suchen auf Wintersaison in höhergelegenem Kurort

Pacht eines

Dancing mit Bar

und kl. kalter Küche. **Evtl. auch bloss Engagement.** Bitte um sämtliche nötigen Angaben unter Chiffre Z E 72 an Mosse-Annoncen, **Zürich 23.**

Selbständige, versierte

Köchin

sucht für die kommende Saison im Tessin (Locarno od. Umgebung) **eine geeignete Stelle** in kleineres Hotel oder Pension. Offerten unter Chiffre AS 16392 Lo der Schweizer-Annoncen «ASSA», **Locarno.**

Junge, sprachenkundige **Tochter sucht Saisonstelle** in Fremdenhotel, Wallis oder Berner Oberland

Telephonzentrale oder Réception

bevorzugt. Eintritt Anfang Mai oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre OFA 7007 Lz, Orell Füssli-Annoncen, **Luzern.**

20jähriger **Schweizer sucht auf 1. März oder nach Übereinkunft Stelle** als

Kellnerlehrling

Offerten sind zu richten unter Chiffre K L 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger **Österreicher,** Beruf **Metzger,** seit 2 Jahren in der Schweiz beschäftigt, **möchte sich verändern.** In Frage kommt eine Saison- oder Jahresstelle in Hotel als

Gardemanger

(Verdienstangebot). Offerten an Hermann Brugner, Letzigrabenstrasse 153, **Zürich 9.**

Junger, initiativer

Chef de service

sprachen-, flambier- und tranchierkundig, zurzeit Wintersaison, frei ab ca. 15. März, **sucht Stelle in nur gut frequentiertes Hotel im Tessin oder Zentralschweiz.** Desgleichen

Jungkoch-Entremetier

à-la-carte-kundig. Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre S E 1896 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Femme de chambre

certain âge, **cherche place** de préférence du Valais. Ecrire sous chiffre F E 1895 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Suche Stelle auf Frühjahr 1960 als

Haus- und Küchenbursche

für kräftigen, 15 Jahre alten Burschen in gut geführten Hotelbetrieb im Welschland. Muss noch den reformierten Religionsunterricht besuchen können. Offerten bitte an: E. Hermatschweiler, **Herrliberg** (Zürich), Im Untergrüt.

Tüchtiger, 25jähriger

Koch

Schweizer **sucht Stelle ab 1. Februar** als

Alleinkoch oder Chef de partie

Offerten an O. Bachmann, Hotel Continental, **Zürich 8.**

2 Rest.-Töchter

und ein

Kellner

deutsch und französisch sprechend, **suchen Stelle** für Sommersaison im **Tessin.** Offerten unter Chiffre B 20342 U an Publicitas AG. **Biel.**

Deutsche Masseuse und med. Bademeisterin

23 Jahre alt in allen diesbezüglichen Sparten bestens eingearbeitet, möchte sich **ab 15. März oder später für Saison- oder Dauerstellung empfehlen.** Beste Ausbildungszeugnisse und Referenzen schweiz. Kuranstalten. Zeugnisse mit Lebenslauf stehen zur Verfügung. Bewerbungen mit Gehaltangaben usw. unter Chiffre M B 1865 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicher, 31 Jahre, **sucht Stelle** als

Nachtportier

gute Sprachenkenntnisse, telephonkundig, längere Jahre in der Schweiz tätig als Portier de nuit. Eintritt auf 1. Februar 1960 oder nach Übereinkunft. Offerten bitte unter Chiffre N P 1867 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige

Köchin

mit guten Zeugnissen **sucht Stelle auf 1. April 1960 oder nach Übereinkunft.** Offerten unter Chiffre K N 1751 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

und zwei

Serviertöchter

«Münchner», **suchen Stelle in Sommersaison.** Nicht in einem Hause erforderlich. Angebote unter Chiffre S S 1750 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tapezieren

Hotelzimmer, inkl. Decke weisseln und 10 Rollen Tapete **Fr. 90.—.** Wir übernehmen auch sämtliche

Malerarbeiten

Arbeiten in der ganzen Schweiz. Malerei Wettstein, **Riehen-Basel,** Tel. (061) 514150.

Tüchtige

I. Buffetdame

sucht Aushilfe bis 1. April. Offerten unter Chiffre B D 1891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher sucht Stelle als

Sekretär-Praktikant

in der Westschweiz. Offerten unter Chiffre S P 1890 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 28j., branchenkundig, 1 Jahr Frauenfachschule, gegenw. Besuch der Hotelfachschule, i. d. Schweiz, und England tätig gew. **sucht auf April oder Mai Stelle** in Hotel als

Tournante-Anfangsgouvernante

oder ähnliches. Französische Schweiz bevorzugt. Zusch. unter Chiffre T A 1877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesener, 35jähr.

Küchenchef-Alleinkoch

sucht ab sofort angenehme Stelle. Angebote mit Angaben des Salärs unter Chiffre K A 1883 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

Gouvernante

auf 1. März 1960 in Zürich.

Angebote an Frl. Ilse Klügel, Stolzestr. 61, **Hannover** (Deutschland)

Junge **Tochter** mit 1 Jahr Handelsschule, deutsch, franz., ital. und englisch sprechend, **sucht Stelle auf 15. Mai 1960** als

Bureau-Praktikantin

in mittleren Hotelbetrieb. Lugano oder Locarno. Off. an Doris Ruhstaller, St. Gallerstr., **Lachen** SZ.

Empfangssekretärin

Deutsche, **sucht neue Stelle** per sofort oder nach Übereinkunft. Englisch, Franz., Italienisch. Schon in der Schweiz tätig gewesen. Off. unter Chiffre E N 1889 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen

(Österreicherin) **sucht Saisonstelle nach Lugano oder Umgebung.** Offerten unter Chiffre Z M 1866 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 jeunes

cuisiniers

allemands, ayant déjà travaillé quelque temps en Suisse,

cherchent

pour le 1er avril places en Suisse romande, de préférence à Lausanne ou à Genève. Offres à Manfred Hente, Bärschwilerstrasse 26, **Bâle.**

Deutsche, 23jährig, franz. Sprachkenntnisse, **sucht Stelle** als

Serviererin oder an Buffet

in der franz. Schweiz ab Mitte März bis Oktober. Off. an Edelgard Kopp, Knappenstrasse 12, **Duisburg-Hamborn.**

Junges, deutsches **Mädchen sucht** auf 15. März oder 1. April **Stelle** als

Restaurations- oder Saaltochter

Genferseegegend bevorzugt. Offerten unter Chiffre R S 1897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle in Schweizer Hotel als

Saaltochter
Buffettochter
Aide débutante
Réception

Anf.-Kennt. i. Franz. vorhanden. 21jährig. Hotelfachschule absolviert. Allg. Kenntnisse und kurze Praxis nachweisbar mit Zeugnissen. Arbeitabeg. sofort möglich. Angebote unter Chiffre S B 1901 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinkoch

(Partiechef) Deutscher, 30j. firm in allen Sparten der Restaurationsküche, **sucht ab sofort Stelle.** Bewerber legt Wert auf gutes Betriebsklima. Zuschriften mit Gehaltsangeboten an Manfred Walther, Otterbachstr. 33, **Weil** am Rhein.

Jeune fille avec diplôme commerciale cherche place comme

secrétaire d'hôtel

dans bon hôtel de la Suisse romande, Genève où Lausanne où elle pourrait aussi faire la réception. Langue maternelle allemande, connaissances d'anglais et du français. Entrée pour le 15 avril 1960. Offres sous chiffre D 20329 U à Publicitas S.A., 17, rue Dufour, **Bienne.**

Jüngeres

Ehepaar

versiert in allen Sparten des Hotelfaches, sprachenkundig (Fähigkeitsausweis), **sucht auf Sommer 1960 oder nach Übereinkunft**

Direktion od. Pacht

von gepflegtem Hotel oder grösserem Tea-Room. Angebote erbeten unter Chiffre D P 1760 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, strebsamer **Küchenchef** (32 Jahre alt) **sucht auf Frühjahr eine Stelle als**

Gerant

in gutgehenden Betrieb. Erstklassige Referenzen vorhanden. Offerten sind erbeten unter Chiffre OFA 7547 Zh, Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Erfahrener

Concierge

auch bewandert in Journal und Réception, **sucht auf Frühjahr Saison- oder Jahresstelle.** Offerten unter Chiffre E C 1711 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann, seit 22 Jahren in führender Stellung, 4 Sprachen in Wort und Schrift, in allen Bureau- und Hotelbranchen bewandert, Passivmitglied des SHV, im Besitz des Fähigkeitsausweises für Kanton Tessin und Graubünden, **wünscht Stelle** als

Concierge und Stütze des Patrons

in mittlerem, seriösem Haus in Lugano oder nächster Umgebung. Sofort zur Verfügung oder nach Übereinkunft. Kann sich evtl. auch persönlich vorstellen. Offerten unter Chiffre H F 1699 an die Hotel-Revue, Basel 2.

19jährige, gelernte

BEIKÖCHIN

sucht Stellung, eventuell als

KALTMAMSELL

auf 1. Februar 1960. Angebote von nur ersten Häusern an Ingeborg Kirsche, **Jever** (Kreis Oldenburg), Schlachtstrasse 1.

Junger **Berufsmann** mit In- und Auslandspraxis **sucht auf Frühjahr 1960 neuen Wirkungskreis** als

GERANT

(Zürcher Fähigkeitsausweis). Offerten erbeten unter Chiffre B G 1749 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ist and IInd Concierge

Italians, both have international experiance in very first class hotels, English, German, French and Italian fluently spoken, presently employed in North African first class house, **look for same position in good European hotel.** Offers to cipher C O 1880 to the Swiss Hotel-Review, Basle 2.

Aide-Barmaid

(débutante)

est demandée

de suite, nourrie, logé dans la maison même, horaires et congé réguliers. Faire offre avec Photo. H. Rawyler-Jenni, Rest.-Bar Rathaus, Burggasse, **Bienne.**

Casino-Kursaal, Lugano

sucht per 1. oder 15. März 1960 für Dancing und Restaurant:

Office-Gouvernante u. Hilfsgouvernante
Buffet-Damen und Buffet-Töchter
Kellner, Serviertöchter und Chasseure
Office-Mädchen und Office-Burschen
Lingerie-Mädchen
Liftier, Kellerburschen

ferner **Küchenpersonal:**

Chef de partie
Gardemanger
Kochtournant
Wachkoch
Personalköchin
Commis de cuisine

Schriftl. Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an die Direktion des Casino-Kursaal **Lugano.**

Garni Hotel in Zermatt

sucht auf Anfang Februar sprachenkundiges

Zimmermädchen
Office-mädchen

Offerten unter Chiffre BT 1862 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

ehrliche, nette

Serviertochter

in schönes, gangbares Restaurant. Sehr guter Verdienst sowie geregelte Freizeit und familiäre Behandlung. **Eventuell gute Anfängerin.** Offerten mit Bild an **Hotel Bären, Kerzers** bei Bern.

Offerten

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Beau Rivage Grand Hotel, Interlaken

sucht für lange Sommersaison

Empfangssekretär
Sekretär-Praktikant
II. Oberkellner
Barmaid
Communard
Patissier
Etagenportiers
Etagen-Gouvernante
Hilfs-Gouvernante/Office
Chasseurs, Nachtconcierge
Maschinenwäscherin oder Wäscher
Stopferin, Lingeriemädchen
Office- und Küchenmädchen

Frühere Angestellte, die auf ihre Stellen reflektieren, belieben sich sofort zu melden. Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Nous cherchons

pour saison 1960, à partir du 23 février:

sommelière
garçon de cuisine
cuisinier seul

Faire offre à Hôtel de Nyon à **Nyon** avec copie de certificats et photo.

Gesucht

in Erstklasshotel nach Zürich in Jahresstelle perfekte

Glätterin-Näherin

Eintritt im Frühjahr oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Butterfly, **Zürich.**

Parkhotel Flora, Bad Ragaz

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Alleinkoch
Köchin
Hilfsköchin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Familie Leuthold, **Bad Ragaz.**

On demande

pour le 1er avril 1960:

cuisinier seul
filles de salle
qualifiées
apprentie dame de buffet
sommelières
femme de chambre
(lingère)
garçon de maison

pour Hôtel-Restaurant (relais gastronomique-Lac de Gruyère). Places à l'année. Faire offres avec certificats et références sous chiffres **P 10455 F à Publicitas, Fribourg.**

Hotel Bristol, Grindelwald

sucht auf 10. Mai:

Sekretärin-Praktikantin
Hilfsgouvernante
I. Saaltochter oder Oberkellner
Saaltochter oder Saalkellner
Saalpraktikantin
Barmaid-Hallentochter
Barmaid für Espresso-Bar
Zimmermädchen
Etagenportier
Kaffeeköchin
Lingère
Wäscherin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten.

---

7 mois au Lac Léman

L'Hôtel du Signal à Chexbres

(100 lits) **cherche dès fin mars env. à fin octobre:**

1–2 secrétaire(s)
fille de salle
2 débutantes à la salle
2 filles de cuisine/office
portier d'étage
commis de cuisine
chauffeur-jardinier

Faire offres avec certificats et photo.

Sporting Restaurants, Biel

suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen

Buffetdame
Buffettochter
evtl. Anfängerin
Commis de restaurant
Entremetier
Bar-Serviertochter

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sind erbeten an G. Schluchter, Sporting-Restaurants, **Biel.**

Hotel Meister, Lugano

sucht auf 1. April bis Ende Oktober:

I. Sekretärin-Korrespondentin
(4 Hauptsprachen)
II. Sekretärin-Journalführerin
(sprachgewandt)
Saalkellner
Etagenportier
(Schweizer)
Zimmermädchen, Chasseur
Lingère-Stopferin
Kaffeeköchin-Office
Officemädchen u. -burschen
Küchenmädchen und -burschen
Angest.-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an W. Müller, Hotel Rothorn-Savoy, **Arosa.**

Gesucht in Grosshotel am Genfersee

für lange Sommersaison (April bis Oktober):

Empfangschef
mit Erfahrung und guten Englischkenntnissen, selbständig
I. Oberkellner
flink und tüchtig, mit Autorität, zu grosser Brigade
Generalgouvernante
energisch und erfahren, verantwortungsfreudig

Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Gehaltsansprüchen an Case 62, **Territet.**

Hotel des Alpes in Luzern

sucht für die Sommersaison 1960:

Gouvernante
I. Saaltochter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Commis de cuisine
Etagenportier
Lingère
Wäscherin
Tournante
Küchenbursche
Nachtportier

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an den Direktor J. Koch, Hotel des Alpes, **Luzern.**

Parkhotel, Weggis

sucht für kommende Sommersaison:

Chef de partie
Commis de cuisine
Kaffee- und Personalköchin
Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an H. Günther, Parkhotel, **Weggis.**

Chasseurs

sont demandés

dès fin mars à fin novembre. Connaissance des langues et si possible sachant conduire auto. Faire offres: Hôtel Excelsior, **Montreux.**

Gesucht

in Kurhaus der Zentralschweiz (60 Betten) von April bis Ende September:

Sekretärin sprachenkundig
Sekretärin-Praktikantin
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Etagenportier
Hausbursche
Küchenmädchen
Küchenbursche

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre K Z 1836 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in renommiertes Jahresgeschäft mit langer Sommersaison einen

Chef de service-Oberkellner

guter Restaurateur mit umfassenden Fachkenntnissen für eine erstklassige Restaurationsküche und für einen gepflegten Service, Beherrschung der Fremdsprachen, Verkaufstalent und guten Umgangsformen mit einheimischer und internationaler Clientèle. Dauerstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Initiative Herren im Alter von über 35 Jahren, mit besten Ausweisen, belieben mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsangaben Verbindung aufzunehmen unter Chiffre C O 1857 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Rigi-Seebodenalp

sucht für lange Sommersaison:

Buffetpraktikantin oder Buffettochter
Zimmermädchen
Haus- und Küchenbursche
10. April
Rest.-Tochter (sprachenkundig)
Anfang Mai
Haus- und Lingeriemädchen
15. Mai
Saalpraktikantin oder Saaltochter 1. Juni
Bureaupraktikantin Ende Juni:

Familie Seeholzer-Minder, Hotel Rigi-Seebodenalp, **Küssnacht am Rigi** (Bergstation Luftseilbahn).

Gesucht

in Jahresstelle nach Bern tüchtige

I. Buffetdame-Stütze des Patrons

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Postfach 904, **Bern.**

Erstklasshotel am Thunersee

sucht für die Sommersaison

Chef de réception/Sekretär
Sekretärin
Zimmermädchen
(sprachenkundig)
Saucier und Entremetier
Commis de cuisine
Officemädchen u. -burschen
Chasseur-Liftier
Gärtner

Offerten sind zu richten an H. R. Boss, Hotel Spiezerhof au Lac, **Spiez.**

Nach England gesucht

auf Frühjahr in gutgehendes, in schöner Lage auf dem Lande ausserhalb London, situiertes Restaurant

junger Koch

mit mindestens 5jähriger Tätigkeit im Beruf sowie

2 Serviertöchter

mit 3 Jahren Service. Offerten an Marie-Louise Fritsche, St. Martin, **Brülisau** AI.

Büroangestellte

gesucht

für Vervielfältigungsarbeiten, allgemeine Korrespondenz und Büroarbeiten. Gute Maschinenschreiberin, etwas französische Sprachkenntnisse. Eintritt nach Vereinbarung. Jahresstelle. Auf Wunsch freie Kost im Hause. Schriftliche Offerten mit Zeugnissen, Photo und Angabe der Lohnansprüche an Restaurant Schwanen, **Luzern.**

Wir haben eine grosse Bitte

an die Absender von Offerten. Legen Sie Ihren Eingaben keine Originalzeugnisse und ähnliche wertvolle Unterlagen bei. Es ist uns leider nicht möglich, für solche Dokumente irgendeine Verantwortung zu übernehmen, falls Sie vom Inserenten nicht zurückerstattet werden. – Wo nicht ausdrücklich Originale verlangt sind, genügen gute Kopien.

Gesucht
in lange Sommersaison vom 15. März bis 1. November 1960:

Chef de partie
Commis de cuisine
Buffetdame
Zimmermädchen

bei gutem Verdienst und geregelter Freizeit in mittleren Erstklasshotelbetrieb. Offerten sind zu richten an F. Lieber, Hotel Bellevue, **Neuhausen** am Rheinfall.

Gesucht
auf 1. Mai 1960 für 5 Monate in Kurhaus

Kontrolleur-Buchhalter

Ältere Kräfte bevorzugt. Offerten unter Chiffre K B 1783 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Zürich
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

2 Sekretär-Kassiers

für die Reception. NCR-Maschine (werden eingearbeitet). Geregelte Arbeitszeit.

Kontrolleur

zur Mithilfe in der Buchhaltung. Offerten unter Chiffre Z H 1785 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Albana, Weggis
Vierwaldstättersee, **sucht für kommende Saison**

Commis de cuisine

(neben Küchenchef, Patissier, Kochlehrling). Eintritt 1. Hälfte April, Saison bis Anfang Oktober. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsanspruch erbeten an Familie Wolf.

Gesucht
tüchtiges

Zimmermädchen

auf 1. Februar 1960. Offerten erbeten an die Direktion Hotel Roseg-Garni, **Pontresina.**

Lugano

Gesucht für die Sommersaison Ende März bis Oktober:

Hotelpraktikantin
(sprachenkundig)
Chef de rang
Commis de rang
Portier
Zimmermädchen
Alleinkoch
Office-Küchenmädchen
Tochter für Lingerie

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften erbeten an Hotel Dischma, **Lugano-Paradiso.**

On demande
pour entrée à convenir, dans important **Buffet de Suisse romande**

chef de cuisine

capable

Bon restaurateur et organisateur. Conditions à discuter. Faire offres avec copies de certificats sous chiffre **P 10072 N à Publicitas, Bâle.**

Gesucht nach Lugano
in lange Sommersaison (März bis November) erfahrener

Alleinkoch

in Hotel mit ca. 50–60 Betten. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre A K 1793 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstkl. Grossbetrieb in St. Gallen
sucht per sofort oder nach Übereinkunft einen tüchtigen und zuverlässigen

Aide de patron

Offerten sind erbeten unter Chiffre E G 1782 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LOCARNO
Gutfrequentiertes, gepflegtes Hotel sucht auf März bis Oktober gutausgewiesenen

Portier und Küchenmädchen

Angenehme Arbeitsverhältnisse. Detaillierte Offerten sind zu richten unter Chiffre L G 1779 an die Hotel-Revue, **Basel 2.**

Gesucht
in Hotel von 100 Betten am Vierwaldstättersee für lange Sommersaison tüchtiger

Küchenchef

zu kleiner Brigade (6). Haus bekannt für gute Küche. Gleichwertiger Posten für lange Wintersaison kann geboten werden. Offerten unter Chiffre T K 1757 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf den 15. März 1960 **nach Lugano,** Saison bis anfangs November

2 junge Zimmermädchen
Sprachenkenntnisse: Deutsch, Französisch, möglichst etwas servicekundig
2 junge Saaltöchter
selbständig (Sprachenkenntnisse: Deutsch, Französisch und Englisch)
Tournante
für Saal und Zimmer
(Sprachenkenntnisse: Deutsch und Französisch).

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, **Lugano-Castagnola.**

Gesucht
freundliche, junge

Tochter

als **Anfängerin für Laden, Office und Serviceaushilfe.** Jahresstelle. Confiserie-Tea-room Rusterholz, **Davos-Platz,** Tel. (083) 37175.

Hotel Astoria, Luzern
sucht für lange Sommersaison

Chef de réception

versiert im Umgang mit Reise-Agenturen, vertraut mit Nationalkasse 2000. Eintritt März/April. Nur gut ausgewiesene und sprachenkundige Bewerber belieben ihre Offerte einzureichen an C.-J. F. Steiner, Direktor.

Badhotel Baden
(100 Betten) sucht in sehr gute Jahresstelle

Bahnportier

sprachenkundig, zuverlässig, gute Erscheinung, Eintritt 1. evtl. 15. Februar.
Es wollen sich bitte nur Portiers mit guten Deutschkenntnissen und etwas Praxis melden. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an A. Friz-Wüger, Badhotel Hirschen, **Baden** AG.

Gesucht
in gute Jahresstelle jüngere, gewandte

Aide-Directrice

für alle vorkommenden Aufgaben. Eintritt Febr. Jüngerer

Hausbursche-Portier

deutsch und franz. sprechend, Eintritt bald.

Offerten mit Ausweisen an Badhotel Bären, **Baden.**

Gesucht per sofort:

Zimmermädchen
Haus-Lingeriemädchen

Offerten gefälligst an Hotel-Restaurant Aarauerhof, **Aarau.**

Gesucht
auf Anfang März oder nach Übereinkunft in Hotelbetrieb mit Restaurant

Küchenchef
lange Sommersaison
Köchin
evtl. Jahresstelle
Saaltochter (sprachenkundig)

Offerten an X. Troxler, **Gersau** SZ.

Nous cherchons
pour le 1er février:

une femme de chambre
une lingère
un garçon de maison

(durée 1er février au 1er mai). Hôtel de Verbier, **Verbier,** tél. 71346/47.

Hôtel Eden, Montreux

cherche (mars/avril à octobre):

chef-saucier
gouvernante d'office
aide gouvernante économat
débutante
filles de lingerie
repasseuse

Hotel in Lugano

35 Betten, **sucht auf kommende Sommersaison, März bis November:**

Saaltochter, jung (sprachenkundig)
Saalpraktikantin
2 Zimmermädchen
junge (servierkundig)
Hausbursche oder -mädchen
Commis-Koch

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre H L 1800 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Eden, Luzern

60 Betten, **sucht auf 1. April für Sommersaison:**

Sekretärin
Büropraktikantin
Chef de rang
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an die Direktion.

Hotel Oberland Interlaken

sucht für Sommersaison (Ende April/Anfang Mai bis Oktober):

Küchenchef
qualifizierter Fachmann, tüchtiger Restaurateur
Saucier
Köchin
Sekretärin
für Korrespondenz (Deutsch, Französisch, Englisch), **Kassa, Telephon, Kontrollen**
Restaurationstöchter
sprachenkundige, im Restaurant- und à-la-carte-Service gewandt

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an M. Wagner, Hotel Oberland, **Interlaken.**

Hotel Schützen, Rheinfelden bei Basel
sucht für Saison April bis Oktober:

Bureaupraktikantin
Saaltochter (sprachenkundig)
Saal-Restaurantpraktikantinnen
Kaffeeköchin (auch Anfängerin)
Patissier (wenn möglich Schweizer)
Casserolier
Küchenmädchen und -burschen
Officemädchen u. -burschen
Lingeriemädchen
(mit Nähkenntnissen)
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen

Guter Lohn und angenehmes Arbeitsverhältnis. Offerten mit Photo, Zeugniskopien sowie Saläransprüchen erbeten.

Gesucht
für Sommersaison, April bis Oktober

Alleinportier
sprachenkundig
Zimmermädchen
Saaltochter
sprachenkundig
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen
Küchen-Gartenbursche

Offerten erbeten an Hotel Montana, **Oberhofen,** Thunersee.

Hotel Rössli, Weggis

60 Betten, **sucht mit Eintritt Anfang April, Saison bis Oktober:**

Küchenchef (Alleinkoch)
Köchin neben Chef
3 Küchenmädchen
Alleinportier junger
Zimmermädchen
Saaltochter
Saalpraktikantin
Buffettochter Anfängerin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an **Hotel Rössli, Weggis.**

Willimann's Grand Hotel Brunnen

sucht für Sommersaison (Anfang Mai bis Ende September):

Journalführer-Kassier
Bureaupraktikant
Conducteur-Portier
Chasseur-Telephonist
Nachtportier
Lingeriegouvernante
Wäscher(in)
für Waschautomaten
Etagengouvernante
Etagenportier
Zimmermädchen
Hausbursche-Portier
Bar-Buffettochter
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Chef-Patissier

Offerten erbeten an A. Wyssmann, Dir., Kulmhotel, **Arosa.**

Tessin

Für Sommersaison (März/April bis Ende Oktober) suchen wir

2 Saal-Restaurationstöchter
Saal-Praktikantin
2 Küchengehilfinnen
Tournante
Lingerie/Buffet
Köchin
evtl. Anfängerin
Küchen-Hausbursche

Offerten mit Bild an J. Walser, Hotel Eden au Lac, **Brissago.**

Wir suchen
für die Sommersaison 1960 tüchtige, sprachenkundige

Anfangssekretärin oder Praktikantin
Saal-Restaurationstöchter
Saal-Praktikantinnen

Eintritt nach Übereinkunft. Sehr guter Verdienst. Familiäre Behandlung. Offerten erbeten an Familie Fuchs, Hotel Pilatus, **Hergiswil** am See.

Grand Hotel National, Luzern

sucht für Sommersaison 1960:

II. Chef de réception
Réceptionnaire
Maincourantier
Chasseurs
Etagenportier
Angest.-Zimmermädchen
(auch Italienerin)
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Chef-Courrier
Aide-Economie
Office-Aufseherin
Kaffeeköchin
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion.

Gesucht nach Zürich
in Erstklasshotel, Jahresstelle, seriöse und arbeitsfreudige

Gouvernante

für Etage, Economat und Lingerie. Personen, welche in allen Sparten versiert sind, richten ihre Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch unter Chiffre G O 1853 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Hotel-Praktikantin

als

Stütze der Hotelière

Eintritt ca. 10. Februar, Alter mindestens 25 Jahre. Gelegenheit zur Einarbeit und gründlichen, praktischen Ausbildung im Hotelfach oder zur Weiterbildung als Chefin. Töchter, die sich für diesen vielseitigen Posten, bei gut geregeltem Arbeitsverhältnis, interessieren, bitten wir um schriftliche Offerte an Hotel Continental, **Luzern.**

Hotel in Lugano
mit 120 Betten **sucht für Saison April bis Oktober:** jungen, tüchtigen

Alleinkoch
Patissier-Kochpraktikant
Kaltmamsell/Kaffeeköchin
Zimmermädchen (sprachenkundig)
Saaltöchter (sprachenkundig)
Küchenmädchen/ Küchenburschen
Lingère

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre H L 1837 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel
Nr. 3

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober): **Restaurationstöchter,** sprachenkundig, **Saaltochter, Portier** (allein), **Buffettochter, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Wäscher, Wäscherin, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen.** Offerten mit Photo, Zeugnissen und Lohnansprüchen an Familie Steiner, Hotel Bristol und Bahnhof, **Interlaken.** (659)

Gesucht nach Übereinkunft: **Sekretär** für Journal und Réception, sprachenkundig, **Commis de cuisine, Chef de rang,** sprachenkundig, mehrere **Commis de rang,** sehr guter Verdienst, **Buffettochter, Hilfsportier, Küchenmädchen.** Lange Sommersaison, Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre 660

Gesucht auf 1. April: **Köchin** oder **Hilfsköchin,** tüchtiges **Zimmermädchen-Mithilfe im Service** sowie **Küchenmädchen.** Offerten an Hotel Rössli, **Interlaken.** (656)

Gesucht Buffetdame, Buffettochter, Hilfsköchin, Officemädchen, Hausbursche, Serviertochter. Offerten an Restaurant zum Bahnhof, **Burgdorf,** Tel. (034) 21298. [963]

Gesucht: Buffetdame oder **-tochter** sowie **Restauranttochter.** Eintritt nach Übereinkunft. Guter Verdienst. Offerten an Hotel Hammer, **Olten,** Tel. 5 35 13. (662)

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: **Hilfsköchin** oder **Koch, Küchenmädchen.** Für Anfang April: **Restauranttöchter** oder **Kellner,** sprachenkundig, **Zimmermädchen, Lingère, Portier.** Offerten sind zu richten an J. Walker, Hotel Tell, **Fluelen.** (664)

Gesucht nach Übereinkunft freundliche **Serviertochter.** Offerten mit Bild an Hotel-Restaurant Burgunderhalle, **Grenchen,** Tel. (065) 8 50 45. (665)

Gesucht nach Basel: **Saaltochter,** deutsch und franz. sprechend, evtl. auch Englischkenntnisse. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Hotel St. Gotthard-Terminus, **Basel,** Tel. (061) 34 71 10. (667)

Gesucht per sofort in Bahnhofhotel: **Alleinkoch,** guter Restaurateur, sprachenkundige **Serviertochter, Haus- und Küchenmädchen.** Jahresstellen. Offerten erbeten an Tel. (052) 2 60 61 oder unter Chiffre 663

On cherche secrétaires, fille de salle qualifiée, **2 filles de salle débutantes, fille de cuisine, fille d'office, portier d'étage, commis de cuisine, chauffeur-aide jardinier.** Saison de fin mars à fin octobre. Offres avec certificats (et photo) à l'Hôtel du Signal, **Chexbres** (lac Léman). (666)

Wir suchen Patissier, selbständig und entremetskundig, **Commis de cuisine, Officemädchen.** Offerten mit Lohnansprüchen und Angabe der Eintrittsmöglichkeit an Paul Marques, Bahnhofbuffet **Biel.** (661)

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Fräulein sucht Stelle in Hotelbureau (Anfangsstelle). Südschweiz, evtl. Westschweiz. Offerten unter Chiffre SA 2905 Z an Schweizer-Annoncen AG., **Zürich 23.** [748]

Hotelsekretärin, 22jährig, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Stelle für kommende Sommersaison in französischer Schweiz oder Ausland. Offerten unter **Chiffre 247**

Österreicher, 18jährig, sucht Stelle als **Hotelpraktikant** (Anfänger) in die französische Schweiz. Auskunft: Dr. Kühnen **Glarus,** Tel. (058) 5 28 68. (251)

Schweizer, 26jährig, mit Fähigkeitsausweis Zürich, Diplom Hotelfachschule Lausanne, sucht **Aushilfsstelle** sofort als **Chef de réception, Kassier,** auch Ablösung von Restaurateurs oder Hoteliers. 4 Sprachen. Offerten an Tel. (051) 32 14 25 oder unter Chiffre 254

Tochter, intelligente, 22jährig, kaufmännisch ausgebildet, bisher als Sekretärin tätig, auch 3 Monate Hotel, m. Englisch-, Franz.- und Spanischkenntnissen, sucht Stelle in Hotelbureau in der Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre 255

Salle und Restaurant

Italienerin, 29jährig, gute Referenzen, 4 Sprachen, sucht Stelle als **Restauranttochter** (eventuell Tea-room). Verdienstangabe. Eintritt sofort. Offerten an Losi Maria, via Franca 6, **S. Stefano Lodigiano** (Milano). (246)

Cuisine und Office

Alleinkoch, tüchtiger, selbständiger, gute Referenzen, sucht Stelle nach Übereinkunft oder sofort. Offerten unter Chiff. 256

Chef cuisinière cherche place à Lugano ou Paradiso. Bonne références. Evént. place à l'année. Entrée le 10 avril 1960. Faire offres sous chiffre 253

Cuisinière, jeune, cherche place dans bon hôtel ou pension à côté du patron ou d'un bon chef à Lugano ou Paradiso. Bonnes références. Entrée le 10 avril. Faire offres sous chiffre 252

Küchenchef (evtl. Alleinchef), 48 Jahre alt, solid und sparsam, sucht Saison- oder Jahresstelle (evtl. Aushilfe). Bewanderet in franz. Küche sowie Spezialitäten und Süßspeisen. Frei ab 1. Febr. Zuschriften mit Lohnangabe unter Chiffre Z 50417 Q an Publicitas AG., **Basel.** (968)

Patissier, junger, sucht Stelle, auch aushilfsweise, ab 15. Febr. oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 257

Etage und Lingerie

Zimmermädchen, 20 Jahre alt, tüchtig, sucht per sofort Wintersaisonstelle in der Umgebung von St. Moritz. Offerten unter Chiffre 258

Loge, Lift und Omnibus

Alleinportier oder **Portier-Conducteur,** Schweizer, sucht Engagement in gutes Haus für kommende Saison oder in Jahresbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre 259

Chauffeur-Conducteur oder **Concierge-Conducteur,** Ende 40, guter Autofahrer, Kat. B., fach- und sprachenkundig, sucht Stelle ab Ende Januar bis Mitte April (eventuell länger). Offerten an: Walter Niederberger, Habsburgerstrasse 26, **Luzern.** (245)

Divers

Brautpaar, junges, initiatives, im Hotelfach gut ausgebildet, sucht Vertrauensposten als **Chef de réception/Etagen- oder Economatgouvernante.** Frei ab Anfang April. Jahresstellen werden bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 242

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

Hotel-Revue, Basel 2
Gartenstrasse 112 – Telephon (061) 34 86 97

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

7153 Küchenchef, Saucier, 20. Februar, Hotel 100 Betten, Lugano.
7159 I. Sekretärin, II. Sekretärin, 1. März, Hotel 100 Betten, Engadin.
7167 Zimermädchen, sofort, Passantenhotel, Basel.
7168 Secrétaire-réceptionnaire (homme ou femme), à convenir, hôtel 90 lits, Genève.
7175 Köchin, nach Übereinkunft, grösseres Passantenhotel, Basel.
7177 Sekretärin, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
7189 II. Barmaid, sofort/nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7191 Küchenbursche, sofort, Hotel 20 Betten, Berner Jura.
7193 Köchin, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Badeort Kanton Aargau.
7204 Koch, Küchenmädchen, Hausmädchen, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton St. Gallen.
7259 Buffetbursche oder -tochter, Barmaid, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7353 Kellner oder Restauranttochter, sofort, kleineres Hotel, Kanton Graubünden.
7355 Buffetdame, Serviertochter, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Aargau.
7365 Sekretärin, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.
7367 Zimmermädchen, Buffettochter, sofort, kleines Hotel, Zürichsee.
7369 Zimmermädchen, Saaltochter, Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Lugano.
7374 Restauranttochter, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Aargau.
7375 Etagenportier, Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Badeort Kanton Aargau.
7378 Restauranttochter, sofort, Berghotel, Berner Oberland.
7379 Hilfsköchin, Restaurant-Saaltochter, eventuell Anfängerin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Vierwaldstättersee.
7381 Saaltochter, junge Stütze der Hausfrau, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Badeort Kanton Aargau.
7385 Buffettochter, deutsch und französisch sprechend, 1. Febr., Hotel 30 Betten, Berner Jura.
7419 Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7421 Restauranttochter, sofort, Buffettochter, 1. April, Restaurant, Nähe Basel.
7428 Buffetdame oder -tochter, Hausbursche-Tournant, Hausmädchen-Tournante, Restauranttochter, Zimmermädchen, sofort, Passantenhotel, Basel.
7434 Hotelpraktikantin, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
7437 Bureaupraktikantin, sprachenkundig, Anfangszimmermädchen, nach Übereinkunft, Anfangsportier, Ende Januar, Saalpraktikantin, Ende April, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7441 Portier-Chauffeur, sofort, Hotel 20 Betten, Graubünden.
7442 Lingère, deutsch sprechend, Bureauvolontär, Tournante für Lingerie und Buffet, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kt. Solothurn.
7454 Küchenbursche oder -mädchen, Zimmermädchen, Buffetpraktikantin, Hilfsköchin, sofort, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
7468 Küchen-Officemädchen, Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Restaurant, Bielersee.
7499 II. Oberkellner, sprachenkundig, Demi-Chef, Commis de rang, Mitte März/Anfang April, Passantenhotel, Basel.
7511 Kellner, Küchenbursche, Sekretärin-Praktikantin, Ende Januar, Hotel 30 Betten, Kanton Neuenburg.
7560 Buffettochter, Lingère, Economatgouvernante, Sekretär, Kontrolleur, Commis de restaurant, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Lago Maggiore.
7566 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel-Kurhaus, Ostschweiz.
7567 Commis de cuisine, junger Chef de partie, sofort, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
7571 Küchenbursche, sofort, Hotel 20 Betten, Berner Oberland.
7572 I. Lingère, II. Lingeriegouvernante, Officemädchen, Anfangszimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Betriebselektriker, Bureaupraktikant, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
7581 Barmaid, sofort, Sekretärin, sprachenkundig, 1. Februar/nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Bielersee.
7585 Lingerie-Hilfsgouvernante, Glätterin, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
7590 Tochter für Zimmer und Hausarbeiten, Küchenmädchen, sofort, junge Köchin oder Hilfsköchin, Anfang April, Hotel 20 Betten, Thunersee.
7592 Zimmermädchen, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
7596 Hausbursche-Portier, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
7599 Serviertochter, sofort/nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Zürich.
7600 Junge Serviertochter, eventuell Anfängerin, sprachenkundig, Küchen-Hausmädchen, Office-Zimmermädchen, Februar, Hotel 20 Betten, Tessin.
7603 Angestelltenkoch, 1. Februar, Erstklasshotel, Bern.
7604 Sekretärin, eventuell Anfängerin, sofort/nach Übereinkunft, Restaurant, Ostschweiz.
7611 Restauranttochter, sprachenkundig, eventuell Kellner, 1. April, Hotel 80 Betten, Zürich.
7612 Saaltochter, Koch neben Chef, eventuell Alleinkoch, Restauranttochter, sofort, Hotel 20 Betten, Graubünden.
7647 Chef de service-Oberkellner, nach Übereinkunft, grosses Passantenhotel, Bern.
7656 Alleinkoch, sofort, Hotel 30 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7666 Junge Saaltochter, evtl. Anfängerin, Ende Januar, Sekretärin, sprachenkundig, für Journal, Kassa und Korrespondenz, Mitte/Ende Februar, Chef de rang, sprachenkundig, Tochter als Stütze der Hausfrau, Anfang März, Hotel 50 Betten, Genfersee.
7670 Hausbursche-Portier, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Aargau.
7690 Commis de cuisine, Küchenbursche, Hausbursche, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Neuenburg.
7693 Barmaid, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7739 Saalpraktikantin oder Hausmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Graubünden.
7744 Sekretär(in)-Réceptionist(in), Mitte April, Hotel 70 Betten, Genf.
7751 Buffettochter, nach Übereinkunft, Passantenhotel, Basel.
7763 Tournante für Zimmer, Lingerie und Haus, sofort, kleines Hotel, Nähe Basel.
7765 Buffettochter, sofort, Serviertochter-Anfängerin, Ende Februar, Hotel 70 Betten, Kanton Baselland.

Wintersaison

7154 I. Saaltochter, Saaltochter, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7156 Lingeriemädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
7162 Hilfs-Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Saaltöchter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7192 Koch oder Köchin, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7199 Kaffeeköchin, Officemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
7354 Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Kanton Graubünden.
7414 Saallehrling oder -tochter, Ende Januar/nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
7447 Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7451 Junge Saaltochter oder -praktikantin, 1. Februar, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7467 Sekretärin oder Praktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
7485 Commis de rang oder Chef de rang, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
7509 Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7570 Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
7580 Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
7588 Küchenchef-Alleinkoch, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Graubünden.
7595 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Engadin.
7597 Commis de cuisine, Casserolier, 1. Februar oder nach Übereinkunft (eventuell Jahresstelle), Hotel 60 Betten, Kanton Glarus.
7605 Sekretär(in), sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Wallis.
7619 Küchenbursche, Kaffeeköchin oder Küchenmädchen, Lingeriemädchen oder Lingère, sofort, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
7622 Saaltochter, sofort, Hotel 90 Betten, Graubünden.
7643 Sekretärin, sofort/nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Engadin.
7671 Saallehrling oder -tochter, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7684 Chef-Patissier, sofort, Erstklasshotel, Kanton Wallis.
7738 Glätterin, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommersaison

7059 Generalgouvernante, I. Sekretärin, Sekretär(in)-Praktikant (in), Concierge od. Chasseur, sprachenk., Nachtportier, Portier, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Obersaaltochter oder I. Chef de rang, Kellner oder Saal-Serviertöchter, Chef de service, Buffetdame, Buffettochter-Anfängerin, Kellner oder Serviertöchter für Restaurant, Anfangsbarmaid, Serviertochter, Küchenchef oder Chefköchin, Commis de cuisine, Küchenmädchen, Küchenbursche, Officemädchen, Kaffeeköchin, Officeburschen, Ostern, Hotel 50 Betten, Luzern.
7091 Bureaupraktikant(in), Hallenchasseur-Liftier, Zimmermädchen, Chef de service, Serviertöchter, Kellner, Buffettöchter, Buffetpraktikantinnen, Officemädchen, Officeburschen, Küchenchef, Commis de cuisine, Chefs de partie, Hilfsköche oder Hilfsköchinnen, Küchenbursche, Küchenmädchen, ca. Ostern, Hotel 120 Betten, Luzern.
7107 Entremetier, Gardemanger, Commis de cuisine, Casserolier, Argentier, Küchenburschen oder Küchenmädchen, Chefs de rang, Demi-Chefs, Commis de rang, Etagenportiers, Hilfsportier, Angestelltenzimmermädchen, Sekretärin eventuell Praktikantin (englische Korrespondenz), Wäscher(in), Lingeriemädchen, Stopferin, Glätterinnen, Mangemädchen, Buffetdame, Serviertochter, Gärtnergehilfen, ca. Ostern, Erstklasshotel, Luzern.
7169 Junger Saucier (Chef remplaçant), Commis de cuisine, Kondukteur, Saaltochter, letztere beiden sprachenkundig, Küchenbursche, Casserolier, Office-Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Interlaken.
7201 Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
7203 Küchenchef, April, Hotel 50 Betten, Thunersee.
7207 Portier, Zimmermädchen, Frühjahr, Erstklasshotel, Luzern.
7210 Chef de réception-Kassier, Sekretär(in), Sekretär-Praktikant(in), Concierge, Kondukteur, Hallentournant, Nachtconcierge, Chasseur, Chef de cuisine, Chef de partie, Commis de cuisine, Oberkellner, Chef de rang, Commis de rang, Portier, Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Gouvernante, Lingeriemädchen, Frühjahr, Hotel 130 Betten, Lugano.
7229 Chef de rang, Glätterin, Kaffeeköchin, März, Erstklasshotel, Luzern.
7232 Commis de cuisine, Saaltochter, sprachenkundig, Saalpraktikantin, Küchenburschen, Ende März, Hotel 50 Betten, Lugano.
7236 Koch, Sekretärin, englisch sprechend, Küchenmädchen, Küchenburschen, Portier mit Fahrausweis A, Etagenportier, Wäscherin, Saaltöchter, englisch sprechend, Saalpraktikantinnen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Lugano.
7245 Chefs de partie, Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 130 Betten, Kanton Wallis.
7247 Obersaaltochter, Demi-Chef, Saaltochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Lingère, Casserolier, 1. April, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
7254 Alleinkoch oder Köchin, Serviertochter, sprachenkundig, Anfangssaaltochter, Küchenmädchen, Ende März, Hotel 30 Betten, Lago Maggiore.
7261 Zimmermädchen, Mitte Mai, kleineres Hotel, Kanton St. Gallen.
7262 Oberkellner, Saalkellner oder Commis de rang, Saaltöchter, Sekretär(in)-Journalführer(in), Entremetier, Kaffee- und Personalköchin, Küchenburschen, Küchenmädchen, Chauffeur-Kondukteur, Chasseur-Telephonist, Zimmermädchen, Glätterin, Lingeriemädchen, Mitte April, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
7277 Bureaupraktikantin, Alleinzimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, alle sprachenkundig, Mitte März, Hotel 40 Betten, Lugano.
7372 Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7383 Küchenchef, April, Restauranttochter, 1. März, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7386 Sekretär, Sekretärin-Praktikantin, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Office-Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.
7391 Obersaaltochter, Saaltochter, Bureaupraktikantin, Zimmermädchen, Köchin, Saalpraktikantin, Tournante, Kinderfräulein, Alleinkoch, Hilfsköchin, Küchenbursche, Küchenmädchen, Lingeriemädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Kanton St. Gallen.
7407 Portier-Hausbursche, Saaltochter, evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenburschen, Küchenmädchen, 1. April, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7459 Küchenchef, Koch-Patissier, Kaffee-Hilfsköchin, Küchenmädchen, Lingère, Lingeriemädchen, Barmaid, Chasseur, sprachenkundig, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
7473 Küchenchef, Portier, Obersaaltochter oder I. Saaltochter, Saal-Restauranttochter, Saalpraktikantin, Lingeriemädchen, Officemädchen, Badegehilfin, Küchenbursche, Mitte März, Hotel 70 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7482 Commis de cuisine, Küchenchef, Küchenbursche, Alleinportier-Kondukteur, Ende März, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7486 Chef de réception-Sekretär, Sekretärin, Zimmermädchen, sprachenkundig, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Angestelltenzimmermädchen, Lingeriemädchen, Officemädchen, Chasseur-Liftier, Sommersaison, Hotel 110 Betten, Thunersee.
7530 Küchenchef, Sommersaison, junger Koch, Küchenmädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Portier-Kondukteur, Barmaid, Mitte März/Mitte Mai, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
7537 Sekretär(in)-Praktikant(in), Officemädchen, Kellerbursche, Badegehilfe(in), Badekassierin, Chef de partie, Patissier, Commis de cuisine, Commi-rang, Argentier, Küchenmädchen, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Sommersaison, Erstklasshotel, Engadin.
7551 Sekretärin, Bazarverkäuferinnen, beide sprachenkundig, Kaffeeköchinnen, Etagen-Stopferin-Glätterin, Lingeriemädchen, Office-Angestelltenzimmermädchen, April, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
7559 Köchin neben Chef, 1. April, Hotel 60 Betten, Nähe Luzern.
7585 Sekretär-Receptionist, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
7617 Zimmermädchen, II. Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.
7623 Anfangsconcierge, Liftier, Etagenportier, Nachtportier, Chefs de partie, Patissier, Commis-Patissier, Casserolier, Chefs de rang, Demi-Chefs, Commis de rang, Bureaupraktikantin, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Lingère, Glätterin, Näherin, Küchenmädchen, Officemädchen, Saal-Restauranttöchter, Mai/Juni, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
7648 Etagenportier, Hausbursche, Küchenbursche, Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, 1. April, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7657 Alleinportier, Alleinkoch, Casserolier, Küchenbursche, Saalpraktikantinnen, Saaltochter, Saal-Zimmermädchen (Tournante), Lingère-Stopferin, Zimmermädchen, sprachenkundig, 15./20. März, Hotel 50 Betten, Lugano.
7672 Alleinportier, sprachenkundig, Hausbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, sprachenkundig, Saaltochter oder -praktikantin, Officemädchen oder -bursche, Küchenbursche, Lingeriemädchen, Sommersaison, Commis de cuisine, 1. Jan., Hotel 50 Betten, Thunersee.
7681 Commis de cuisine, Saalpraktikant, Saaltochter, April, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
7687 Zimmermädchen, Officemädchen, Etagenportier, Hotel 60 Betten, Lugano.
7694 Casserolier, Bademeister, evtl. Masseur, Ende März, Patissier, Hausmädchen, Sekretärin, Sekretärin-Praktikantin, Anfangs-Restauranttochter, Officemädchen, Saaltochter, Lingeriemädchen, Hilfszimmermädchen, Kaffeeköchin, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7706 Küchenchef, Ende April, Saucier, Saalkellner oder -tochter, Köchin oder Hilfsköchin, Restauranttochter, sprachenkundig, Sekretärin, Anfang Mai, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7712 Küchenchef-Alleinkoch, Köchin neben Chef, Küchenmädchen, junger Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikant, Buffetpraktikantin, Anfang April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
7740 Comme de cuisine, Restauranttöchter, Küchenmädchen, April, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
7746 Chef de réception, Gardemanger, Patissier, ca. 20. März, Saucier, sofort, Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
7752 Chef de rang, Commis de rang, Gardemanger, Officeburschen, Lingeriemädchen, Officemädchen, Küchenbursche, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Hilfs-Officegouvernante, Kaffeeköchin, 1. April, Erstklasshotel, Basel.
7770 Küchenchef, Kondukteur (mit Fahrausweis), Buffettochter, Lingeriemädchen, Etagenportier, Officemädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Lago Maggiore.

Lehrstellen

7057 Servierlehrtochter, April, Hotel 80 Betten, Luzern.

Hôtel-Bureau, Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8126 Maître d'hôtel, chefs de rang, gouvernante de lingerie-étages, gouvernante d'économat-office, barmaid, femmes de chambre, cuisinier, hôtel 100 lits, mai, lac Léman.
8134 Cuisinier seul, sommelière, deux services, français, allemand, fille de maison, fille de buffet, hôtel-restaurant moyen, avril, lac Léman.
8138 Chef de cuisine-restaurateur, cuisinière, dame de buffet-caissière, fille de lingerie-buanderie, grand restaurant, mars, lac Léman.
8144 Femmes de chambre, aides femme de chambre, maître d'hôtel, filles de salle, filles de salle débutantes, commis-pâtissier, gouvernante de lingerie, aide lingère, cuisinière à café, hôtel 100 lits, avril, lac Léman.
8158 Commis de rang débutant, Suisse, apprenti sommelier, de suite, grand restaurant, Fribourg.
8160 Cuisinier seul, cuisinière à café, filles d'office, filles de salle, lingère, hôtel 60 lits, saison d'été, Alpes valaisannes.
8170 Chef de rang, Suisse, de suite, place à l'année, grand restaurant, Genève.
8178 Filles de cuisine, de suite, places à l'année, hôtel 60 lits, Vaud.
8180 Personne pour la cafétérie-économat, de suite, place à l'année, hôtel garni, lac Léman.
8184 Fille de salle, fille de buffet-office, commis de cuisine, de suite, places à l'année, hôtel de passage, Vaud.
8198 Aide de maison, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8200 Fille de maison, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Vaud.
8201 Fille de lingerie, portier-chasseur de nationalité suisse, de suite, hôtel 80 lits, région du Léman.
8204 Sommelière de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
8206 Fille de salle, filles de salle débutantes, mars, hôtel 100 lits, lac Léman.
8213 Fille de salle-aide femme de chambre, mars, hôtel moyen, région Montreux.
8217 Fille de maison, de suite, portier de nuit, Suisse, à convenir, hôtel 100 lits, lac Léman.
8219 Fille de buffet, de suite, place à l'année, grand restaurant, Neuchâtel.
8222 Sommelière expérimentée, deux services, dame de buffet expérimentée, fille de buffet débutante, de suite, grand restaurant, Fribourg.
8226 Fille de salle débutante, tournante, casserolier, filles d'office, hôtel moyen, mars, lac Léman.
8229 Fille de salle qualifiée, à convenir, aide femme de chambre, mars, hôtel moyen, lac Léman.
8232 Dame de buffet, fille de buffet, sommelières, deux services, hôtel-restaurant, Jura.
8236 Femmes de chambre, filles de salle, fille de lingerie, fille d'office, filles de cuisine, mars, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
8240 Tournante buffet-chambre, gouvernante d'économat, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Vaud.
8246 Fille d'office, tournante chambre-office, gouvernante, de suite ou à convenir hôtel garni, lac Léman.
8278 Portiers d'étages, fille pour la cafeterie, laveuse, jardinier, lingères, filles d'office, filles de salle, filles de salle débutantes, 15 mars, hôtel 100 lits, lac Léman.

Hotelangestellte

Es liegen bei uns bereits zahlreiche Personalgesuche für Frühjahr und Sommer vor. Interessieren Sie sich für einen solchen Posten, so empfehlen wir Ihnen, sich raschmöglichst bei uns anzumelden. HOTEL-BUREAU

Gesucht
für Sommersaison (April bis Oktober)

Gardemanger
Entremetier
Commis-Patissier

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Krebs, **Interlaken.**

Zu baldigem Eintritt wird fachtüchtiger

Patissier-Konditor

in Grossbetrieb in Bern

gesucht

Bei Bewährung Aufnahme in die Pensionskasse möglich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre P X 1840 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In neu zu eröffnendes Tea-Room im Zentrum der Stadt Bern suchen wir auf 1. März 1960 folgende bestausgewiesene Mitarbeiter:

Küchenchef
Köchin
2 Buffetdamen
18 Serviertöchter

Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre N 1 1718 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Barmaid

Jahresstelle. Eintritt 15. Februar. Offerten an **Fam. Schweigert, Restaurant Hopfenkranz-Stube, Bern, Neuengasse 1.**

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden vor der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Bad Schinznach

sucht für Sommersaison 1960 in:

Parkhotel-Kurhaus

(April–Oktober)

Chef de réception
Journalführer(in)
Bureaupraktikantin
General-Gouvernante
Economat-Gouvernante
Economat-Hilfe
Waren-Kontrolleur
Kellermeister
Kellerbursche
Chasseur
Chef-Patissier
I. Maître d'hôtel
II. Maître d'hôtel
Hallenchef oder -tochter
Chef d'étage
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Glätterinnen
Badegehilfen
Badegehilfinnen
Casserolier
Office- und Küchenmädchen

Kurhotel Habsburg

(März–November)

Bureaupraktikantin-Telephonistin
Allein-Saaltochter
Restaurationstochter
Saal-Lehrtochter
Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen (Tournante)
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind einzureichen an: Direktion Bad Schinznach AG. in **Schinznach-Bad** (Aargau).
Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihre Stelle reflektieren, sind gebeten sich sofort zu melden.

Hotel Beau-Rivage, Weggis

sucht auf Anfang April/Mai:

Oberkellner jüngerer
Saal-Restaurationstöchter sprachenkundige
Küchenchef bestausgewiesen und autoritär
Commis de cuisine
Patissier
Buffetdame
Buffettochter
Portier-Conducteur (Logendienst)
Zimmermädchen
Lingère-Stopferin

Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten reflektieren, sind gebeten, sich sofort zu melden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an Walter Obrist.

Hotel St. Gotthard, Luzern

sucht für die Sommersaison 1960 (April bis ca. Ende September)

Journalführer(in)
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Etagenportier
Conducteur
Alle sprachenkundig

Entremetier
Gardemanger
Patissier
Koch-Tournant
Angestelltenkoch oder -köchin
Officegouvernante
Kaffeeköchinnen
Buffettochter
Officemädchen
Officeburschen
Küchenmädchen
Küchenburschen
Lingeriemädchen
Chasseur
Kellerbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüche sind erbeten an Direktor Nützi, Hotel St. Gotthard, **Luzern.**

Gesucht

Kaffeeköchin baldmöglichst
Zimmermädchen-Tournante nach Übereinkunft
Sekretär-Kontrolleur nach Übereinkunft
Demi-Chef-Weinbutler (Schweizer), nach Übereinkunft

Jahresstelle, Kurort nähe Zürich. Offerten unter Chiffre D R 1729 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand-Hotel Bürgenstock

sucht für Sommer 1960 **bestausgewiesenen**

Concierge

Nur qualifizierte Bewerber mit bereits entsprechend innegehabter Funktion können bei der Wahl berücksichtigt werden.

Offerten erbeten an F. Hold, Hotel Bellevue, **Arosa.**

GESUCHT NACH BERN für März/April

oder nach Vereinbarung in gesunden, vielseitigen Grossbetrieb mit geregelter Freizeit:

Saaltöchter mit Freude am Restaurationsbetrieb
Servieranfängerinnen
Kellner
Kellner-Praktikant (zur Ausbildung)
Buffet-Töchter
Buffet-Anfängerinnen
Bäcker-Patissiers (auch aus der Lehre tretende)
Patissier-Konditor

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Restaurant **Dählhölzli, Bern.**

Hotel mit 180 Betten, in bekanntem Badekurort

sucht auf Mitte Mai 1960 bestausgewiesenen, jüngeren

Küchenchef

in Jahresstelle. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Referenzen erbeten unter Chiffre H K 1781 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Ende April

Sekretärin

gewandt und sprachenkundig für Vertrauensposten. – Gute Honorierung.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Salaransprüche erbeten unter Chiffre S N 1745 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Royal-St. Georges, Interlaken

sucht für Sommersaison

I. Sekretärin
II. Sekretärin
Oberkellner
Barmaid oder Bartochter
Chefs-Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Etagenportier
Zimmermädchen und Anfangszimmermädchen
Chasseur-Nachtportier
Chasseur-Liftier
Chefs de partie
Patissier
Commis de cuisine
Kochlehrling
Economat-Officegouvernante
Office-Küchenmädchen
Lingeriegouvernante-Lingère
Lingeriemädchen
Kaffeeköchin

Letztjährige Angestellte, welche wiederum auf ihren Posten reflektieren, wollen sich baldmöglichst melden. — Offerten mit Zeugniskopien, Bild u. Lohnansprüchen an H. Kurzen, Dir., Hotel Royal-St. Georges, **Interlaken.**

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht für lange Sommersaison, mit Eintritt zweite Hälfte April/Anfang Mai oder nach Übereinkunft, **bis Oktober**

Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Personal-Zimmermädchen
Chasseur
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltochter
Saal-Praktikantin

Offerten mit Angaben über Personalien, Bildungsgang, Photo, Sprachkenntnisse, lückenlosen Zeugnisabschriften und gewünschten Eintrittstermin erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Salinenhotel im Park Rheinfelden bei Basel

sucht für Saison April bis Oktober

Chef de cuisine

Es können nur bestausgewiesene Bewerber berücksichtigt werden.

L'Hôtel Lorius à Montreux

cherche pour longue saison mi-mars à fin mars le personnel suivant:

secrétaire-chef de réception
stagiaire de bureau
chasseur-remplaçant concierge
commis de cuisine
portier d'étage
femme de chambre
laveuse, jardinier, lingères
filles d'office
filles de salle (apprenties)

Prière d'adresser les offres à la direction.

Grand restaurant de Suisse Romande

engagerait pour le 1er février:

contrôleur des marchandises

Adresser offres avec photographie et copie de certificats sous chiffre C M 1626 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

per 1. März, evtl. 1. April 1960 nach Zürich

Küchenchef

nicht über 45 Jahre alt. Bewerber muss neben der Führung einer guten Küche in der Lage sein, einem starken Restaurations-Betrieb und Bankettküche mit einer mittleren Brigade autoritär vorstehen zu können. Sehr gute Entlöhnung, Jahresstelle.
Offerten mit Zeugnissen und Angaben des möglichen Eintritt-Termins sind zu richten unter Chiffre K F 1666 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für den Dienst in den Schweizerischen Speisewagen

(Saison 1960 – 5 bis 7 Monate)

Kellner

mit guten Sprachkenntnissen (deutsch, französisch, evtl. englisch oder italienisch), 22–45jährig, gute Berufskenntnisse. Dienstdomizil in Basel, Zürich, Genf, Lausanne, Bern, Rorschach, Chiasso oder Chur. Günstige Saisonbedingungen.

Küchen- und Officegehilfen

mit Praxis im Gastgewerbe.
Alter 20–45 Jahre. Dienstdomizil wie Kellner.

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe des bevorzugten Dienstdomizils an die
Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, **Olten.**

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober)

Küchenchef bestausgewiesen
Saucier, Entremetier
Patissier, Commis de cuisine
Angestelltenköchin
evtl. Jahresstelle
Küchen-Officemädchen
II. Kaffeeköchin
Anfangsgouvernante
evtl. Tournante
Chasseur mit Englischkenntnissen
I. Oberkellner, Chefs de rang
Commis de rang
Bar-Commis
mit Erfahrung und englisch sprechend
Lingeriegouvernante
Büglerinnen, Stopferin
Lingeriemädchen mit Erfahrung
II. Wäscherin
Näherin gelernte, Jahresstelle
Zimmermädchen und Etagenportier
mit Englischkenntnissen
Angest.-Zimmermädchen
Sekretär-Kontrolleur

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für kommende Sommersaison (Juni bis Anfang September) folgendes, bestqualifiziertes Personal:

Journalführer(in)
Bon- und Warenkontrolleur
Chef-Entremetier
Commis-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chefs de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Telephonist(in)
Chasseur
Lingeriemädchen
Personal-Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenmädchen

Guten Arbeitskräften wird Winterstelle zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Hotel du Lac, Interlaken

sucht für Sommersaison und Jahresstellen:

Büro:
I. Sekretärin/Sekretär
(Jahresstelle)
II. Sekretärin

Küche:
Entremetier
Patissier

Service:
Oberkellner, jüngerer, bestausgewiesener Fachmann (Jahresstelle)
Saaltöchter, sprachenkundig
Restaurationstöchter
sprachenkundig
Saalpraktikantin
Buffettochter

Etage:
Zimmermädchen, sprachenkundig

Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten.

Gesucht
für Sommersaison 1960, Eintritt April/Mai:

Oberkellner sprachenkundig
Barmaid-Hallentochter
(eventuell Anfängerin-Barmaid)
Saaltochter
Saalpraktikantin
Saalpraktikant
Alleinserviertochter
sprachenkundig, selbständig, Eintritt 1. März
Saal- u. Restaurantkellner
sprachenkundig
Commis de cuisine oder
Commis-entremetier
Kaffeeköchin
1–2 Zimmermädchen
Küchenbursche
Tournante
für Lingerie, Küche, Office und Buffet
Etagenportier sprachenkundig
Chasseur-Portier-Tournant
Lingeriemädchen
Praktikantin-Tournante
für Economat/Office, Buffet- und Bureauarbeiten
Praktikantin
für Buffet- und Serviceablösung in Café-Restaurant

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel du Nord, **Interlaken.**

Für lange Sommersaison, mit Eintritt zweite Hälfte April/Anfang oder Mitte Mai bis Oktober, gesucht in Erstklasshaus Interlakens

Saucier
Rôtisseur, Entremetier
Chef de partie-Tournant
Patissier
Commis de cuisine

Bewerbungen unter Beilage der lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angaben über gewünschten Eintrittstermin erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Wir suchen
in Jahresstelle per 1. März oder Übereinkunft

Sekretär-Aide du patron

mit guter Hotelfachbildung. Englisch und Französisch Bedingung. Für initiativen Bewerber Gelegenheit, sich in der ganzen Betriebsführung zu betätigen.

Chef de service-Oberkellner

auf Mitte April. Aktiver Mitarbeiter mit Erfahrung. Englische und französische Sprachkenntnisse.
Offerten mit Handschriftprobe, Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel-Restaurant Sonnenberg, **Zürich 7/32.**

Gesucht per sofort

Saaltochter
Lingeriemädchen
Hausmädchen
Zimmermädchen auf Frühjahr

Sich zu melden bei **Hotel Wilden Mann, Luzern.**

Für unsere Restaurants u. die «Storchenstube»
suchen wir einen

Chef de service-Oberkellner

Jahresstelle mit grosser Verdienstmöglichkeit. Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Es wollen sich nur bestausgewiesene, initiative und sprachenkundige Bewerber melden, die in allen Sparten der internationalen Gastronomie bewandert sind. Es können nur Schweizerbürger, nicht unter 30 Jahren, berücksichtigt werden. Persönliche Vorstellung erst nach Aufgebot. Detaillierte Bewerbungen mit Photo, Lebenslauf, Zeugniskopien und Referenzen an **Jos. P. Genelin, Hotel und Restaurants Bristol, Bern.**

Gesucht
auf 15. Februar 1960

Réceptions-Sekretärin

in interessante Jahresstelle nach Zürich für Kassa, Journal, Korrespondenz und Telephon.
Verlangt wird: Deutsch, Franz., Engl. in Wort und Schrift, Italienischkenntnisse, sehr gute Umgangsformen und Erfahrung, einem vielseitigen Receptionsbetrieb in einem Passanten-Hotel vorzustehen.
Nur bestausgewiesene Bewerberinnen wollen sich melden an die Direktion des Hotel Rigihof, **Zürich.**

Wir suchen

gelernte Restaurationstöchter

für den

Service im fahrenden Restaurant

Wir bieten: interessanten und abwechslungsreichen Dienst auf dem Speisewagen-Netz der SBB und BLS. Gut bezahlte Jahresstellen. Geregelte Arbeits-und Freizeit. Pensionskasse.
Wir verlangen: Berufslehre und -Praxis. Alter zwischen 22 und 35 Jahren, gute Gesundheit, einwandfreien Leumund, gute Präsentation. Sprachen deutsch und französisch, evtl. englisch.

Eintritt nach Übereinkunft. Dienstdomizil in Zürich, Basel, Genf, Lausanne, Bern, Chiasso oder Rorschach. Diesbezügliche Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, **Olten.**

FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN

sucht für lange Saison, bei Eignung Jahresstelle, mit Eintritt ab 1. März 1960:

Telephonistin
Eintritt sofort
Chefs de rang
Commis de rang
Commis de bar
Restaurationstöchter
Chasseurs
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Commis-Patissier
sofort
Angestelltenkoch
Mädchen
für Mithilfe in Kalter Küche
Officegouvernante
Buffetdamen
Buffettöchter
Kellerbursche
deutsch sprechend
Argentier
Casseroliers
sofort
Chef für Tellerwäscherei
Office- u. Küchenmädchen

Geregelte Arbeits- und Freizeit nach GAV des Kantons Zürich. Eigene Pensionskasse. Bis Ende Jahr können unsere betriebseigenen Wohnungen bezogen werden. — Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Photo sind zu richten an Flughafen-Restaurant, Postfach, **Zürich 58.**

LUGANO

Altbekanntes Hotel (100 Betten) **sucht für Saison von ca. 10. März bis ca. 15. November 1960 tüchtiger**

Küchenchef
Saucier
Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüche unter Chiffre L U 1433 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Victoria-Jungfrau Interlaken BO

sucht mit Eintritt März/April 1960

Chef de réception-Assistant-Manager

Nur gut ausgewiesene, sprachgewandte Bewerber wollen sich melden mit den nötigen Unterlagen, Referenzen und Gehaltsansprüchen bei
Dir. U. Liggenstorfer, z. Zt. Hotel des Alpes, **Arosa.**

Gesucht
zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft in Jahresstelle (Kanton St. Gallen)

Lingeriemädchen
Officemädchen
Commis de cuisine
Chef de rang

Offerten sind zu richten unter Chiffre L O 1825 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison in grosses Anglo-Suisse Hotel in Luzern:

Sekretärin tüchtig (englisch sprechend)
Obersaaltochter (engl. sprechend)
I. Portier
Barmaid mit Englisch-Kenntnissen
Chauffeur-Kondukteur
(Ford Kleinbus)

Eintritt ca. 10. April. Hohe Verdienstmöglichkeiten. Gutes Arbeitsklima. Eilofferten an die Direktion Poly-Travel Ltd., **Luzern 8.**

Gesucht
in Badekurort des Unterengadins bei langer Saisondauer:

Chef de réception-Kassier
Sekretär
Warenkontrolleur-Kellermeister
Economatgouvernante
Etagengouvernante
Officegouvernante
Oberkellner
Demi-Chefs
Commis de rang
Saaltochter
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Tournant
Chef-Patissier
Commis de cuisine
Personalköchin
Kaffeeköchin
Etagenportier
Hilfsportier
Chasseur-Telephonist
Chasseurs
Hilfsgärtner
Angestellten-Zimmermädchen
Wäscherin
Glätterin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, AG. Hotels Belvédère und Post, **Bad Scuol-Tarasp-Vulpera** erbeten.

PS. Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1960

Chef de réception-caissier
Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrolleur
Sekretärin-Kontrolleuse

II. Oberkellner
Chef d'étage
Chef de rang
Demi-chef de rang
Commis de rang

Barman
Commis de bar

Chef saucier
Chef entremetier
Chef gardemanger
Chef pâtissier
Commis saucier
Commis entremetier
Commis gardemanger
Commis pâtissier
Koch tournant
Communard

I. Kellermeister
Kellerburschen

Etagenportier
Hausburschen

Conducteur
Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur

Nachtportier

Barmaid-Hallentochter
Restaurationstochter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen

I. Kaffeeköchin
II. Kaffeeköchin
Officeburschen
Officemädchen
Küchenburschen
Küchenmädchen
Hilfsmädchen

Economat-Gouvernante
Office- und Office-Aide-Economat-Gouvernante

I. Lingère
Stopferin-Näherin
Lingeriemädchen

Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen

Guter Verdienst und lange Saison.

Vorzügliche Verpflegung und Unterkunft

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, **Luzern.**

Gesucht nach Bad Ragaz
für Ende April:

Tochter für Buffet u. Economat
(Hausbeamtin)
Allein-Restaurationstochter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Jüngerer Etagenportier
Glätterin
Lingerietochter
Officemädchen
für Bedienung der Kaffeemaschine

Das bisherige Personal ist gebeten sich zu melden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an

Badhotel «Tamina», Bad Ragaz
Tel. (085) 91330.

Gesucht nach Ascona
für lange Saison (März bis Ende Oktober) **in sehr gepflegtes Haus mit 40 Betten** tüchtiger, zuverlässiger

Alleinkoch

Sekretärin (begabte)
als Stütze der Patronne (wird im Hotelfach eingeführt, falls treu und zuverlässig)

Hausbursche-Portier
willig, arbeitsam und gut präsentierend

Beste Arbeitsbedingungen. Offerten unter Chiffre N A 1804 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison:

Sekretär(in)-Journalführer(in) sprachgewandt
Telephonist
Chasseurs
Chef-Gardemanger
Chef de garde
Commis de cuisine
Economat-Officegouvernante
Kaffeeköchin
Winebutler sprachgewandt
Chefs de rang sprachgewandt
Demi-Chefs sprachgewandt
Commis de rang
Lingeriemädchen
Küchenburschen und -mädchen
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an die Direktion Hotel Balances, **Luzern.**

Hotel-Restaurant Belvédère, Interlaken

sucht für Sommersaison 1960, Eintritt anfangs April/Mai:

Sekretär(in)
Bureaupraktikant

II. Oberkellner
I. Barmaid
II. Barmaid
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Serviertöchter (für Garten und Terrasse)
Buffetdame
Buffettochter

Etagenportier
Hilfsportier-Hausbursche
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Personalzimmermädchen
Nachtportier-Telephoniste
Chasseur-Liftboy

Lingerie-Gouvernante
Glätterin
Wäscherin
Lingeriemädchen
Office- und Küchenbursche
Office- u. Küchenmädchen
Gärtnergehilfe

Für die Küche:

Chef de cuisine (erstklassiger Restaurateur)
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Patissier
Chef de garde
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an Dir. **H. R. Scherer,** z. Zt. **Cugnasco** (Tessin). – Letztjährige Angestellte, welche sich wieder für ihren Posten interessieren, wollen sich bitte sofort melden.

Hotel Baur au Lac, Zürich
sucht in Jahresstellen

Büro-Praktikant
Chasseur

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht
in Erstklasshotel, zuverlässiger, jüngerer

Oberkellner

mit Organisationstalent. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre O B 1797 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für lange Sommersaison (Ende März bis Ende Oktober)

HOTEL MÜLLER
LUGANO-CASTAGNOLA

Gouvernante
ital. Sprachenkenntnisse erforderlich
Bureaupraktikantin
Zimmermädchen
sprachenkundig
Officeburschе

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an W. Müller-Rolandi, Postfach 42, **Castagnola.**

MOTEL LIDO AU LAC
MELANO-MAROGGIA

Küchenchef
bestausgewiesener, für Restaurationsbetrieb
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Patissier
junger, evtl. Konditor
Küchenbursche
Officeburschе
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
sprachengewandt
Wäscherin
Glätterin-Lingeriemädchen

Gesucht
für Sommersaison 1960:

Hotel-Praktikantin
Chefs de partie
Commis de cuisine
Chef-Patissier
Commis-Patissier
Casserolier
Küchenburschen und -Mädchen
Chef de service-Stellvertreter-Oberkellner
Saal- und Restaurationstöchter
Saal-Praktikantin
Chefs und Demi-chefs de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Personal-Zimmermädchen
Stellvertreter-Concierge
Etagenportier
Nachtportier
Liftier
Lingère
Lingeriemädchen
Glätterin
Näherin

Offerten unter Einsendung von Zeugniskopien und Angabe von Lohnansprüchen sind erbeten an **Familie Fassbind, Hotel Waldstätterhof, Brunnen.**

Hôtel des Trois Rois, Le Locle

cherche pour de suite ou à convenir:

un garçon de restaurant
une secrétaire débutante
un garçon de cuisine

Bon gage, horaire régulié. Tél. (039) 51481.

Hotel Bellevue, Interlaken

sucht für die Sommersaison, Mai bis Ende September:

Oberkellner
Chefs de rang
Journalführerin
Saucier
Patissier
Zimmermädchen
Etagenportier
Kondukteur
Chasseur
Casserolier
Officemädchen
Lingère

Gesucht nach Lugano
ab sofort oder nach Übereinkunft

Koch-Lehrling

in gepflegten Betrieb von 80 Betten. Es wollen sich nur Jünglinge melden mit Welschlandaufenthalt. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an E. Gugolz-Jenni, Hotel Boldt, **Castagnola** TI.

Salinenhotel im Park, Rheinfelden b. Basel

sucht für Saison (April–Oktober)

Chef de cuisine
Saucier
Entremetier
Aide de cuisine u. Commis
Economat-Hilfsgouvernante
Oberkellner
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de salle

Chasseur
Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Etagenportier
Lingère-Glätterin
Lingère-Stopferin
Maschinen-Wäscherin
Bad-Gehilfin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Saläransprüchen erbeten.

Astoria Hotel, Luzern
sucht für Sommersaison:

Telephonistin 15. Mai
Kioskverkäuferin 1. Mai
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Hallentournant (Loge) mit Fahrbewilligung, Kat. A
Hallenportier, Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Restaurationstöchter
Restaurant-Chasseur
I. Buffettochter-Kaffeeköchin
Buffettochter-Kaffeeköchin
Office-Buffettochter
Glätterin sofort oder nach Übereinkunft
II. Wäscherin
Lingeriemädchen
Officepersonal

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an C.-J. F. Steiner, Direktor.

Strandhotel Belvédère, Spiez

(Thunersee) **sucht für seinen erstklassigen Betrieb vom 1. April bis 1. November, eventuell in Jahresstellung:**

Chef de service
(Herr oder Fräulein)
Restaurationstochter
sprachenkundig
Buffetdame
oder flinke Tochter, Deutsch, Französisch
I. Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Mädchen für Zimmer und Lingerie
2 Küchenmädchen
Küchenbursche-Casserolier
sauber und fleissig
Gartenbursche

Gesucht nach Lugano
in Hotel mit 70 Betten, tüchtige

Köchin

für Sommersaison März bis Oktober. Offerten mit Photo, Zeugnisse, Lohnansprüchen unter Chiffre K N 1791 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SCHLOSSHOTEL UNSPUNNEN

sucht per April und Mai:

Hotelköchin
Saaltöchter
Allein-Portier
Office-, Küchen-
Lingeriemädchen

Frühere Angestellte bitte sofort anmelden. Offerten an Schlosshotel, **Wilderswil BE.**

Strandhotel Neuhaus Interlaken

sucht für Sommersaison 1960:

Sekretär-Korrespondent
(mit Hotelpraxis)
Küchenchef
Koch
Commis de cuisine
Köchin
Buffetdame
Buffettöchter
Officemädchen
Zimmermädchen
I. Portier
(sprachenkundig)
Restaurationstöchter
sprachenkundig (à-la-carte-Service)
Lingeriemädchen
Kioskverkäuferin
(sprachenkundig)
Badeburschе
für Strandbad
Hausmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion D. und W. Wittwer, Strandhotel Neuhaus, **Interlaken.**

Garçon de restaurant

Nous cherchons garçon capable et stylé, Suisse préféré, de langue française ou le parlant parfaitement, connaissances de l'allemand et anglais. Emploi stable et très intéressant, pas tronc, pourboire directe. Faire offres par écrit avec copies certificats et photo à Restaurant du Plat d'argent, **Genève.**

Cherchons personne de confiance
pour le
passe et buffet
ainsi que
dame de buffet

Faire offres écrites au **Restaurant Le City, Pont Bessières, Lausanne.**

Gesucht
tüchtige

II. Vorsteherin

für grosses, alkoholfreies Restaurant in Winterthur. Anmeldungen sind erbeten an **Frau L. Martig, Pfarrgasse 1, Winterthur.**

Schweizerisches Grossunternehmen sucht zu baldmöglichstem Eintritt in Jahresstelle

Chef de partie

und

Commis de cuisine

mit erstklassiger Berufsausbildung. Englischkenntnisse sehr erwünscht.

Anpassungsfähige Bewerber schweizerischer Nationalität mit Freude an einem leistungsfähigen, vielseitigen Betrieb, belieben ihre vollständige Bewerbung einzureichen an Chiffre J 5554 Z Publicitas Zürich 1.

Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève

cherche

chef-patissier
demi-chef de rang
commis de rang

Entrée 1er mars ou à convenir. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Gesucht

Sekretär

für Empfang und Büro. Vielseitiger, sehr entwicklungsfähiger Posten für tüchtigen **Mitarbeiter;** ferner sprachenkundiger

Telephonist

in Haus 1. Ranges nach Zürich. – Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Schriftprobe erbeten unter Chiffre S T 1821 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für den Dienst in den
Schweizerischen Speisewagen
(Saison 1960 – 5 bis 7 Monate)

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25–45jährig, entremetskundig. Dienstdomizil in Basel, Zürich, Genf, Lausanne, Rorschach, Chiasso oder Chur. Günstige Saisonbedingungen. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe des bevorzugten Dienstdomizils an die

Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, **Olten.**

Hôtel du Signal de Bougy sur Rolle

cherche:

cuisinier
femme de chambre
fille ou garçon d'office
garçon de cuisine

Entrée entre le 15 mars et 1er avril. Faire offres avec certificats.

Gesucht
in **kleineren Hotelbetrieb** für die Sommersaison 1960 **selbständige**

Köchin

Eintritt Anfang Mai oder nach Übereinkunft. Hotel Edelweiss, **Beckenried** (Vierwaldstättersee).

Gesucht
für den Monat Februar, eventuell länger, flotte, seriöse

Barmaid

eventuell Serviertochter mit Barkenntnissen. Schriftliche Offerten mit Zeugnisse und Photo erbeten an Frau Lusser, Hotel Reiser, **Altdorf** (Uri).

Gesucht
sprachenkundige

Saal-Bar-Praktikantin

Offerten mit Photo, Zeugnisse. Hotel Dischma, **Lugano-Paradiso.**

Gesucht
in grosses Restaurant mit starkem Stossbetrieb und vielen Banketten

Restaurationsköche
Chef de partie
(Entremetier, Tournant, Chef de garde)
Commis de cuisine
(Commis Saucier, Commis Patissier).

Eintritt März/April 1960. Offerten mit Zeugnissen unter Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre G R 1766 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Februar

Hilfs-Sekretärin

sprachenkundig. Photo und Lebenslauf an Hotel Eden au Lac, **Zürich.**

Gesucht
für Sommersaison (März bis Oktober) in gutes Hotel am Vierwaldstättersee (100 Betten):

Küchenchef
Junger Koch
Küchenmädchen
Saaltochter
Zimmermädchen
Portier-Conducteur
Barmaid

Eintritt zwischen dem 15. März und 15. Mai 1960. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an: Kreuzhotel in **Vitznau** (Luzern).

Gesucht
in Erstklasshaus des Platzes Interlaken für Sommersaison (Ende April bis erste Hälfte Oktober) bestqualifizierter, initiativer

Chef de cuisine

der befähigt ist, eine vorzügliche und abwechslungsreiche Pensions- und à-la-carte-Küche zu führen und der Küchenbrigade mit Takt und Umsicht vorzustehen. Bewerbungen sind erbeten unter Beilage von lückenlosen Zeugniskopien und Angaben über Berufslaufbahn, Sprachkenntnisse, Lohnansprüche, Eintrittsmöglichkeit und Photo an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.**

Auf Frühjahr 1960 ist die

Leitung

eines

Ferien- und Passantenhotels

im Berner Oberland

zu vergeben

Das modern eingerichtete Hotel umfasst ca. 60 Betten sowie Touristen- und Massenlager und Restaurationsbetrieb.

Passantenverkehr. Sommersaison von Ende Mai bis Mitte Oktober.

Verlangt werden umfassende Kenntnisse im Hotelfach und Beherrschung von Fremdsprachen. Wir bieten festes Gehalt mit Provision.

Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten unter **Chiffre K 8342 Y an Publicitas Bern.**

Angleterre

Hotel Grosvenor, Swanage, Dorset. Royal Victoria Hotel, Swanage. Applicants must be available from May to september 1960.

Patissier
experienced. Must be 23 years of age or over.

Cook
23 years of age or over with 5 years experience.

Chef de rang
23 years of age or over with 5 years experience.

Commis de rang
21 years of age or over with 3 years experience.

Resident Domestic Workers
(female) with experience of Chambermaids work. Italian Candidates must be 21 years of age or over. Other Nationals 18 years of age or over. Please send full particulars: Full name, Present Address and Home Address, Full date of Birth, Place of Birth, Nationality, References.

Serviertochter
Zimmermädchen
Küchenhilfe
Bar-Assistent

(weiblich)

Sommersaison 1960, für erstklassiges Country Hotel, Isle of Man, England,

gesucht

Beste Erfahrungen, gute englische Sprachkenntnisse erforderlich. Eilangebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an: Derbyhaven Hotel, near **Castletown,** Isle of Man, England.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht
in Hotel mit erstklassigem Speiserestaurant:

2 Restaurationstöchter
für guten à-la-carte-Service, 1. April
2 Saaltöchter
1. Juni bis 15. Oktober
Entremetier
15. April
2 Zimmermädchen
(eventuell Anfängerin) 15. April

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, **Horw** (Luzern).

Hotel Alpina, Braunwald

sucht per sofort oder nach Übereinkunft zur Aushilfe oder in Jahresstelle:

Aide de cuisine
Commis de cuisine
Casserolier-
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften erbitten wir an Familie R. Schweizer, Hotel Alpina, **Braunwald** (Glarus).

Casino-Kursaal, Interlaken

sucht auf Anfang April/Ende April bis Oktober:

Gouvernante
Bar-Chef de service
Barmaid
Sekretär(in)-Stenodactylo
sprachenkundig
Chef-Patissier
Buffettöchter
Serviertöchter
Kellner
Portal-Portiers
sprachenkundig

Ausführliche Offerten sind zu richten an Direktor R. Lenz.

Hotel Sonnenhof, Ascona

sucht für Saison 1960 (Ende März bis Anfang November) 2 gutpräsentierende, fachkundige

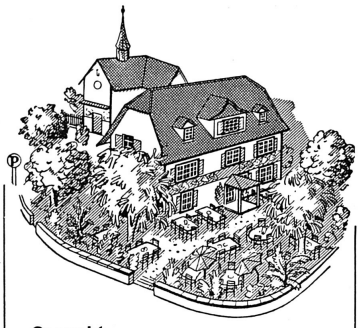
Hotel-Sekretärinnen

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Sonnenhof, **Ascona.**

Gesucht
für neues Restaurant im Tessin, Saison 1. März bis 15. Oktober, tüchtige, sprachenkundige

Buffetdame
Restaurationstöchter
sprachenkundige
Küchenchef

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Kurhaus **Serpiano** (Tessin).



Gesucht
per 1. März oder auch später junger, exakter, an sauberes Arbeiten gewöhnter

Commis de cuisine

Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, **Basel.**

Tessin — Gesucht

in gepflegten, mittleren Betrieb per März/April:

Alleinkoch
2 Restaurationstöchter
Saaltochter
Saalpraktikantin
2 Küchenmädchen
Buffettochter

Offerten erbeten an Familie C. Meier, Hotel Camelia, **Brissago,** Lago Maggiore.

Fafleralp-Hotels, Lötschental VS
(120 Betten)
suchen für Sommersaison, 1. Juni bis Ende Sept.

Küchenchef

in modern eingerichtete elektrische Küche.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Erstklasshotel im Engadin
sucht für Sommersaison

Küchenchef

(evtl. mit Brigade)

Offerten erbeten unter Chiffre E E 1691 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in lange Sommersaison (April bis Oktober) bestausgewiesenes, tüchtiges **FRÄULEIN** als

Chef de service

in Hotel mit 100 Betten und renommiertem Restaurationsbetrieb. Eintritt Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvédère am See, **Hergiswil.**

Bar-Dancing-Restaurant Küchlin, Basel
sucht auf 1. Februar 1960 einen tüchtigen

Hausburschen
Commis de cuisine (bewandert)
Serviertochter
Buffettochter (tüchtig)
Chasseur

Offerten erbeten an D. Spennato, Dir.

Hotel Weisses Kreuz, Lugano
sucht für zirka 20. Februar bis November tüchtige

Gouvernante
Stütze des Patron

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photographie an die Direktion des Hotels.

Hotel Nidwaldnerhof, Beckenried

(Vierwaldstättersee) **sucht:**

Küchenchef
Commis de cuisine
Hilfsköchin
Sekretärin evtl. Praktikantin
(sprachenkundig)
Lingère u. Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Saaltochter
Saalpraktikantin
Restauranttochter
(sprachenkundig, sehr guter Verdienst)
Buffettochter
(Anfängerin)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sowie Lohnansprüchen an die Direktion.

Gesucht
in lange Sommersaison, April bis Oktober, erfahrener, bestausgewiesener

Küchenchef

in **mittelgrosses Hotel mit bekanntem Restaurant** in Interlaken. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an H. Hassenstein, Hotel Splendid, **Interlaken.**

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft gut präsentierende, sprachenkundige

Tochter als Gouvernante-Chef de service

in grossen Tea-Room nach Bern. Alter zwischen 28–35 Jahren. Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Photo unter Chiffre G S 1802 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu sofortigem Eintritt

Commis de cuisine
tüchtig, evtl. entremetskundig
II. Sekretärin
sprachenkundig (Anschlussengagement für die Sommersaison möglich).
Portier sprachenkundig (mit Bahndienst)
Saaltochter sprachenkundig

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen richte man an die Direktion Hotel Bellavista, **Davos 2.**

Hotel des Alpes, Merligen

s u c h t in Sommersaison (April bis Oktober) jüngerer, tüchtiger

Küchenchef
evtl. Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild sind erbeten an W. Hauri, Hotel des Alpes, **Merligen** (Thunersee).

Hotel Hirschen am See, Gunten

Gesucht
für kommende Sommersaison:

I. Sekretär(in)-Kassier
II. Sekretär(in)-Kassier
Bureaupraktikant(in)
Bon- u. Warenkontrolleur(in)
(Mithilfe Korrespondenz)
Buffettochter
Oberkellner
(tüchtiger Restaurateur)
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Restaurationstochter
Saalkellner
Barmaid
Etagengouvernante
Etagenportiers
Chasseur
Personalzimmermädchen
Wäscherin
Lingeriemädchen
Officemädchen
Entremetier
Metzger
jung, **für Gardemanger**
Tournant
Kochlehrling
Haus- und Küchenburschen
Badmeister
für Strandbad

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Direktion Hotel Hirschen, **Gunten.**

Gesucht
in bestempfohlenes Kleinhotel in Lugano, 30 Betten (Saison März bis Ende Oktober):

Allein-Saaltochter
(fachtüchtig, sprachenkundig, freundliche Erscheinung)
Zimmermädchen
allein (flink und freundlich, sprachenkundig)
Etagenportier
allein, mit Bahn- und Nachtservice (sprachenkundig)
Saalpraktikantin
(junge, deutsch und französisch sprechend)
Tournante
für Saal, Zimmer und Lingerie (eventuell Anfängerin, deutsch und französisch sprechend)
Officemädchen (junge)

Gefälligst Offerten unter Chiffre L O 1741 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in mittelgrosses Haus nach Lugano auf ca. Mitte März (Saison bis November):

Sekretär
Sekretärin-Praktikantin
Saaltochter
sprachenkundig
Saalpraktikantinnen
Office-Hausmädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Bild an: Carlton Hotel Villa Moritz, **Lugano-Castagnola.**

Hotel Majestic, Lugano

sucht für die Saison 1960 (Frühling bis Oktober):

Chef de réception-Caissier
Sekretär(in)
Concierge
Conducteur
Nachtconcierge
Chasseur
Chef de cuisine
Chef de partie
Commis de cuisine
Chef de rang
Commis de rang
Portier d'étage
Femme de chambre
Gouvernante-Tournante
Fille de lingerie
Femme de chambre personal

Letztjährige Angestellte, welche auf ihren Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an E. C. Helfenberger, Hotel Majestic, **Lugano.**

Wir suchen
in Passantenhaus per sofort oder nach Übereinkunft zuverlässigen, sprachenkundigen

Nachtportier

Offerten mit Angaben der bisherigen Tätigkeit unter Chiffre N P 1401 an die Hotel-Revue, **Basel 2.**

Restaurant Eden au Lac, Montreux

cherche avril à octobre

chef de serivce
avec participation au chiffre d'affaires
sommeliers
aide de buffet
débutante acceptée

Stadthotel mit Restaurationsbetrieb
sucht auf Frühjahr 1960 in Jahresstelle, jüngeren zuverlässigen

Küchenchef

Guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre S R 1739 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kongresshaus-Schützengarten in St. Gallen
sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Sekretärin

Offerten erbeten an G. Marugg, St. Jakobstrasse 35, **St. Gallen.**

Nous cherchons
pour février

commis de cuisine

capable de travailler seul dans hôtel de montagne place à l'année, bon gage. Offres à l'Hôtel des **Rochers de Naye** s/Montreux.

Hotel am Thunersee

(100 Betten) **sucht für Sommersaison ab Mai:**

Küchenchef
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
(1. April)
Obersaaltochter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
(1. April)
Lingère
Lingeriemädchen
Gärtner oder -bursche
(1. April)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Du Lac, **Gunten.**

Grand Hôtel de 1er ordre de la Rivièra vaudoise
cherche pour très longue saison d'été (avril à octobre)

maître d'hôtel

Postulants très capables, bons organisateurs et sachant le français, l'allemand et l'anglais sont invités à faire des offres détaillées sous chiffre M H 1758 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

La place conviendrait éventuellement à Ile maître d'hôtel énergique et expérimenté.

Hotel Seiler au Lac Bönigen bei Interlaken

Gesucht
für lange Sommersaison, April/Mai bis Ende September/Oktober:

Sekretärin
(sprachgewandt)
junger
Küchenchef
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Chefs de rang
Commis de rang
Restaurationstochter
Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Hilfsportier
Casserolier
Küchen- und Officeburschen

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an: Fam. W. Dinkel, Hotel Seiler au Lac, **Bönigen** bei Interlaken.

Restaurant Casino-Kursaal, Luzern

sucht für lange Sommersaison auf Frühjahr 1960

General-Gouvernante
(evtl. Jahresstelle)
Buffetdame **versierte**
Buffetfräulein
Buffetmädchen
Küchenbursche
Office-Personal
Zimmermädchen
Servicepersonal
(Kellner, Chasseure, evtl. Serviertöchter)

Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien, Lohnansprüchen usw. an Kursaal-Direktion, **Luzern.**

Erstkl. Restaurationsbetrieb Nähe Lugano

sucht folgendes qualifiziertes Personal:

Direktionssekretärin
sprachenkundig, Eintritt 15. Februar
Oberkellner
für Dancing
Chefs de rang
Restaurationstöchter
Chasseur Eintritt 15. März

im weiteren:

Hausdame
(zur Aufsicht der Reinigungsarbeiten)
Köchin neben Chef
Commis de cuisine
Buffetdame, Officemädchen
Hausbursche
Eintritt 15. März

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E L 1736 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande

chef de cuisine ou saucier-restaurateur
commis et garçons de cuisine
dame de buffet
serveuses de restauration
connaissant les langues
filles d'office et de lingerie

Entrée le 1er mars 1960. Offres avec références et prétentions de salaire à M. W. Herren, **Restaurant Taverne du Château de Chillon, Montreux-Chillon.**

Erstklasshaus im Engadin

sucht für lange Sommersaison:

Empfangschef
sprachenkundig, Eintritt Anfang April
Journalführer
Warenkontrolleur
Etagengouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind bitte unter Chiffre E E 1771 an die Hotel-Revue, Basel 2, zu richten.

Grand Hotel und Kurhaus Bad Tarasp
sucht für lange Sommersaison (Mai bis September)

Etagenportier

Gute Lohnbedingungen und **bei Zufriedenheit Winterengagement im Grand Hotel Tschuggen, Arosa, zugesichert.** Ausführliche Offerten, (Bild Zeugnisse) sind zu richten an: F. Buchli, zur Zeit Grand Hotel Tschuggen, **Arosa.**

TESSIN
Mittleres Hotel sucht auf ca. Ende März bis Ende Oktober:

Köchin
tüchtig, selbständig
Saaltochter
sprachenkundig
Kindermädchen
Mithilfe im Saal
Gärtner-Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an Hotel du Parc, **Melide** (Tessin).

Gesucht nach Lugano
auf Mitte März bis 1. November 1960, tüchtiger

Alleinkoch-Chef de cuisine

Hotel 60 Betten. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Hotel Helvetia, **Lugano-Castagnola.**

Hotel Acker, Wildhaus
sucht in Saison- oder Jahresstelle (Eintritt sofort):

Restaurationstochter
Barmaid
Küchenmädchen
Portier-Hausbursche

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Für lange Sommersaison am Vierwaldstättersee in Kleinhotel mit regem Restaurationsbetrieb gesucht

Koch, evtl. Köchin
tüchtig, solid
Küchenmädchen
sauber
Haus- und Küchenbursche
fleissig, seriös
Tochter
sauber und flink, für Zimmer und Lingerie
Buffetdame
mit Mixkenntnissen, zuverlässig, vertrauenswürdig
Serviertochter
sprachenkundig; sowie junger, strebsamer
Commis de rang

Eintritt nach Vereinbarung. – Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Referenzen unter Chiffre V K 1534 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison: Ende März bis Ende Oktober:

Küchenchef (Schweizer)
Commis de cuisine
Küchenburschen
Zimmermädchen
(jüngeres)
Saaltochter (sprachenkundig)
Hausmädchen (mit Nähkenntnissen)
Garten-Hausbursche
(jüngerer)

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an Familie H. Huber, Hotel Paradies, **Weggis.**

Passantenhotel in Lugano
sucht per 1. März

Alleinportier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Restaurationstochter
sprachenkundig
Buffettochter
Commis de cuisine
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre P L 1605 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf Februar 1960:

Telephonistin
Commis de cuisine
Lingeriemädchen

Hotel Walhalla, **St. Gallen,** Tel. (071) 222922.

Gesucht
in Jahresstellen:

Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Hausmädchen
Restaurationstochter
sprachenkundig

Guter Verdienst, bei geregelter Arbeits- und Freizeit. Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Anker, **Rorschach.**

Hotel Schweizerhof, Olten
sucht auf 1. Februar in Jahresstelle freundliche

Sekretärin

für Réception, Korrespondenz, Kassa, sprachenkundig und mit Erfahrung für einen vielseitigen Betrieb. Offerten mit Gehaltsanspruch erbeten an die Direktion.

Gesucht
für lange Sommersaison (April bis Oktober):

I. Saal- und Rest.-Tochter
sprachenkundig
Saaltochter, Saalpraktikantin
Küchenbursche-Casserolier
Officemädchen
Gärtner

Bildofferten mit Zeugnisabschriften an Park-Hotel **Axenstein,** Vierwaldstättersee.

Hôtel 1er ordre, région du Léman, cherche pour saison avril–octobre

secrétaire maincourante et caisse
commis de salle et restaurant
filles de salle
femme de chambres
téléphoniste-portier de loge
garçon de maison-aide-portier
commis de cuisine
1ère lingère repriseuse
fille de lingerie-repasseuse

Offres avec copies de certificats et photo, adresser sous chiffre L E 1581 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Hotel Wartenstein, Bad-Ragaz
sucht für kommende Sommersaison, April bis Oktober

Köchin neben Chef
Zimmermädchen
Alleinportier
Saal- und Restauranttöchter
Saalpraktikantin
Buffettochter

Sehr guter Verdienst, familiäre Behandlung, geregelte Freizeit zugesichert. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten an W. Trösch.

Gesucht
für Sommersaison (Ende April bis Oktober) in grossen Badeort der Nordostschweiz tüchtiger

Alleinkoch

Gute Arbeitsbedingungen. Offerten mit Lohnanspruch sind erbeten unter Chiffre A K 1576 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In gutes Schweizerhotel wird junge

Alleinköchin

eventuell **Tochter zum Lernen**
gesucht
Guter Lohn, geregelte Freizeit, Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre A K 1573 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort

Küchen- und Hausmädchen
Economathilfe
(eventuell **Praktikantin**)

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion Berghotel Schatzalp, **Davos.**

Kontrolleur-Sekretär(in)

in grösseres Saisonhotel auf dem Platz Luzern **gesucht.** Nur bestausgewiesene Personen wollen sich um diesen gutbezahlten Posten bewerben und Offerte mit Zeugnissen einreichen unter Chiffre K S 1703 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Tea-Room mit Restaurationsbetrieb tüchtiger, initiativer und sprachenkundiger

Chef de service

als Stütze des Patrons. Schweizer. Eintritt Mitte oder Ende März. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Tea-Room Hauser, **St. Moritz.**

Gesucht
für Sommersaison (April bis Anfang Oktober) tüchtiger

Alleinkoch

Offerten mit Lohnanspruch und Bild an Hotel Staubbach, **Lauterbrunnen** BO.

Gesucht
in erstklassiges Stadthotel auf Anfang Februar

Grill-Kellner
Demi-Chef oder Chef de rang
Officemädchen
Saalpraktikantin

Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Krone, **Solothurn.**

Wir suchen

Patissier
selbständig und entremetskundig

Commis de cuisine
Officemädchen

Offerten mit Lohnansprüchen und Angabe der Eintrittsmöglichkeit sind erbeten an Paul Marques, **Bahnhofbuffet Biel.**

Gesucht in modernes Hotel nach Lugano:

Koch jung, strebsam, neben Patron
Etagenportier
Lingère-Hilfszimmermädchen
Zimmermädchen
I. Saaltochter
Saal- und Restauranttöchter
Praktikantin
Buffettochter
Küchenmädchen

Saison Ende März bis Anfang November. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Jon Wieser, Hotel ABC, **Lugano.**

Hotel Schwanen, Rheinfelden
sucht für Saison April bis November:

Küchenchef
I. Saaltochter
Saaltöchter
Portier
Anfangszimmermädchen
Küchenbursche
Officemädchen
Lingeriemädchen
Badgehilfin

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Schwanen, **Rheinfelden** bei Basel.

Gesucht
für lange Sommersaison bis Ende Okt. nach Ascona:

Saaltochter
sprachenkundig, 1., evtl. 15. April
Alleinportier
williger, deutsch sprechend, Anfang März
Zimmermädchen
Mithilfe in Lingerie, 1. April
Hausmädchen 15. März

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. H. Studer, Hotel Riposo, **Ascona.**

Gesucht
auf anfangs April für lange Sommersaison:

Commis de cuisine
Hausbursche/Portier
Office-/Hausmädchen
Buffettochter
nette **Tochter für Büro und Service**

Offerten an Hotel Park, **Heiden** AR.

Hotel Seerose, Meisterschwanden
am Hallwilersee sucht für lange Sommersaison (1. April bis Ende Oktober):

Rest.-Töchter oder Kellner
junge, deutsch sprechend
Saucier-Rotisseur (tüchtiger)
2 Commis de cuisine
2 Buffettöchter
2 Officemädchen oder -burschen
deutsch sprechend, Mithilfe am Buffet

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sowie Lohnansprüche sind zu richten an M. Rodel, Hotel Seerose, **Meisterschwanden.**

Gesucht
in lange Sommersaison (April bis Oktober) jüngerer, erfahrener und bestausgewiesener

Küchenchef

in Hotel mit 100 Betten und bekanntem Restaurationsbetrieb zu mittlerer Brigade. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Lohnansprüchen sind erbeten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvédère am See, **Hergiswil.**

Gesucht
in Jahresstelle tüchtige

Gouvernante

Offerten an H. Gerber, Kornhauskeller, **Bern.**

Hotel am Vierwaldstättersee
(100 Betten) **sucht für die kommende Sommersaison** mit Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft:

Sekretärin
englisch sprechend, für Réception und Telephon
Bureaupraktikantin
englisch sprechend, für Kontrolle und Ablösung
Portier-Hausbursche
englisch sprechend
Restaurationstöchter
englisch sprechend
Saaltöchter
englisch sprechend
Saalpraktikantinnen
mit Englischkenntnissen
Zimmermädchen
englisch sprechend
Anfangszimmermädchen
Lingère jüngere
Küchenchef bestausgewiesen, tüchtig
Commis de cuisine
Patissier
tüchtige Kraft mit Küchenkenntnissen
Küchen- u. Hausburschen
jüngere
Buffetdame
jüngere, englisch sprechend
Buffettöchter

Sehr guter Verdienst, vertraglich gesicherte Saison von Ostern bis Mitte Oktober. Nur gut ausgewiesenes Personal wolle sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Verdienstansprüchen sind zu richten an A. Riedi-Meyer, Hotel Belvédère, **Hergiswil am See** NW.

Hotel und Restaurationsbetrieb
sucht auf die Saison März bis Oktober:

Küchenchef
Patissier-Aide de cuisine
Commis de cuisine evtl.
Köchin
Küchenbursche-Casserolier
Saal- u. Restaurationstöchter
Saalpraktikant - Saalpraktikantinnen
Buffetpraktikantin
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Sekretärin
sprachenkundig
Bureaupraktikantin
sprachenkundig, Eintritt 1. Februar

Offerten erbeten mit Referenzen an Fam. O. Bozzetti, Hotel Seegarten, Tel. (093) 74808, **Locarno.**

Hotel National Interlaken
sucht für Sommersaison (April/Mai bis Oktober)

Küchenchef
Koch-Patissier
Kaffee-Hilfsköchin
Küchenmädchen
Lingère
Lingeriemädchen
Barmaid sprachenkundig
Chasseur sprachenkundig

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Restaurant zur Waid, Zürich
Gesucht per 10./15. März

Saucier
tüchtiger Restaurateur
Entremetier
evtl. per sofort
Gardemanger
Restaurationstöchter und Kellner

Saisonstellen bis ca. 15. Oktober. Offerten mit Zeugnissen an K. Grau, Restaurant zur Waid, Obere Waidstrasse 145, **Zürich 10/37.**

Wir suchen
in unser Heim für 45 schwererziehbare, schulpflichtige Buben eine fröhliche

TOCHTER

mit Freude und Kenntnissen im Kochen. Moderne Küche. Einfache Kost. Wir schätzen eine zuverlässige, kinderliebende Mitarbeit. Guter Lohn und geregelte Freizeit. Hübsches Einzelzimmer. Offerten sind zu richten an die Hauseltern der Staatlichen Pestalozzistiftung **Olsberg** bei Rheinfelden AG.

Grandhotel au lac, Brissago
sucht auf ca. 1. April

Oberkellner (fachtüchtig)
Chefs de rang
Commis de rang
Chef de hall für Bar, Halle, Terrasse
Telephonist-Hallenportier
Commis de cuisine
Lingeriemädchen
Gouvernante für Economat, Office
Officemädchen, Casserolier
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos und Gehaltsangaben an Dir. R. Gosteli.

Hotel Pilatus Kulm

Pilatus bei Luzern (mit 2 Bahnen erreichbar)

sucht für Saison April bis November folgendes qualifiziertes Personal mit Eintritt zwischen 1. April und 1. Juni

Bureau:
Sekretärin
Praktikantin

Souvenir-Bazar im Hotel:
Verkäuferinnen

Küche (modern eingerichtet):
Chef de cuisine
Patissier
Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Beiköchinnen

Service:
Restaurationskellner
Serviertöchter
Praktikantinnen

Office:
Kaffeeköchin/Tournante
Officemädchen/-burschen

Lingerie und Etage:
Lingère-Stopferin-Glätterin
Lingerie- und Zimmermädchen
Wäscher/Wäscherin

Sehr guter Verdienst, angenehme Arbeitsbedingungen, pro Woche eine Freifahrt auf den Pilatusbahnen.

Ausführliche Offerten sind zu richten an F. Grotzer, Direktor Hotel Pilatus-Kulm, **Post Kriens** LU, Tel. (041) 751633.

Gesucht

in **Erstklasshotel** (150 Betten) über dem Vierwaldstättersee für Sommersaison mit Eintritt auf Mitte Mai:

Sekretär(in),
für Journal, Kassa und Réception
Concierge
Chasseur,
Jüngerer Oberkellner,
evtl. tüchtiger Chef de rang als
Oberkellner-Anfänger,
Hallen-Tochter-Barmaid,
Chef de rang,
Demi-Chefs, Commis de rang,
Saaltöchter, Saalpraktikantinnen,
Küchenchef, Saucier,
Entremetier-Rôtisseur,
Commis de cuisine,
Pâtissier, Kaffee-Köchin,
2 Etagenportiers,
4 Zimmermädchen,
Office-Economat-Gouvernante,
Aide-Economat-Gouvernante,
evtl. Praktikantin,
Küchen-Office-Burschen (-Mädchen),
Lingeriemädchen, Hilfswäscherin,
Personalzimmermädchen.

Bildofferten mit Zeugnisabschriften unter Angabe von Alter, Sprachkenntnissen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E V 1590 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für lange Sommersaison (März bis November) in gutes Hotel-Restaurant

2 Saal-Restaurationstöchter oder -kellner sprachenkundig
Casserolier-Argentier-Küchenbursche
Portier-Chauffeur
mit Fahrausweis Kat. B, sprachenkundig
Tournant, Portier-Chauffeur-Officebursche
mit Fahrausweis Kategorie A
Officemädchen
mit Ablösung im Zimmerservice

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel della Valle, **Brione-Locarno.**

Hotel Mattenhof, Interlaken

sucht für lange Saison 1960:

Generalgouvernante
englisch sprechend
I. Sekretärin
englisch sprechend
II. Sekretärin
englisch sprechend
Barmaid
junge, englisch sprechend
I. Saaltochter
englisch sprechend
Saalpraktikantin-Kellnerlehrling
Aide-Buffettochter
Saucier
Koch
mit Patisseriekenntnissen
junger Patissier
Kaffeeköchin
Office- u. Küchenmädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion Hotel Mattenhof, **Interlaken.**

Parkhotel Giessbach

am Brienzersee sucht für Sommersaison (ca. 20. Mai bis Ende September)

Sekretär-Kassier(in)
Journalführer(in)
Chasseur-Telephonist
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Hausmädchen
Etagenportier
Hausburschen
Glätterin
Stopferin
Lingeriemädchen
Wäscher
Personalmädchen
Officemädchen
Buffettochter
Buffetdame-Gouvernante
Kioskverkäuferin

Saucier
Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Chef-Patissier
Commis-Patissier (Confiseur)
Kaffeeköchin
Casserolier
Argentier
Küchengehilfin
Küchenmädchen
Oberkellner
Demi-Chef
Commis de rang
Praktikant(in) (Saal oder Rest.)
Restaurationstöchter
Econom.-Officegouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an: A. Berthod, zurzeit Hotel Excelsior, **Arosa.**

OFFENE STELLE

Kurhaus-Direktor

in Luftkurort der Ostschweiz, Saison-, evtl. Ganzjahresbetrieb. Guteingerichtetes Kurhaus mit Bad, Chiropraktik und Kneippkuren. Hotel- und Restaurationsbetrieb.

Aufgabenkreis:
Absolut selbständige Leitung des Betriebes; Administration, Werbung, Personaleinstellung, Repräsentation.

Anforderungen:
Mithilfe der Ehefrau (Direktionsehepaar) sowie Facherfahrung unumgänglich. Bei Eignung Dauerstelle.
Kennzeichen KH.

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE PSYCHOLOGIE BASEL
Leitung Dr. G. Plattner Greifengasse 1

Stellenbewerbungen werden im Interesse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern behandelt. Qualifizierte Kräfte bitten wir um Offerte mit lückenlosem Lebenslauf, Handschriftprobe, Zeugnisabschriften, Referenzen und Kennzeichen. Auf Wunsch Diskretion. Telephonische Auskünfte über ausgeschriebene Stellen sind nicht möglich.

Wir suchen

auf Anfang Sommersaison 1960 fachtüchtiges

Pächter-Ehepaar

in kleineres Berghotel-Restaurant in Kurort der Ostschweiz. Sommer- und Wintersaison. **Sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten für Küchenchef-Hotelier.** Es kommen nur Interessenten mit Fähigkeitsausweis und Praxis im Gastgewerbe in Betracht. Bewerbungen mit Zeugnissen, Photos, Referenzen und mit Übernahmemöglichkeiten werden vertraulich behandelt und sind erbeten unter Chiffre P E 1700 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Europa Grand Hotel au Lac Lugano-Paradiso

sucht für lange Sommersaison (Mitte März bis Ende Oktober):

Sekretär-Journalführer(in)
sprachenkundig
Nachtportier
sprachenkundig
Chasseur
Zimmermädchen
Anfangsportier
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saucier, Entremetier
Commis de cuisine
Commis-Gardemanger
Personalkoch (-köchin)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. Hs. C. Arpagaus, Tel. (091) 2 21 01.

Für grosses Saisongeschäft (April bis Oktober) in Luzern **suchen wir** routinierten, sprachenkundigen

Oberkellner

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre O K 1702 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für Saison April bis Ende September

Küchenchef

best ausgewiesen, in modern eingerichtete Küche. Platz Luzern. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre L Z 1701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel am Genfersee

mit 50 Betten und Passantenverkehr **sucht für Saison** (Ende März/Anfang April bis November)

Alleinkoch
berufstüchtig, evtl. auch gesetzten Alters
Zimmermädchen
tüchtig und erfahren; eine
Anfängerin
auf April und eine auf 1. Juni.
Saal-Restaurationstöchter
französisch sprechend und evtl. englisch.
Eine Tochter erst auf Juni oder nach Übereinkunft.
Saalausbildungstochter
evtl. aus der Lehre, französisch sprechend.
Küchen-, Office- und Hausburschen
bevorzugt deutsch oder französisch sprechende und mit Hotelpraxis.
junge
Hotelierstochter
oder Hotelfachschülerin als
Stütze
hauptsächlich für **Bureau und Service.**

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen an Hotel du Mont-Blanc au Lac, **Morges** (Vaud).

Hotel Bristol, Lugano

sucht für Saison April bis Oktober:

Chef de réception
korrespondenz- und sprachgewandt
Sekretär-Journalführer
Nachtportier, Chasseur
Zimmermädchen
Portier-Tournant
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Aide de cuisine
Commis de cuisine, Patissier

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion.

Gesucht

für Sommersaison, April bis Oktober

Köchin neben Chef
Hilfsköchin-Kaffeeköchin
Tournante, 2 Officemädchen
2 Serviertöchter
2 Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen

Offerten mit Lohnanspruch an Hotel Staubbach, **Lauterbrunnen** BO.

Restaurant-Tea-Room-Confiserie SCHUH, Interlaken

sucht für die Saison 1960 (April/Mai bis September/Oktober):

Chef de cuisine
routiniert in Restauration
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Personalkoch oder -Köchin
Patissier
Commis-Patissier
Backburschen
Küchenburschen oder -Mädchen
Restaurationstöchter
sprachenkundig
Tea-Room-Töchter
sprachenkundig
Barmaid
(Anfängerin) sprachenkundig
Verkäuferinnen
sprachenkundig
Buffettöchter
Officepersonal
Hausbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Familie F. Beutler.

Fafleralp Hotels

(Lötschental)

Gesucht
wird

Direktions-Ehepaar

Eintritt Ostern 1960. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten an Dr. W. Ebener, 32, Av. St. François, **Sitten.**

Gesucht

auf 1. März bis 30. November **sprachgewandte, tüchtige**

Restaurationstochter

in gepflegtes Café-Restaurant im Zentrum von Interlaken. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an H. Hassenstein, Hotel Splendid, **Interlaken.**

Chambermaids

required for Season March to October. Minimum age 18 without children. Write Beechcliffe Hotel, **Bournemouth** (England).

Bournemouth (England)

Waiters

required for Season March to October. English speaking. Minimum age 23 with 5 years waiter experience. Write Beechcliffe Hotel, **Bournemouth** (England).

NIGERIA HOTELS LTD.

(a subsidiary of Colonial Development Corporation)
requires a

MANAGING DIRECTOR

with first class experience of hotel management. The Company operates three residential hotels in Nigeria and is planning an extension of its operations. The Managing Director, who should preferably, but not necessarily, have had experience in Africa, will be responsible to the Company Board in Nigeria for the operation of the Company's hotels. – Emoluments will be commensurate with the responsibilities of the position and only applicants under 50 and capable of carning at least L 3,000 p. a. will be considered. – Please write to: **Personnel Officer, 33 Hill Street, London, W. 1.**

Nous cherchons une

cuisinière

pour notre cantine (140 employés et ouvriers). Nous offrons: Travail intéressant sous la direction d'une gérante au caractère agréable, bâtiment et installations modernes, cuisson à l'électricité, machine à laver la vaisselle. Aides de cuisine à disposition, chambre avec eau chaude et froide dans le bâtiment, douches et bains, heures de travail réglées, fonds de prévoyance. Nous désirons: Cuisinière capable entre 25–40 ans, connaissant son métier, sérieuse et caractère agréable. Prière d'adresser les offres de services avec photo, copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre P 15079 D à Publicitas S.A., **Delémont.**

Fachecke – Rubrique professionnelle

Winke für das Auskunftspersonal an Badekurorten

(An der Diskussionstagung des Verbandes Schweizer Badekurorte, die am 20. Nov. 1959 in Baden stattfand, hielt Kurdirektor Peter Kasper (St. Moritz) das nachstehende Referat, dessen Ratschläge nicht nur für die Badekurorte, sondern ganz allgemein für alle im Tourismus Tätigen interessant und beherzigenswert sind.)

Wenn wir von Auskunftspersonen an einem Kurort sprechen, denken wir in erster Linie an die Beamten des offiziellen Verkehrsbüros, vielleicht auch noch an den Hotel-Concierge; aber weiter ziehen wir unsere Kreise selten.

In Tat und Wahrheit sollte sich jeder ständige Bewohner eines Kurortes, und vor allem jeder Hotelangestellte, der irgendwie mit dem Gaste in Verbindung kommt, zur Auskunftserteilung verpflichtet fühlen und selbstverständlich entsprechend unterrichtet sein.

Aufgabe der Leitung der Bäder, des Ortes oder des Hotels, ja sogar der Gemeinde ist es daher, alle ihre Mitarbeiter gründlich aufzuklären und zu instruieren.

Das Zimmermädchen, ebensogut wie der Kellner oder Sekretär, kann mit ein Baustein sein zum Aufbau der Orts- oder Hotelpropaganda. Meine Hinweise gelten deshalb für einen Kurort fast allgemeinverbindlich.

Hotel-, Bahn-, Bank- oder Geschäftsangestellte, ja alle Kurortsbewohner sind mit einem Damm zu vergleichen, der die gemeinsamen Interessen schützt, denn an einem Kurort gibt es in Tat und Wahrheit nur gemeinsame Interessen. Jede Unachtsamkeit, jede Fahrlässigkeit, jede Gedankenlosigkeit und besonders jede Verschwendung sind Löcher, die zu einem Dammbruch führen können. Sie machen:

unzufriedene Gäste und
schaden dem Ruf des Hotels, ja des Bades,
und damit schaden sie direkt oder indirekt der Zukunft des Ortes.

Kleinigkeiten sind es, die schliesslich überall zu Auswüchsen führen können und daher rechtzeitig behoben werden müssen; so die Unordnung am Auskunftsschalter, im Büro oder wo man mit dem Gast in Kontakt ist. Der Gast, der wartend diese Ordnung beobachtet, zieht daraus seine Schlüsse auf den Zustand und die Ordnung des ganzen Hauses, ja des ganzen Ortes.

Bei der menschlichen Zusammenarbeit am Fremdenplatz ist es ausserordentlich wichtig, dass alle am gleichen Strick ziehen, denn nur dies wirkt sich positiv auf die Stimmung des Gastes aus. Es gibt wenige Menschen, die eine so starke innere Disziplin haben, dass sie völlig unabhängig von ihrer Umwelt ihre Pflicht tun und sich vom Verhalten anderer nicht beeinflussen lassen. Daraus schliessen wir, dass der Chef alle richtig beeinflussen muss, damit der von ihm vorgezeigte Weg wirklich auch begangen wird. Um das Personal auf diesen Pfad bringen zu können, ist erforderlich, dass der Chef in allererster Linie weiss, um was es geht, denn nur wer selbst etwas weiss, kann sein Wissen andern beibringen. Es ist gelegentlich erstaunlich, feststellen zu müssen, wie wenig an einem Kurort selbst führende Leute über Unerlässliches wissen.

Genügt es, wenn jeder um Auskunft Angegangene an einem Badeort in kurzen, prägnanten Sätzen die Indikationen der lokalen Wasser, der Bäder, des Klimas usw. erklären kann? Dies ist wohl schon viel, bei manchem scheint es gar allzuviel zu sein, für einen Auskunftsbeamten sicherlich lange nicht ausreichend. Sein Wissen muss viel weiter reichen.

Was Emil Oesch für das Verkaufspersonal sagt, gilt für jede Auskunftsbeamtin. Sie muss:

- würdig sein wie ein Erzbischof. Würde hat aber nichts zu tun mit Überheblichkeit, sondern mit einer freundlichen Haltung, die sich nie vergisst;
- genial wie ein Künstler, d. h. sich bemeistern und mehr leisten als der Durchschnitt;
- taktvoll wie ein Botschafter, denn Takt bedeutet gleichzeitig auch Herzensbildung;
- hoffnungsvoll wie ein Propagandachef, denn nur positive Menschen verbreiten eine hoffnungsvolle Atmosphäre;
- gütig wie ein Wohlfahrts-Institut, keine Unterschiede machen zwischen dem und dem anderen Kunden, alle gleich gut behandeln;
- beredsam wie ein Minister, ohne zum Schwätzer zu werden;
- sportlich wie ein Turnlehrer, denn Sports- und Teamgeist muss in jedem Kurortsbetrieb herrschen;
- lächelnd wie ein Filmstar, wobei das Lächeln aber von innen kommen muss;
- dickfellig wie ein Rhinozeros, dabei aber nicht kaltschnauzig, abweisend oder gar gleichgültig;
- beruhigend wie ein guter Hausarzt. Viele Leute sind heute nervös und gereizt; nur wenn man ihnen mit Ruhe und Freundlichkeit entgegentritt, kann man siegen und beeinflussen.

In das Repertoire des Auskunftspersonals gehören folgende Kenntnisse:

(Die Reihenfolge dieser Aufzählung ist willkürlich und vor allem auch nicht vollständig.)

- Geschichte des Ortes;
- Geschichte des Bades;
- geographische Lage;
- nähere und weitere Umgebung;
- medizinische Vorteile des Bades;
- medizinische Vorteile des Lokalklimas;
- wichtigste Bestandteile des Wassers;
- Kurmittel und deren Anwendung;
- Indikationen und Gegenindikationen;
- Orte bzw. Bäder mit ähnlichen Indikationen;
- Vorteile der Diätküche in Verbindung mit der Kur;
- konkrete Erwähnung von anderen Kunden, die besonders gute Erfahrungen mit der Kur gemacht haben. Solche Beispiele können Wunder wirken. «Regeln machen den Weg lang, Beispiele machen ihn kurz, aber erfolgreich», sagte Seneca;
- mit sicherem Blick erkennen, was gerade für den vor ihr stehenden Gast und Kunden wesentlich und von Vorteil ist und was für ihn erst in zweiter oder gar dritter Linie zählt;
- erkennen, ob der Gast lange Ausführungen oder nur kurze Erklärungen zu hören wünscht;
- einfach sein im Ausdruck;
- Kenntnis der Verbindungen von und nach dem eigenen Ort, verbunden mit Kenntnis im Fahr- und Flugplanlesen;
- Ausflugsorte in der näheren und weiteren Umgebung, mit Angaben über zeitliche Anforderungen. Hiezu gehört aber auch die Kenntnis der Himmelsrichtung, in der diese Ausflugsorte liegen;
- Kenntnis des Veranstaltungsprogramms der ganzen Saison.
- Der Gast weiss oft nicht, was er mit seiner freien Zeit anfangen kann, besonders dann, wenn er während des ganzen Jahres geschäftlich beansprucht ist. Ergo muss ihm der Auskunftsbeamte Vorschläge machen können für den, seinen Kräften und seiner Kur angepassten Tagesablauf.
- Das Interesse des Gastes am Ort ist nicht durch Plauderei, aber durch gezielte Hinweise zu wekken, dadurch wird der Kunde mit dem Kurort verbunden und kehrt immer wieder dahin zurück, selbst dann, wenn seine Gesundheit gar keine Kur mehr erfordert.
- Dem Gast den Ort oder das Hotel zu seiner zweiten Heimat machen.
- Niemals belehrend wirken, sondern immer nur dienend, ohne aber dabei «unterwürfig» zu werden.
- Reklamationen und Beanstandungen gründlich abzuklären versprechen und dem Gast das Untersuchungsresultat objektiv mitteilen.
- Niemals fehlerfrei erscheinen wollen, vielmehr gemachte Fehler zugeben.
- Herausfinden, was der Gast will, und ihm dann helfen, es zu bekommen.

Drei unerlässliche Faktoren für das Auskunftspersonal sind:

Wissen — Können — Wollen.

Der fachliche Wink

Die Balkontüre

Balkontüren sollten nicht unter 200 cm Höhe im Licht bemessen werden. Balkone sind wertvolle Abstellplätze für die Bettenreinigung und zum Sonnen der Matratzen. Untermatratzen sollten immer hochkant transportiert und ebenso aufgestellt werden. Niedrigere Balkonaustritte unter zwei Metern behindern die Reinigungsarbeiten und erweisen sich, auf längere Sicht gesehen, als betriebshemmend.

Genügend dimensionierte Durchgänge, Zimmertüren und Korridorbreiten machen sich im Betrieb beim Auswechseln der Möbel, Einsetzen von Reservebetten und schon allein im Handhaben des Gästegepäcks bezahlt — und verhüten übermässiges Beschädigen der Wände. fa.

Eine freundliche Auskunftsbeamtin mit frohem Sinn, die aber die Sonnenseite der Dinge sieht, selbst da, wo andere nur das Üble und das Widerwärtige sehen, hat immer Erfolg.

Der Auskunftsbeamte ist ein zielbewusster Mensch, der für seine Tätigkeit ebenso ausreichend geschult werden muss wie ein Arzt. Sein Ziel besteht in der Befriedigung der Wünsche der Gäste. Er erreicht dies nur durch den Einsatz eines ernsthaften, sorgfältig erworbenen und praktisch erprobten Wissens.

Zufriedene Gäste bedeuten die beste Propaganda, denn nur der Zufriedene kehrt alljährlich an seinen alten und geliebten Ferienort zurück.

Lord Byron sagt, was auch für das Auskunftspersonal zutrifft: «Sei immer heiter, denn dies ist die billigste Medizin.»

Naturtrüber Apfelsaft, eine amerikanische Neuheit

Besucher der Landwirtschaftsmesse des Bundesstaates New York hatten als erste Gelegenheit, ein neues, aus Äpfeln hergestelltes Getränk zu kosten, das dort probeweise umsonst abgegeben wurde, um zu erfahren, wie unbefangene Verbraucher darüber urteilen. Es handelt sich um einen naturtrüben Apfelsaft, der von Forschern der Cornell University entwickelt worden ist, um hierdurch neue Absatzmöglichkeiten zu erschliessen. Allgemein äusserten sich die Besucher über die Kostproben recht zustimmend, so dass das Getränk auch anderweitig Verkaufserfolg erzielen sollte. Durch das Bearbeitungsverfahren entsteht ein naturtrüber Fruchtsaft, der viel vom ursprünglichen Geschmack und Aroma frisch gekelterter Äpfel enthält. Unmittelbar vor dem Pressen wird Askorbinsäure und Vitamin C zugesetzt, wodurch die helle Farbe des frischen Apfelsaftes und der unveränderte Geschmack erhalten bleibt, der sonst unter der Einwirkung von Sauerstoff rasch leiden würde. Das Verfahren beruht darauf, dass der Saft unmittelbar nach dem Keltern pasteurisiert und rasch in Flaschen oder Dosen

HOWEG

Das Beste für Ihre Gäste!

McCormick-Tee, die ausgewogene Schwarzteemischung mit Pekoe und Orange-Pekoe, ist ein Tee von aussergewöhnlicher Qualität. Überzeugen Sie sich selbst! Mit diesem hochwertigen Qualitätstee werden Sie Ihre Gäste überraschen und erfreuen. Sie spüren den Unterschied im Aroma beim ersten Schluck. Mit dem praktischen Portionenbeutel ist die Zubereitung einfach und zeitsparend. Profitieren Sie bei Ihrem nächsten Tee-Einkauf von der äusserst vorteilhaften Grossverbraucherpackung. Wir laden Sie ein, bei der Howeg in Grenchen (065/8 70 21), Ecublens-Lausanne (21/25 65 51) Zug (042/4 18 47) oder Lugano (091/2 69 46) Gratismuster und die beliebten McCormick-Grossverbraucherpackungen zu Vorzugsbedingungen zu beziehen. Sie gewinnen damit neue begeisterte Gäste!

Mc McCORMICK

abgefüllt wird. Nach Angabe der Forscher, denen die Neuheit zu verdanken ist, enthält naturtrüber Apfelsaft mehr Nährstoffe als der nach den üblichen Verfahren hergestellte, und soll ungefähr den gleichen Gehalt an Vitamin C haben wie Citrussäfte. Eine Grosskelterei im Bundesstaat New York hat davon bereits ansehnliche Mengen hergestellt und umgesetzt, so dass weitere folgen werden. EB.

Gaststätten mit Sonderaufgaben

Als wir vor einigen Jahren aus den Staaten zurückkamen, suchten wir die eindrucksvollsten Erinnerungen zusammenzustellen, zu denen auch die an zwei Gasthäuser mit Fremdenbeherbergung gehörten. Es waren «The Retrait» bei Cleveland und «Eremitage» in der Nähe von Denver. Die Inhaber beider Häuser hatten für ihre Gaststätten zwei Wochentage für einen Sonderbetrieb eingerichtet:

einen Montag (sonst betriebsschwach) als «Diättag für nicht besonders willensstarke Fettleibige» und einen Freitag (auch ein sonst betriebsschwacher Tag) für «Gäste, die sich pflegen müssen».

Es wurde von jenen Wirten erkannt, dass Zehntausende von Personen in jeder grösseren Stadt unbedingt Abmagerungskuren (Schmalkosttage) zur Erhaltung ihrer Gesundheit durchführen müssen, wobei diese Personen jedoch meistens nicht die innere Stärke aufbringen, sich auch wirklich regelmässig an einem bestimmten Tag zu kasteien und sich der Magerdiät auszusetzen. Jede Magerdiät muss nun aber trotzdem vitaminreich und kräfteerhaltend sein, so dass eine besondere Küche dazu gehört, über volle 24 Stunden diesen Diätplan durchzuhalten.

Anderseits gibt es in jeder grösseren Stadt Tausende, die zu schwach und dünn sind, die deswegen an bestimmten Stärkungstagen eine ganz besondere, trotzdem die Verdauung schonende Aufbaukost benötigen. Auch diese Personen können in solchen Gaststätten an bestimmten Tagen auf volle 24 Stunden unter Kontrolle sein.

In England fanden wir besonders einige der uralten «Inns» in der Umgebung von London und im Industriegebiet im Norden des Landes, die Küche und Keller für einen oder zwei Tage in der Woche ganz diesen Aufgaben zur Verfügung stellen.

Der Erfolg dieser Gaststätten ist geradezu überwältigend; denn Hunderte von Anmeldungen liegen hier bereits für die nächsten Wochen vor. Ein «Besucherkursus» wird zur Erreichung eines bestimmten Zieles auf etwa ein Vierteljahr abgeschlossen, so dass die Wirtschaftlichkeit an diesen, sonst besuchsschwachen Tagen auf lange voraus gesichert ist. Man wird verstehen, dass solche Einrichtungen durchaus erwünscht sind und dazu dienen können, sowohl den Zehntausenden von «Managerkranken» als auch den Schwachen und Debilen zu neuer Gesundheit zu verhelfen.

Es ist wichtig, dass die fettleibigen Gäste, also gewissermassen Patienten, keinerlei Leckereien und kleine gute Happen neben der Tagesdiätkost erhalten. Die Wirte und besonders die Köche dieser Gaststätten sind genau vertraut mit den einzelnen Aufgaben, die gelöst werden müssen, um trotz der streng gehaltenen Diäternährung der Tagesgäste diesen aufbauende Nährwerte zu verschaffen. Den Dünnen und Schwachen aber wird eine Stärkungskost verabreicht, die nichts mit Fettfütterung zu tun hat, sondern die man als Stärkungs- und Aufbau-Plankost bezeichnen kann.

Alle diese Gaststätten, die neben einem sehr guten Geschäft auch ständig an der Speiseplanerweiterung auf Diätkost (unter Ärzteberatung) arbeiten, geniessen bereits weitherum einen guten Ruf, ermöglichen sie es doch auch im festen Beruf stehenden Personen, unter Aufspaltung etwa des Jahresurlaubes, diesen geteilten Urlaub doch wirklich einmal nützlich für ihre Gesundheit zu verbringen. Die Gäste haben es nicht nötig, sich zur Sicherung gegen eigene Unbedachtsamkeit in teure Sanatorien einzusperren, sie haben auf drei bis vier Monate eben nur alle acht Tage einen Sondertag unter Ernährungsleitung in einer (meistens am Waldrand oder sonst schön gelegenen) Gaststätte zu verbringen.

Ähnliche Sonderaufgaben erfüllen auch jene Gaststätten, von denen wir in den USA und Argentinien einige fanden, die für ihre Gäste «Incognito-Aufenthalte» sichern. Das will heissen, dass jeder Gast (zwar unter Einhaltung der Meldegesetze) auf einige Tage von jedem Besuch, jeder Postzustellung, jeder noch so dringenden Inanspruchnahme zurückgehalten wird.

Jeder Arzt, ja jeder vernünftig denkende Mensch weiss, dass heute auch der Urlaub meistens zu einem erheblichen Teil entweder von mitgenommener Teilberufsarbeit, von Studien, von geschäftlichen Telephonaten usw. in Anspruch genommen wird. Der Arzt warnt und empfiehlt, «vollkommene Ruhe» zu wahren.

Aber wann und wo ist das möglich?

Nun, in diesen «Refugio-Betrieben» wird dem Gast auf seinen Wunsch auf drei, auf acht und sogar auf vierzehn Tage garantiert, dass niemand ihn erreichen kann, dass sogar die Post gesperrt bleibt, es sei denn, gut gekennzeichnete Mitteilungen, Trauerbriefe etwa, deuteten auf ein besonderes Geschehnis hin. Der Gast unterstellt sich damit in gewissem Sinn dem Wirt und dem ausführenden Personal, das angewiesen ist, dem einmal aufgenommenen Gast energische Vorstellungen zu machen, falls dieser von sich aus die freiwillige Sperre durchbrechen möchte.

Um also einmal auf eine bestimmte Zeit gänzlich aus dem drängenden und lastenden Daheim- und Berufsbetrieb herauszukommen, braucht man (mit Hilfe dieser Gaststätten) nicht einmal mehr kostspielige Überseereisen zu machen, von wo man bekanntlich dann auch noch von Bord kabelt und drahtlos mit dem Geschäft verkehrt.

Es ist also wirklich wesentlich und wichtig, dass sich Gaststätten gefunden haben, die sich ganz oder an bestimmten Tagen, bzw. mit einem Teil ihres Betriebes, in den Dienst der «richtigen und tatsächlich erfolgreichen Ferienverbringung» stellen. Dass diese Gaststätten in Zusammenarbeit mit Ärzten und Pflegern stehen, ist angesichts der ganzen Anlage dieser Aufgaben ohne weiteres verständlich.

Was wir von solchen Gaststätten bisher sehen konnten, war alles erstklassig. Man muss zudem sehen, wie die Gäste wirklich froh sind, sich einmal endgültig ausspannen zu können, keine eigene Verantwortung mehr für ihre Ernährung und ihre Ruhe zu tragen, indem ihnen richtige Diät und Ruhe gewissermassen mit leisem Zwang (auf eigenen Wunsch) mit allen anderen guten Dingen eines kultivierten Aufenthaltes serviert werden.

Man darf annehmen, dass solche Tages- und Wochen-Sonderaufgaben der Betriebe, die dabei keineswegs den etwas düsteren und einseitigen Charakter von Sanatorien und Krankenhäusern annehmen, in aller Welt bald mehr und mehr als wesentlich und für die Wirte und Betriebsleiter von Gaststätten als willkommen, da für sie immer wirtschaftlich, erkannt werden. Wir haben genügend bisher nicht ausreichend ausgelastete Gaststätten an den Peripherien unserer Städte, in nicht zu grosser Entfernung von Produktionszentralgebieten, die solche Eilaufgaben erledigen könnten. Denn es kommt für viele Gäste mit solchen Zielen hauptsächlich darauf an, das Empfinden zu haben, sie könnten in wenigen Stunden bzw. Minuten sich an ihren Arbeitsplatz begeben. Doch werden sich die wenigsten gewaltsam aus der einmal als heilsam erkannten Gasthausbewirtung dieser Art entfernen. Hier bringt uns die nahe Zukunft noch wichtige Aufgaben! Dr. Sch.-L.

Amerika sucht Meisterköche

Amerika hat seine Meisterköche stets aus Europa bezogen. Doch reichen auch dort die Köche nicht mehr aus, um neben den europäischen Hotels und den vielen Schiffsrestaurants in der Welt auch noch den ungeheuer schnell anwachsenden amerikanischen Markt zu befriedigen. Zudem haben strenge Einwanderungsbestimmungen die europäischen Meisterköche davor zurückgehalten, die gut zahlenden amerikanischen Hotels ihrem Wirkungskreis im alten Europa vorzuziehen. In Amerika war dagegen das Interesse an der schönen Kunst des Kochens nie sehr gross. Man glaubte anfangs auch in unserer Zeit, da das Speisen in Hotels und Restaurants nicht mehr einer kleinen gehobenen Volksschicht zukommt, sondern immer breiteren Volksmassen möglich wird, nur über die «Massenproduktion» konkurrieren zu können. Sicherlich geht es heute tatsächlich nicht mehr ohne Frozen-Food, der fabrikmässig vorgefertigten und gefrorenen Nahrung, nicht mehr ohne vorgeschnittenes Fleisch und konservierte Feinschmeckerspezialitäten oder ohne volkstümliche Gerichte, wie in den USA die Frikadellen und Pasteten. Anderseits wächst aber die Zahl derjenigen, die jährlich Hunderte von Dollars ausgeben, um in einem guten Restaurant oder Hotel eine meisterlich zubereitete Mahlzeit einzunehmen. Deshalb rief der Amerikanische Hotelverband alle grossen Hotels und Hoteliervereine auf, den Nachwuchs im Kochgewerbe nach besten Kräften zu fördern, um nicht die Kunst des Kochens mit den jetzt noch lebenden eingewanderten europäischen Köchen aussterben zu lassen. Es ist allgemein bekannt, dass die amerikanische Hausfrau keine gute Köchin ist. Die Konserve hat hier bereits das «Kochen im Kleinen» verkümmern lassen. Gerade dadurch wuchs jedoch der Drang, bei besonderen Anlässen zum Essen auszugehen. Aber immer lauter werden die Klagen, dass die Fliessbandarbeit in den Küchen und die Standardisierung der Menus den einstigen Reichtum der amerikanischen Hotels zerstöre. Es ist gleich, ob man in Chicago, New York oder Los Angeles in ein Hotel speisen geht: Die Speisekarten gleichen sich wie ein Ei dem andern. Wo wirklich noch gute Köche vorhanden sind, stehen sie meist unter Zeitdruck. Nach Ansicht des amerikanischen Hotelverbandes ist diese Einstellung grundfalsch. Nicht der Preis, sondern die Dienstleistung entscheidet heute wieder im Hotelgewerbe. Es gibt zahlreiche Amerikaner, die die wenigen namhaften Speisesäle Amerikas wie Stecknadeln suchen gehen. Wo für eine Mahlzeit noch Erfindergeist und Gestaltungsliebe aufgebracht werden, statt immer nur die alten Gerichte und Zubereitungsformen zu verwenden, und wo diese meisterlichen Speisen ebenso meisterlich serviert werden, mit Silberbestecken, kostbaren Glaswaren, Porzellan und Leinentüchern, da steigen die Umsätze gewaltig an. gs.

La situation des marchés

Les grèves des dockers dans les ports de l'Amérique du Nord et de l'Amérique centrale ont pris fin sur toute la ligne. Par contre, la navigation a été entravée jusqu'à fin décembre par le niveau très bas des eaux du Rhin et les brouillards. Le transport des marchandises a été retardé dans les ports d'arrivée, provoquant des frais supplémentaires et des dépassements de délais. Les pluies survenant à la fin de l'année ont contribué à améliorer nettement la situation.

Sucre

Le 6 janvier les membres de la convention internationale se sont réunis pour discuter le contrat no 7. Le bruit circule que le Brésil veut sortir de la convention internationale sur le sucre afin d'avoir les mains libres pour la vente de sa récolte. Les producteurs se trouvent dans une situation embarrassante et il est question également de la réduction des contingents d'exportation par le Conseil du sucre. Mais récemment la presse s'est fait l'écho d'une tentative possible des Russes, d'acheter 170 000 tonnes de sucre sur le marché mondial, ce qui dégagerait ce dernier.

Huile d'arachide

Depuis quelque temps le marché des huiles d'arachide a progressivement repris. Une hausse accentuée est même survenue ces derniers jours. Les huiles importées, prêtes à la consommation, dépassent les notations de nos raffineries. Ensuite, la mise en vigueur du nouveau tarif douanier aura pour conséquence une augmentation des droits de douane de 2 francs par 100 kilos. Mais maintenant une certaine adaptation à la situation du marché mondial se dessine, car elle est devenue inévitable. L'on fera donc bien de s'approvisionner dès que possible au moins pour toute la saison d'hiver.

La chronique littéraire de Paul André

Un grand poème de Gilbert Trolliet

Il n'est certes pas trop tard pour parler de «La Colline», cette belle œuvre que Gilbert Trolliet a publiée il y a quatre ans, et qui fut récemment radiodiffusée avec une musique de Jean Binet. Ouvrage léger à la main, comme tous les siens, mais encore plus dense, ce qui n'est pas peu dire. Lorsque chaque strophe se prolonge d'écho en écho, tout poème, fût-il de quelques pages seulement, prend des proportions immenses.

Jean Cassou l'a bien senti dans sa préface. Il reconnaît être ici devant quelque chose de grand. Une nostalgie de l'absolu prenant corps dans ce langage sensuel où frémit le choc des mots. Et il ajoute que, pour évoquer les plus hautes aspirations de l'esprit, les images atteignent «un des suprêmes degrés possibles de la perfection». Ce n'est pas une parole lâchée dans l'ombre de quelque secrète complaisance, c'est une vérité qui révélera sa rectitude au lecteur sensible.

Ces alexandrins rigoureusement classiques ne vous donnent jamais l'impression d'avoir été déjà entendus, tant leur forme est renouvelée par l'intérieur. Quelle rareté dans le naturel! Les plus étranges des expressions vous familiarisent bientôt; elles vous pénètrent au point de rendre si aiguë la pensée que celle-ci taille dans le vif et laisse sa marque. Un intellectualisme exacerbé, mais toujours par l'émotion qui cherche son issue dans l'orgasme du verbe. Le poète lutte avec une réalité dont il ne sait que trop la criminelle puissance:

Connais le pain trempé de larmes, pain qu'on prête
Et le plus pauvre de sa faim se nourrissant...
La souffrance exhalée aux lèvres du poète,
L'oraison du futur écrite comme un sang:
Le sang perdu, le sang cloué, le sang qu'on nomme
Et sa haute lenteur étageant l'avenir...
Le sang terrifié dont vous fîtes la somme,
Le sang crucifié qu'on ne peut contenir...

Le néant l'oppresse. Ce poids de l'inexistant s'applique à écraser la vie, qui cependant résiste, et sans doute vaincra, puisqu'elle dure. Force contre force: celle qui l'emporte en apparence est au fond passive, et la vraie, ignorée des brutes, se dissimule dans les tourbillons d'un noyau imperceptible. Voilà rejointe une science maintenant dualiste, j'allais dire manichéenne, où la masse est l'inverse de l'énergie et où l'onde dispute au corpuscule sa prééminence. Un très beau vers indique sobrement tout le drame:

Fragile était la vie et massive la cendre!

Où découvrir ce rien d'âme qui provoque le rythme du cœur et anime incorruptiblement la lourde chair? Recherche âpre et déconcertante:

Le tumulte, gorgé de sang, forêt d'idoles,
Avait exténué l'offrande des paroles...
Que dire? A qui le dire?
Et pour quels lendemains?
Qui surgira, jour aboli? Par quels chemins?

La réponse viendra de symbole en symbole, tous fulgurants. Aucun ne semble avoir été trouvé pour meubler une idée. C'est la vision en acte. Il en résulte, malgré une condensation poussée à l'extrême, la plus significative présence:

Je sais l'or dérobé si bas que nul n'y songe,
L'eau native si profonde que nul n'y plonge...
...
Je suis l'éclosion sans fin de la nature.

Il y a donc la Poésie et le Mal — le mal qui est, et ne saurait être, que l'anti-poésie:

Et l'aveugle durée harasse nos genoux
Et le temps se récuse, et l'heure gît en nous!...

Je voulais ne faire aucune citation, parce que les citations, neuf fois sur dix, trahissent le poème dont elle ne peuvent reproduire le mouvement. Il a fallu céder au risque. Est-ce assez pour laisser voir comment cet art en pleine possession de ses moyens identifie la poésie avec la vérité intérieure, le mal avec le mensonge des faits? Gilbert Trolliet épuise toute la profondeur d'une détresse terriblement lucide, mais pour y rencontrer l'atome d'une éclatante béatitude. C'est un pur qui s'ignore. Nul ne paraît moins théologien, mais quel poète authentique ne tient du prophète? Avec les Romands du reste, la Bible n'est jamais loin — surtout quand elle ne se montre pas ou semble ne plus agir. Calvin aussi croyait à la puissance du mal, ce qui lui permit de mettre en valeur l'œuvre de la grâce chez les prédestinés. Paul André

Note sur le poète

Ce poète vient du journalisme, ce qui est rare. Gilbert Trolliet a beaucoup vécu dans les salles de rédaction parisiennes, a travaillé pour le cinéma, connaît à peu près tous les poètes contemporains, est maintenant rédacteur à l'Union européenne de radiodiffusion — à Genève, bien sûr. Précisons qu'il est Vaudois, comme tout Genevois qui se respecte...

Il avait, tout jeune, fondé à Genève cette revue «Présence» où l'on voyait Jules Supervielle, Pierre-Jean Jouve, René Daumal, Jean Cassou, Hermann de Keyserling, Leo Ferrero. Par quel miracle tint-elle sept ou huit ans? Une revue, en Suisse romande, ne franchit que malaisément les frontières d'un canton. Cette petite Europe qu'est la Suisse en nourrit les nationalismes irréductibles. On y appelle cela le fédéralisme. Pour fédérer, ne faut-il pas auparavant quelques divisions bien marquées?

Gilbert Trolliet a gardé la nostalgie de cette revue qu'il cherche à faire revivre. Toute présence vraie le rend attentif. Il aime à publier, avant ses propres vers, ceux des autres, quand ils sont bons. Cet esprit dont l'exquise délicatesse souffre tant au contact d'une réalité hostile, recherche le travail ardu de l'éditeur, et nous donne ainsi une leçon d'optimisme. Un optimisme qui survit aux pires épreuves, comme dans «La Colline», son poème de la maturité, au double sens du terme.

Huile d'olive

L'Espagne a eu une récolte extraordinaire en 1959. Mais on ne voit pas venir de baisse. En effet, d'après les dernières prescriptions, l'exportation de l'huile d'olive est surveillée par le Contrôle des prix du Ministère du commerce, qui suit étroitement l'évolution du marché mondial.

Fruits du midi

On nous signale de forts arrivages d'oranges en provenance d'Espagne et du Maroc, avec des baisses en conséquence. Il y a baisse également pour les mandarines et clémentines. Par contre, les pamplemousses (grapefruits) en provenance d'Espagne ont plutôt tendance à la hausse.

Ananas Hawaii

Au cours de la dernière saison, les fruits en conserve de provenance californienne ont baissé, tandis que les ananas hawaiennes marquaient une tendance à la hausse. Alors qu'on s'attendait à une régression de la vente de ces dernières, c'est le contraire qui s'est produit. Jusqu'au 1er novembre 1959 les expéditions étaient supérieures de 6 % par rapport à l'année précédente et les réserves des producteurs ont été inférieures de 15 %. Il en résulte que l'ananas reste le fruit préféré du consommateur et que la consommation sera plutôt en hausse. Donc aucune baisse de prix à l'horizon pour les ananas Hawaii.

Vinaigre

La grande récolte vinicole 1959 a eu pour résultat une baisse de prix des qualités de vins servant à la fabrication du vinaigre. Les producteurs suisses de vinaigre naturel viennent d'adapter leurs tarifs. (Nouvelles Howeg)

En Suisse, le vin est produit avec du raisin

Le grand souci des milieux de l'industrie d'exportation et du commerce d'importation, c'est que la production vinicole indigène soit limitée le plus possible, afin qu'elle entrave le moins possible les importations de vins étrangers, qui sont considérés par eux comme une précieuse monnaie d'échange pour plus d'un pays susceptible de commercer avec la Suisse.

Ce point de vue, déjà discutable en soi, n'est plus du tout défendable, lorsque nos partenaires se procurent cette monnaie d'échange par des moyens déloyaux. En Italie, la consommation du vin a beaucoup augmenté depuis la guerre, et la part de la production vinicole péninsulaire disponible pour l'exportation devrait avoir sensiblement diminué. Or nos voisins du Sud demeurent parmi nos principaux fournisseurs en vins. Comment? Ne serait-ce pas en gonflant de façon illicite la part de cette production réservée à la consommation interne? On serait en droit de le craindre, en apprenant certaines nouvelles.

Nous pouvions en effet lire le 19 décembre 1959, sous la plume du correspondant de Rome de la «Tribune de Lausanne», que le vin est actuellement, avec l'huile d'olive, le produit le plus falsifié en Italie. Il arriverait fréquemment qu'il soit fabriqué sans raisins. Ce fut, paraît-il, avec stupéfaction qu'à la veille de Noël le public italien apprit que beaucoup de vins de dessert étaient confectionnés avec une mixture de jus de caroubes et de figues sèches. Le ministère du commerce extérieur eut vent de l'affaire en constatant avec étonnement des importations massives de figues sèches en provenance de la Grèce et de la Turquie, puis en se voyant requis d'accorder les licences pour l'importation de caroubes, fruit d'un arbre répandu sur tout le littoral méditerranéen. En recherchant à quoi pouvaient bien servir pareilles marchandises, qui n'avaient jamais eu jusqu'ici une utilisation si large, il découvrit que, savamment pressées, figues sèches et caroubes procurent un sirop qui, traité chimiquement, donne des «vins de dessert».

En Suisse, on a peut-être pu se plaindre parfois de vinifications défectueuses ou de ventes de vins sous des appellations ne correspondant pas à leur origine. Mais des cas de falsifications semblables, qui sont loin d'être les premières au sud des Alpes, sont extrêmement rares chez nous. Nos vins sont à peu près tous sains, loyaux et marchands, et nous ne permettrons pas qu'ils soient sacrifiés à certains produits douteux provenant d'au-delà de nos frontières.

Inserate und Abonnemente

Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 22.–, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.–. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.–, vierteljährlich Fr. 9.–, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. – Druck von Birkhäuser AG., Basel 10. – Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto V 85, Telephon (061) 34 86 90.

Redaktion: Ad. Pfister
P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn

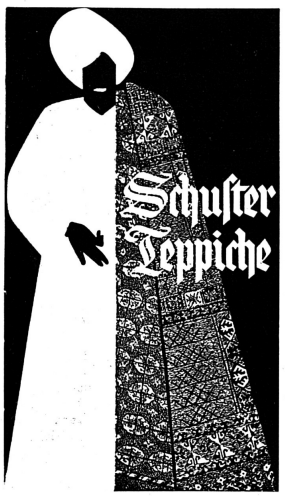
BIRDS EYE empfiehlt

Blattspinat

für das Gastgewerbe besonders attraktiv – ohne den geringsten Abfall – jedes Blatt ist entstielt!

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Auslieferungs-Depots.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Flachduvets mit Dralonfüllung

sehr leicht und doch warm, wenig Platz beanspruchend, voll waschbar u. hygienisch, 120/160 cm weiss 56.–, farbig 59.– Etamine-Anzüge dazu ab Fr. 22.–

& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Sehr günstig zu verkaufen
elektrische Wyss-

Wäschemange

Walzenlänge ca. 1 m, mit Vor- und Rückwärtsgang. Anschlusswert 3500 V, für 250 od. 380 Spannung. Mange in diesem Ausmass Fr. 1900.— neu. Bei sofortiger Abnahme Fr. 700.—. Offerten an Confiserie Müller, Murtenstrasse 35, **Biel.**

WER
nicht inseriert
wird vergessen!

im Saison-Ausverkauf

AMTLICH BEWILLIGT VOM 15. JANUAR BIS 11. FEBRUAR 1960

Uni-Vorlagen, Jassdeckeli, Milieux, Bettumrandungen, Spannteppiche, Läufer, Cocos, Badevorlagen, Wolldecken.

Teppichhaus
Geelhaar
BERN

W. Geelhaar AG., Bern . Thunstr. 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Tel. (031) 2 21 44

Wir vergüten Ihnen an das Bahnbillett:

Bei einem Kaufe im Betrage von Fr. 100.–, Fr. 5.–; von Fr. 200.–, Fr. 10.–; von Fr. 500.–, Fr. 15.–; von Fr. 1000.–, Fr. 20.–; von Fr. 2000.–, Fr. 30.– maximum.

EIN GANG ZU GEELHAAR LOHNT SICH!

Pension in Davos

wegen Todesfall

zu verkaufen

Ruhige Lage, 23 Betten. Anfragen unter Chiffre P 1164 W an Publicitas **Chur.**

GIGER-KAFFEE

– ein vollendeter Genuss –

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 2 27 35

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 23 00 60

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Zu verkaufen

Badehotel und Kurhaus

Altbekannter Betrieb in Gebirgslage mit 90 Betten. Schwefelquelle. Saison Juni bis September. Anfragen unter Chiffre P 1165 W an Publicitas, **Chur.**

Zu mieten gesucht

von fachtüchtigem Ehepaar

Hotel oder Hotel-Restaurant

mit 30 bis 50 Betten. Auch Saisongeschäft angenehm. Wir bieten reiche, selbständige Erfahrung im Hotel- und Restaurationsfach. Eigenkapital steht zur Verfügung. Offerten unter Chiffre M G 1754 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels, Pensionen Restaurants Tea-Rooms

fortwährend f. meine Kundschaft **zu kaufen oder zu pachten gesucht.**

G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amtshausgasse 20, **Bern,** Tel. (031) 3 53 02.

Gelegenheit

10 Federkern-matratzen

mit kleinen Fabrikationsfehlern, billig abzugeben, eventuell auch einzeln. Tel. (051) 27 46 66.

Wir offerieren Ihnen

Tischnelken Frühlingsblumen

zu den niedrigsten Tagespreisen.
Sendungen ab Fr. 30.— franko.

Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

Inserieren bringt Gewinn

Lernen Sie Englisch in

England

an der international bekannten
ANGLO-CONTINENTAL SCHOOL OF ENGLISH IN BOURNEMOUTH

Kurse von 3 bis 9 Monaten - Spezialkurse von 5 bis 8 Wochen - Ferienkurse von 4 bis 11 Wochen im Juli, August und September - Vorbereitung auf alle international bekannten Englisch-Prüfungen.

Prospekte und Auskunft erhalten Sie kostenlos durch unser Sekretariat für West-Europa:
SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. FÜR DIE ACSE
Seefeldstrasse 45, Zürich 8, Telefon (051) 34 49 33

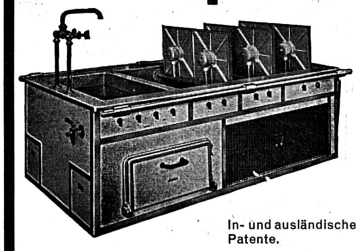
Der neue elektrische

Locher Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:

Zürich: Stadtspital Waid
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantonsspital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos / Nigeria (Westafrika): Hotel «The Mainland».



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

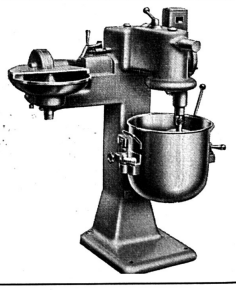
Locher

Peter Leupthien AG Bern

Mattenhofstrasse 30, Telephon (031) 5 49 96

fabriziert:

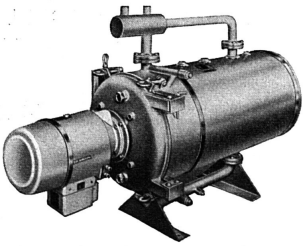
- Maschinen, Arbeitstische und Gerätschaften
- Crèmepulver, Glacebindemittel und Lebensmittelfarben.



GOLCALOR der einzigartige Heizkessel

kombiniert für Zentralheizung und/oder Warmwasserbereitung

bewährt – robust – sparsam – formschön
platz- und somit baukostensparend
komplett und leicht zerlegbar
gewissenhafte Beratung – prompter Service



GOLCALOR AG.
Zürich 39
Talacker 41 Tel. (051) 27 19 22

G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwasch- und Spülmaschine. Trotz kleinstem Raumbedarf — grösste Leistung! Sparsamste automatische Waschmitteldosierung! Glanztrocknung!

GEHRIG

F. Gehrig & Co.
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
BALLWIL/LU
Telephon 041/89 14 03